



**Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses**  
der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31. Dezember 2019

# **Gesamt abschluss**

**Düsseldorf**  
**Nähe trifft Freiheit**



## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
<b>I Prüfungsauftrag</b>	<b>3</b>
<b>II Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b>	<b>4</b>
1 Gegenstand der Prüfung	4
2 Art und Umfang der Prüfung	4
<b>III Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	<b>5</b>
1 Vorjahresabschluss	5
2 Organisation und Buchführung	5
3 Festlegung des Konsolidierungskreises	6
4 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabschluss einbezogenen Abschlüsse	12
5 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	14
5.1 Erstellung des Summenabschlusses	14
5.2 Kapitalkonsolidierung	14
5.3 Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung	15
5.4 Zwischenergebniseliminierung	16
5.5 Equitykonsolidierung	16
<b>IV Gesamtanhang</b>	<b>17</b>
<b>V Gesamtlagebericht</b>	<b>19</b>
Entwicklung der NKF-Kennzahlen seit 2010	21
<b>VI Bestätigungsvermerk</b>	<b>30</b>
<b>VII Erläuterungen zur Gesamtbilanz</b>	<b>34</b>
<b>VIII Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>44</b>

**Anlage:  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Gesamtabschluss 2019**

## Abkürzungsverzeichnis

GO	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GoF	Geschäfts- oder Firmenwert
HGB	Handelsgesetzbuch
KomHVO	Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFWG	NKF-Weiterentwicklungsgesetz
vAB	verselbstständiger Aufgabenbereich
Deutsche Oper am Rhein / Oper	Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH
Flughafen	Flughafen Düsseldorf GmbH
Holding	Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH
IDR	Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
IPM	Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH
Rheinbahn	Rheinbahn AG
Schauspielhaus	Neue Schauspiel-Gesellschaft mbH
SEBD	Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf
SWD KG I	SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf
SWD KG II	SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf GmbH & Co. KG (vorher SWD AG)
Stadtwerke	Stadtwerke Düsseldorf AG
Teilkonzern Messe	Teilkonzern Messe Düsseldorf GmbH

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen  
in Höhe von  $\pm$  einer Einheit auftreten.

## **I Prüfungsauftrag**

Zum 1. Januar 2019 ist das 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (2. NKFVG) in Kraft getreten. Damit einhergehend löste die Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO) die bisherige Gemeindehaushaltsverordnung ab.

Der Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht zum 31. Dezember 2019 ist der erste Gesamtabschluss, bei dem die durch das 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz geänderten Vorschriften vollumfänglich in Aufstellung und Prüfung anzuwenden sind.

Nach § 116 Abs. 1 GO ist in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember ein Gesamtabschluss, der um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen ist, aufzustellen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat erstmals zum 31. Dezember 2010 einen Gesamtabschluss für den Konzern erstellt.

Der Gesamtabschluss ist nach § 116 Abs. 9 in Verbindung mit § 59 Abs. 3 Satz 1 GO vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen, der sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung bedient (§ 59 Abs. 3 Satz 2 GO). Er hat gegenüber dem Rat zu dem Ergebnis seiner Prüfung gesondert schriftlich Stellung zu nehmen (§ 59 Abs. 3 Satz 4 GO).

Der Gesamtabschluss ist dahingehend zu prüfen, ob er unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns vermittelt. Die Prüfung erstreckt sich auch darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet wurden.

Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht und er insgesamt ein zutreffendes Bild der Gesamtlage des Konzerns bietet. Dabei ist darauf einzugehen, ob die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns zutreffend dargestellt sind (§ 102 Abs. 11 in Verbindung mit § 102 Abs. 5 GO).

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfung ist ein Prüfungsbericht zu erstellen. Das Ergebnis der Prüfung ist in einem Bestätigungsvermerk oder in einem Vermerk über die Versagung zusammenzufassen (§ 102 Abs. 8 und 11 GO in Verbindung mit §§ 321 und 322 HGB).

Der von der Stadtkämmerin aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2019 und der Gesamtlagebericht wurden dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am 17. November 2022 vorgelegt und dem Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung zugeleitet.

## **II Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

### **1 Gegenstand der Prüfung**

Gegenstand der Prüfung ist der Gesamtabchluss mit den in § 116 Abs. 2 GO festgelegten Bestandteilen. Danach besteht der Gesamtabchluss des Konzerns aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Darüber hinaus hat die Gemeinde einen Gesamtlagebericht aufzustellen.

Nach § 117 GO ist ein Beteiligungsbericht aufzustellen, wenn eine Gemeinde aufgrund der größenabhängigen Befreiung von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses nach § 116a GO absieht. Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat die größenabhängige Befreiung nicht in Anspruch genommen und war deshalb zur Aufstellung eines Beteiligungsberichts nicht verpflichtet. Die Landeshauptstadt hat freiwillig einen Beteiligungsbericht erstellt. Dieser ist nur insofern Gegenstand der Prüfung, als er die gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO in Verbindung mit § 53 KomHVO verpflichtenden gesonderten Angaben im Gesamtabchluss zu den einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereichen enthält.

Der Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2019 wurde im Verlauf der Prüfung redaktionell geändert. Gegenstand der nachfolgenden Erläuterungen ist der Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2019, der von der Stadtkämmerin aufgestellt und vom Oberbürgermeister am 12. Oktober 2022 bestätigt wurde.

### **2 Art und Umfang der Prüfung**

Im Rahmen des Auftrags ist zu prüfen, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Bestimmungen beachtet wurden.

Ergänzend zu den Regelungen der GO und KomHVO sind die Handreichungen des Landes NRW zum NKF herangezogen worden.

Der Gesamtabchluss wurde auf der Grundlage des risikoorientierten Prüfansatzes geprüft. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehler mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung wurde schwerpunktmäßig in den Monaten Dezember 2022 bis Mitte Februar 2023 durchgeführt.

Die Prüfunterlagen wurden dem Rechnungsprüfungsamt mit Einbringung des Entwurfs des Gesamtabchlusses in den Rat zur Verfügung gestellt. Einzelne Unterlagen wurden nachgereicht. Ergänzende Auskünfte wurden in der Kämmererei eingeholt.

Art, Umfang und Ergebnisse der Prüfungshandlungen sind in den Arbeitspapieren des Rechnungsprüfungsamtes ausführlich dokumentiert.

### **III Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

#### **1 Vorjahresabschluss**

Der Gesamtabchluss der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31. Dezember 2018 wurde am 18. November 2021 in den Rat eingebracht.

Der Gesamtabchluss 2018 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 116 Abs. 6 GO alter Fassung geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Rat der Stadt hat diesen Gesamtabchluss in seiner Sitzung am 9. Mai 2022 bestätigt.

Der vom Rat festgestellte Gesamtabchluss wurde der Bezirksregierung Düsseldorf gemäß §§ 116 Abs. 9 und 96 Abs. 2 GO angezeigt und am 11. Juni 2022 veröffentlicht.

#### **2 Organisation und Buchführung**

Der Gesamtabchluss wurde innerhalb der Abteilung für Zentrale Aufgaben der Kämmerei, die auch für die Aufstellung des Jahresabschlusses zuständig ist, aufgestellt. Er wurde unter Verwendung der Beteiligungsrichtlinien vom 16. Dezember 2010 erstellt.

Für die Aufstellung des Gesamtabchlusses liegt eine Gesamtabchlussrichtlinie der Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Stand Oktober 2021 vor. Diese soll als konkrete Arbeitsanleitung eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung entsprechend den Regelungen des NKF sicherstellen. Dabei wurden die Mitwirkungspflichten der verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) bestimmt, um die Konsolidierungsvorgänge zu erleichtern und gegebenenfalls auch erst möglich zu machen. Die Gesamtabchlussrichtlinie enthält auch den Kontenrahmen für den Gesamtabchluss. Dieser entspricht den Vorgaben des Landes NRW und wurde von der Kämmerei unter Berücksichtigung des 2. NKFVG an die örtlichen Verhältnisse der Stadt Düsseldorf angepasst.

Beim Gesamtabchluss handelt es sich nicht um ein eigenständiges, aus einer Buchhaltung abgeleitetes Rechenwerk. Vielmehr wird er aus dem Jahresabschluss der Stadt und den Einzelabschlüssen und Teilkonzernabschlüssen der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche erstellt.

Für den Gesamtabchluss wird die Software IDL KONSIS verwendet. Die Software wurde von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert. Der Wirtschaftsprüfer stellte fest, dass die Software eine den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und den Grundsätzen ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme entsprechende Buchführung ermöglicht. Um die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche übernehmen zu können, wurden von den verselbstständigten Aufgabenbereichen Excel-basierte Konsolidierungspakete vorgelegt. **Die Prüfung ergab, dass die Konsolidierungspakete korrekt in die Software übernommen wurden.**

### 3 Festlegung des Konsolidierungskreises

Bei der Festlegung des Konsolidierungskreises wird bestimmt, welche verselbstständigten Aufgabenbereiche mit welcher Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden. Unter einem verselbstständigten Aufgabenbereich wird dabei eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit verstanden, die rechtlich selbstständig (zum Beispiel eine Gesellschaft) oder unselbstständig (zum Beispiel eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung) sein kann. Die Einbeziehung richtet sich nach § 51 KomHVO.

#### 3.1 Methoden und Abgrenzungskriterien für die Konsolidierung

Die komplexeste Methode der Einbeziehung ist die **Vollkonsolidierung**, die nach § 51 Abs. 1 und 2 KomHVO vorgesehen ist, wenn ein verselbstständigter Aufgabenbereich unter der einheitlichen Leitung der Stadt steht oder eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der Stadt steht die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zu.
- Der Stadt steht als Gesellschafterin das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen.
- Der Stadt steht das Recht zu, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem verselbstständigten Aufgabenbereich geschlossenen Beherrschungsvertrags oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses verselbstständigten Aufgabenbereichs auszuüben.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die die Kriterien für die Vollkonsolidierung erfüllen, werden verbundene Unternehmen genannt. Bei der Vollkonsolidierung werden das Vermögen, die Schulden, die Erträge und die Aufwendungen im Gesamtabchluss unter den einzelnen Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung - wie im Jahresabschluss der Stadt - ausgewiesen.

Eine weniger komplexe Methode der Einbeziehung ist die **Equitykonsolidierung** nach § 51 Abs. 3 KomHVO, die für verselbstständigte Aufgabenbereiche vorgesehen ist, bei denen die Stadt einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Stadt zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte zustehen. Da ein beherrschender Einfluss auch einen maßgeblichen Einfluss umfasst, können auch nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen in die Equitykonsolidierung einbezogen werden. Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, werden als assoziierte Unternehmen bezeichnet.

Im Unterschied zur Vollkonsolidierung werden bei der Equity-Methode das Vermögen, die Schulden sowie die Aufwendungen und Erträge nicht in den Gesamtabchluss übernommen. Stattdessen wird in der Gesamtbilanz der unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben. Die Jahresergebnisse dieser vAB werden in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis unter den Erträgen oder Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche, die aufgrund der bestehenden Kriterien weder vollkonsolidiert noch nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden, sind - wie im Jahresabschluss der Stadt - unter den **Finanzanlagen** zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

### 3.2 Prüfung der Wesentlichkeit

Nach § 116b GO besteht ein Wahlrecht, nach dem verselbstständigte Aufgabenbereiche, obwohl sie die Kriterien für die Vollkonsolidierung oder die Equitykonsolidierung erfüllen, nicht einbezogen werden müssen. Es kann angewendet werden, wenn die verselbstständigten Aufgabenbereiche für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Diese Regelung konkretisiert den für den gemeindlichen Gesamtabchluss allgemein geltenden Grundsatz der Wesentlichkeit. Für die Entscheidung der Stadt ist ausschließlich das Gesamtbild der örtlichen Verhältnisse maßgebend. Bei der Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit sind die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns zu berücksichtigen.

Ob die Voraussetzungen für eine Nichteinbeziehung eines verselbstständigten Aufgabenbereichs in den Gesamtabchluss gegeben sind, muss von der Kämmererei beurteilt und entschieden werden. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW empfiehlt, die Bedeutsamkeit nicht nur von starren Größenkriterien oder Verhältniszahlen abhängig zu machen, sondern auf den Einzelfall abzustellen und dabei auch qualitative Kriterien, zum Beispiel die Abbildung aller wesentlichen Risiken, zu berücksichtigen.

Die Wesentlichkeit nach § 116b GO ist jedes Jahr zu beurteilen. Eine Wesentlichkeitsprüfung wurde sowohl für die verbundenen Unternehmen als auch für die verselbstständigten Aufgabenbereiche, für die die Equity-Methode in Betracht kommt, durchgeführt. Sie basiert auf den Bilanzen und Ergebnisrechnungen der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Stadt zum Stichtag 31. Dezember 2019. **Die angewandten Kriterien sind geeignet, wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage zu erkennen.**

#### Wesentlichkeitsprüfung für die Vollkonsolidierung:

Die Kämmerei erstellt eine Wesentlichkeitsbetrachtung, die sich an den handelsrechtlichen Regelungen orientiert.

Um die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage im Konzern zu analysieren, wurden das Anlagevermögen, das Eigenkapital, die Summe der Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die Bilanzsumme, die ordentlichen Erträge sowie die gesamten Erträge und Aufwendungen betrachtet.

Die Parameter, die in dieser Überprüfung herangezogen werden, verändern sich nur unwesentlich, wenn die nicht einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche in den Konsolidierungskreis aufgenommen würden. Auch aus der qualitativen Analyse ergaben sich keine Änderungen gegenüber der quantitativen Wesentlichkeitsbeurteilung.

#### Wesentlichkeitsprüfung für die Equity-Methode:

Für die Beurteilung hat die Kämmerei die Kriterien und Maßstäbe zur Wesentlichkeitsprüfung weiterentwickelt. Danach wurde die untergeordnete Bedeutung für die Anwendung der Equity-Methode für alle vAB geprüft, bei denen die Stadt einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Dies umfasst auch die vAB, die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht vollkonsolidiert werden. Als Kriterien wurden die anteiligen Jahresergebnisse und die anteiligen Unterschiedsbeträge, die sich aus den fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital ergeben, herangezogen.

Der Verzicht auf die Einbeziehung der vAB von untergeordneter Bedeutung aus Wesentlichkeitsgründen wurde sachgerecht begründet. Durch eine qualitative Betrachtung wurde festgestellt, ob wesentliche Risiken unbeachtet bleiben, wenn vAB nicht einbezogen würden. Es ergab sich keine abweichende Beurteilung.

### **3.3 Beteiligungsstruktur und Konsolidierungskreis**

Gegenüber dem zuletzt geprüften Gesamtabschluss der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31. Dezember 2018 haben sich Änderungen bei den gehaltenen Anteilen an den vAB ergeben.

Mit Ratsbeschluss vom 7. März 2019 wurde ein Geschäftsanteil von 23,9 Prozent an der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH an die Sana Kliniken AG veräußert. Die Stadt hält damit noch einen Anteil von 25,1 Prozent an der Gesellschaft.

Seit dem 23. Mai 2019 ist der SEBD mit 11,11 Prozent an der Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH beteiligt.

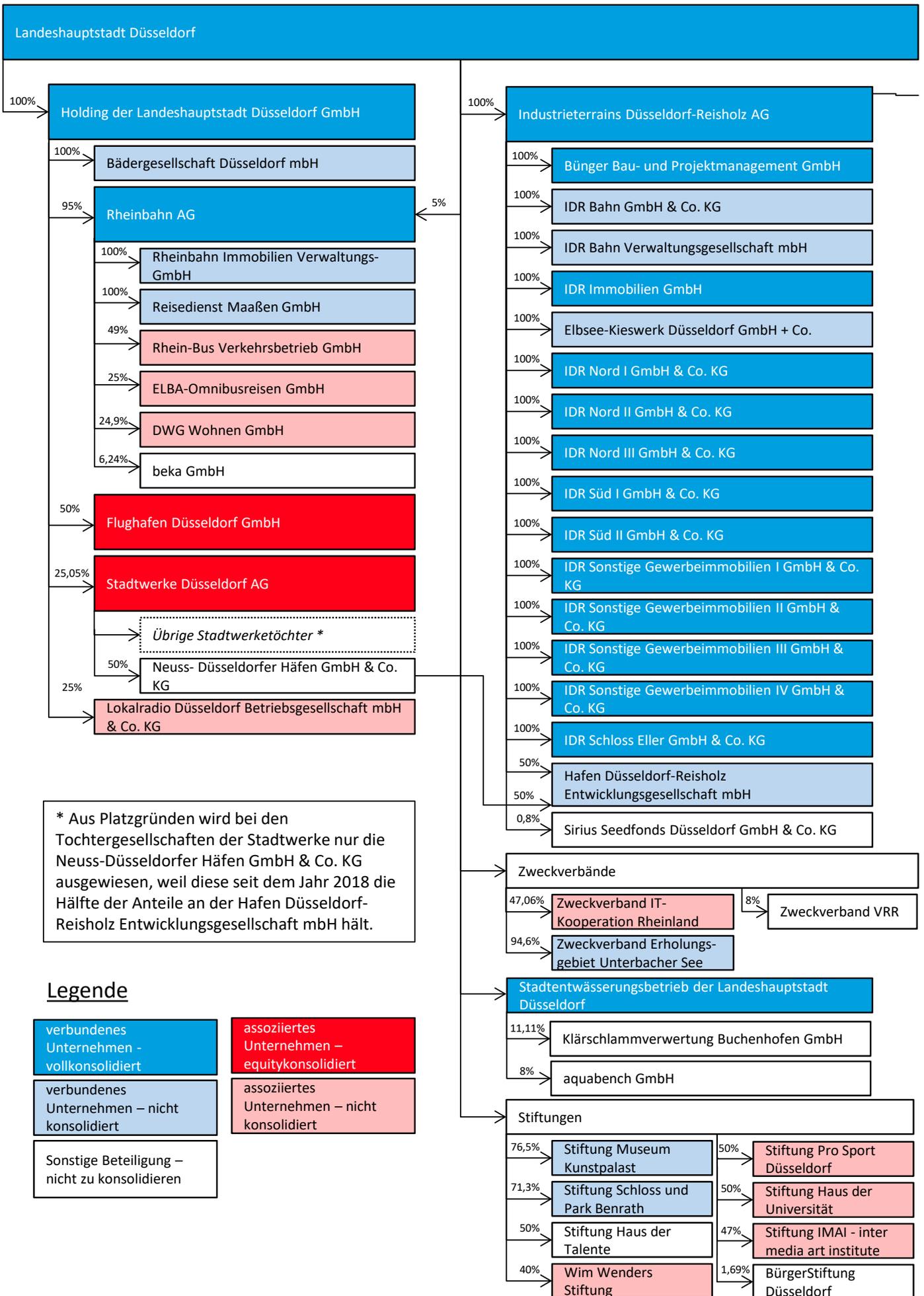
Die Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH i. L. wurde nach Abschluss der Liquidation am 26. Juli 2019 im Handelsregister gelöscht. Das Restvermögen ist an die Gesellschafter ausgezahlt worden.

Die Liquidation der RW Holding AG, an der die Rheinbahn AG mit 19,5 Prozent beteiligt war, wurde mit der Löschung der Gesellschaft im Handelsregister am

20. November 2019 abgeschlossen. Die bereits im Vorjahr auf die Rheinbahn AG übertragenen Aktien der RWE AG (5.671.380 Stück) wurden verkauft.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der Landeshauptstadt Düsseldorf eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und zehn voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen beziehungsweise Teilkonzerne. Es werden außerdem vier assoziierte Unternehmen mit der Equity-Methode berücksichtigt.

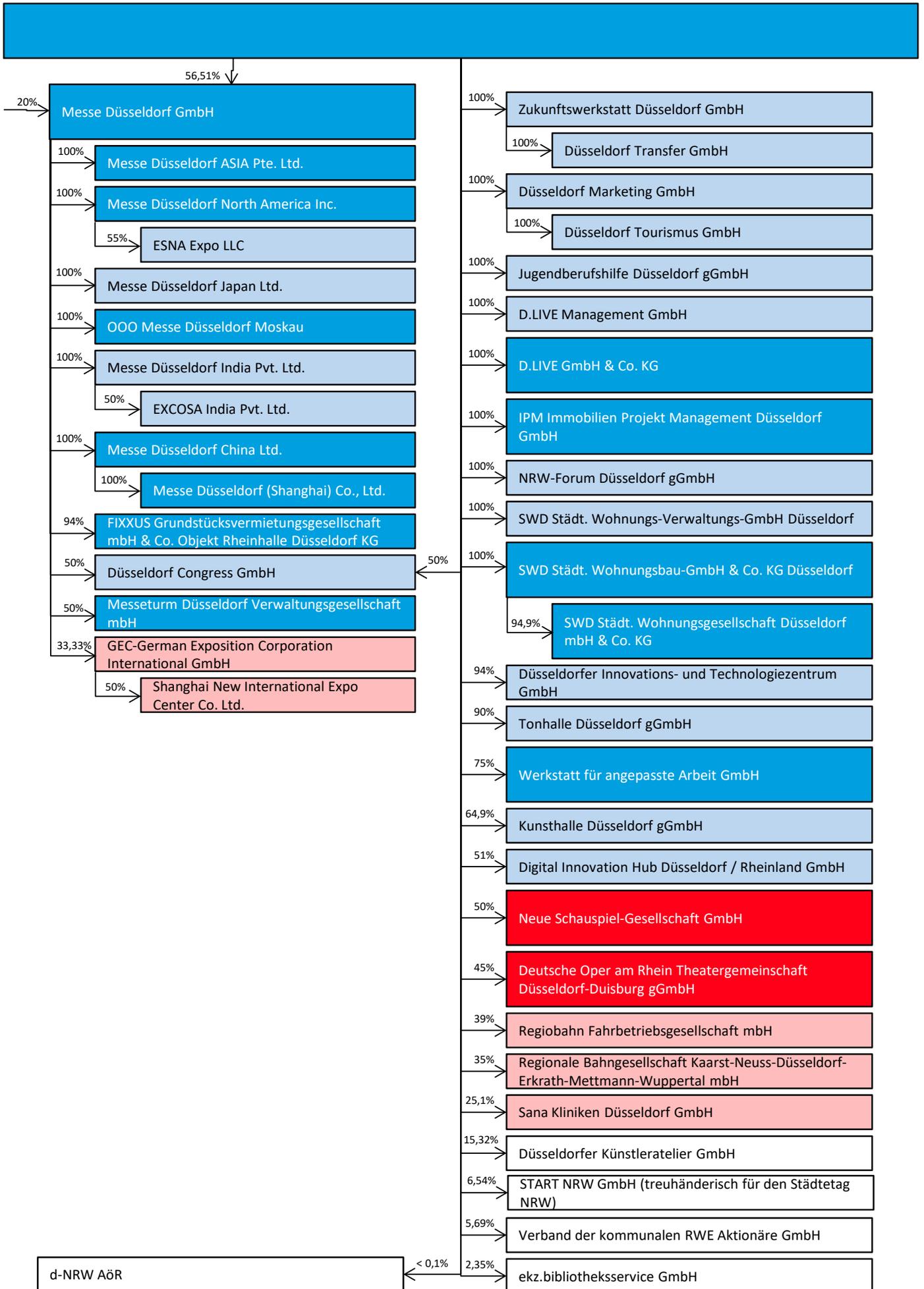
Der Konsolidierungskreis ist der folgenden Grafik zu entnehmen.



\* Aus Platzgründen wird bei den Tochtergesellschaften der Stadtwerke nur die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG ausgewiesen, weil diese seit dem Jahr 2018 die Hälfte der Anteile an der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH hält.

**Legende**

- verbundenes Unternehmen - vollkonsolidiert
- verbundenes Unternehmen - nicht konsolidiert
- Sonstige Beteiligung - nicht zu konsolidieren
- assoziiertes Unternehmen - equitykonsolidiert
- assoziiertes Unternehmen - nicht konsolidiert



d-NRW AÖR < 0,1%

## **4 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse**

### **4.1 Umsetzung einheitlicher Bilanzierungsgrundsätze**

Grundlage des Gesamtabchlusses sind der Jahresabschluss der Stadt und die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche beziehungsweise bei mehrstufig organisierten vAB auch Teilkonzernabschlüsse.

Der Jahresabschluss 2019 der Stadt wurde durch den Rechnungsprüfungsausschuss geprüft und am 8. Oktober 2020 durch den Rat der Stadt Düsseldorf festgestellt. Die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden von Wirtschaftsprüfern geprüft.

Um die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse zu einem Gesamtabchluss zusammenfassen zu können, müssen die Abschlüsse der vollzuskonsolidierenden vAB nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit auf die Regelungen des NKF übergeleitet werden. Hierzu haben die verselbstständigten Aufgabenbereiche im Rahmen der Mitwirkungspflichten grundsätzlich Ansatz, Bewertung und Ausweis in den Abschlüssen an die für die Stadt geltenden Regelungen anzugleichen. Dabei sind auch der festgelegte Konzernabschlussstichtag (31. Dezember 2019) und eine Währungsumrechnung bei ausländischen Unternehmen zu berücksichtigen.

Den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurde daher in der Gesamtabchlussrichtlinie vorgegeben, wie die Angleichung erfolgen muss. Unter anderem ist ein einheitlicher Kontenplan festgelegt worden. Hiermit wurden die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse im Vollkonsolidierungskreis in die Kontenstruktur der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung übergeleitet. Im Rahmen sogenannter Konsolidierungspakete melden die vAB auf Grundlage des Kontenplans die Kontensalden für den Gesamtabchluss.

Die von den verselbstständigten Aufgabenbereichen erstellten Konsolidierungspakete waren von den Wirtschaftsprüfern zu bescheinigen. Die Wirtschaftsprüfer haben, teilweise mit aus Konzernsicht unwesentlichen Einwendungen, bescheinigt, dass die Konsolidierungspakete in Übereinstimmung mit der Gesamtabchlussrichtlinie erstellt wurden. Nach der Übernahme in die Konsolidierungssoftware hat die Kämmererei für einzelne Sachverhalte die Konzernsichtweise hergestellt.

Eine Anpassung von Bilanzierungsgrundsätzen an die Regelungen des NKF muss nach § 51 Abs. 1 KomHVO i. V. m. § 308 Abs. 2 HGB bei einem verselbstständigten Aufgabenbereich nicht erfolgen, wenn der Verzicht auf die Vereinheitlichung zu keinen wesentlichen Veränderungen im Gesamtabchluss führt.

Auf die Übernahme der örtlichen NKF-Abschreibungsdauern konnte verzichtet werden, weil vielfach spezielle branchen- oder betriebsspezifische Gegebenheiten sowie unwesentliche Abweichungen vorlagen.

Die verselbstständigten Aufgabenbereiche berechnen ihre Pensionsrückstellungen überwiegend auf der Grundlage des HGB. Für die vAB Rheinbahn und Messe wurden Bewertungsunterschiede zum NKF im Vorfeld des

Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2015 durch ein externes Gutachten für die Pensionsrückstellungen ermittelt. Die gutachterliche Ermittlung soll alle fünf Jahre wiederholt werden. Die Kämmerei hat in einer eigenen Wesentlichkeitsbetrachtung auch zum 31. Dezember 2019 festgestellt, dass die Abweichungen im Verhältnis zu den insgesamt bilanzierten Pensionsrückstellungen nicht wesentlich sind, sodass keine Änderungen erforderlich waren. Abweichungen bei der Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR) und der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft GmbH & Co. KG (SWD KG II) sind schon aufgrund der absoluten Höhe der Pensionsrückstellungen unwesentlich.

Die Bilanzposition Vorräte in Verbindung mit der Ergebnisrechnungsposition Bestandsveränderungen wird bei einigen vAB im Jahresabschluss verwendet, um entstandene Aufwendungen für Planungs- und Baumaßnahmen zu neutralisieren, die noch an die Stadt weiter zu berechnen sind. Aus der Sicht des Gesamtabschlusses handelt es sich in der Bilanz im Wesentlichen um Anlagen im Bau, während in der Gesamtergebnisrechnung statt Bestandsveränderungen aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen werden. Der Ausweis wird im Rahmen des Gesamtabschlusses von der Kämmerei vereinheitlicht.

Im Konsolidierungspaket der Rheinbahn wurden investive Zuwendungen nicht als Sonderposten ausgewiesen, sondern, wie handelsrechtlich möglich, mit dem Anlagevermögen verrechnet. Dieser Sachverhalt ist in Bezug auf den Gesamtabschluss unwesentlich, da eine Anpassung des Ausweises zu einer Änderung der Aktiva und Passiva in gleicher Höhe führen würde. In der Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtergebnis nicht beeinflusst.

Der Grundsatz der Einheitlichkeit wurde unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit zweckmäßig umgesetzt.

## **4.2 Neubewertung und Fortschreibung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Der Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche in den Gesamtabschluss liegt die Erwerbsfiktion zugrunde. Dabei wird angenommen, dass die Stadt die Vermögensgegenstände und Schulden der verselbstständigten Aufgabenbereiche erworben hat. Als Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs der bereits zum Gesamtabschluss 2010 einbezogenen vAB wurde der Stichtag der Eröffnungsbilanz (1. Januar 2009) zugrunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der vollkonsolidierten vAB mussten deshalb - wie bei der Eröffnungsbilanz der Stadt - mit ihren vorsichtig geschätzten Zeitwerten neu bewertet werden. Dabei wird eine positive Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert eines Vermögensgegenstandes als stille Reserve und eine negative Differenz als stille Last bezeichnet.

Die stillen Reserven und Lasten in den vollzukonsolidierenden vAB zum Stichtag des ersten Gesamtabschlusses wurden durch ein externes Gutachten zum 1. Januar 2009 bestimmt, das zur Eröffnungsbilanz für die Bewertung der Finanzanlagen erstellt worden war. Im Gesamtabschluss 2016 wurde der Vollkonsolidierungskreis um die verbundenen Unternehmen Immobilien-Projekt-Management GmbH (IPM) und SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH &

Co. KG Düsseldorf (SWD KG I) unter Beachtung der bei diesen vAB erforderlichen Neubewertung erweitert.

Die bei der Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in den Jahres- und Teilkonzernabschlüssen der konsolidierten vAB aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sind um die Wertänderungen nach dem Zeitpunkt der Wertermittlung fortzuschreiben. Maßgeblich hierfür sind die Restnutzungsdauern derjenigen Vermögensgegenstände und Schulden, denen die stillen Reserven und Lasten zugeordnet wurden.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten wurden sachgerecht auf den 31. Dezember 2019 fortgeschrieben.

## **5 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

### **5.1 Erstellung des Summenabschlusses**

Die an die Regelungen des NKF angepassten und neubewerteten Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Vollkonsolidierungskreises und der Jahresabschluss der Stadt sind zu einem Summenabschluss zusammenzufassen. Dabei werden die einzelnen Bilanzpositionen beziehungsweise die Positionen der Ergebnisrechnungen der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Stadt summiert.

Grundlage für die Summenabschlüsse waren die von den vAB zur Verfügung gestellten Konsolidierungspakete. Eigene Buchungen der Kämmerei, insbesondere im Bereich der Fortschreibung stiller Reserven, ergänzen die Konsolidierungspakete.

Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage so darzustellen, als wäre der Konzern ein einziges Unternehmen und die verselbstständigten Aufgabenbereiche Ämter der Stadt. Für alle verselbstständigten Aufgabenbereiche des Vollkonsolidierungskreises wird eine Kapital-, Schulden-, Ertrags- und Aufwandskonsolidierung sowie gegebenenfalls eine Zwischenergebniseliminierung durchgeführt. Konzerninterne Geschäftsbeziehungen, die in der Summenbilanz und in der Summenergebnisrechnung enthalten sind, werden dabei eliminiert, sodass im Gesamtabschluss nur Geschäftsbeziehungen zu Dritten gezeigt werden.

### **5.2 Kapitalkonsolidierung**

Im Summenabschluss ist das neubewertete Eigenkapital, das sich nach der Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der verselbstständigten Aufgabenbereiche ergab, noch doppelt erfasst. Die Beteiligungsbuchwerte der verselbstständigten Aufgabenbereiche sind im Jahresabschluss der Stadt in den Finanzanlagen und damit auch im Eigenkapital enthalten. Außerdem sind die Aktiva und Passiva der vAB über die Konsolidierungspakete im Summenabschluss enthalten.

Da der Gesamtabschluss so erstellt werden muss, als wäre die Stadt ein einziges Unternehmen, müssen die in den Finanzanlagen ausgewiesenen

Beteiligungsbuchwerte der vollzukonsolidierenden vAB mit dem doppelt erfassten Eigenkapital verrechnet werden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode (vgl. 4.2). Für vAB, die bereits zum Zeitpunkt des ersten Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2010 im Vollkonsolidierungskreis enthalten waren, wurde die Verrechnung zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs (Stichtag der Eröffnungsbilanz) durchgeführt. Die vAB IPM und SWD KG I wurden im Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2016 ebenfalls nach der Neubewertungsmethode einbezogen.

Aus dem Vergleich der Beteiligungsbuchwerte der Stadt mit dem neubewerteten Eigenkapital der vollzukonsolidierenden vAB entstanden positive und negative Unterschiedsbeträge, die Eigenkapitalcharakter hatten und deshalb bei der Erstkonsolidierung mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden.

Veränderungen des Eigenkapitals eines verselbstständigten Aufgabenbereiches nach der Erstkonsolidierung werden als durch den Konzern erwirtschaftet betrachtet. Das Eigenkapital des Konzerns enthält nach der Konsolidierung im Wesentlichen das Eigenkapital der Stadt und die seit dem 1. Januar 2009 erwirtschafteten Jahresergebnisse der vAB.

### **5.3 Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Mit der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Schuldbeziehungen eliminiert. Dabei werden Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die zwischen den vollzukonsolidierenden vAB untereinander sowie mit der Stadt entstanden sind, gegeneinander aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge, die durch konzerninterne Geschäftsbeziehungen verursacht wurden, werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung können Aufrechnungsdifferenzen entstehen, wenn sich die Bilanzpositionen (zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten) und die Ergebnisrechnungspositionen (Aufwendungen und Erträge) nicht in gleicher Höhe gegenüberstehen. Je nach Sachverhalt werden ermittelte Differenzen entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam konsolidiert.

Auf die Konsolidierung kann verzichtet werden, wenn dadurch das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns nicht wesentlich beeinflusst wird.

Bereits im Jahresabschluss der Stadt wurden Saldenabstimmungen mit den betroffenen verselbstständigten Aufgabenbereichen durchgeführt, damit gegebenenfalls unterschiedliche Salden bei den Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise Erträgen und Aufwendungen geklärt werden können.

## **5.4 Zwischenergebniseliminierung**

Gewinne oder Verluste, die durch den Verkauf von Vermögen innerhalb des Konzerns entstanden sind, dürfen im Gesamtabchluss grundsätzlich nicht ausgewiesen werden und müssen im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert werden.

Gleichzeitig darf durch einen konzerninternen Verkauf die Bewertung des Vermögensgegenstandes in der Gesamtbilanz nicht geändert werden. Entsteht durch den Verkauf eine höhere beziehungsweise niedrigere Bewertung, wird diese im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung ebenfalls konsolidiert.

Eine Zwischenergebniseliminierung muss nicht durchgeführt werden, wenn Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Seit dem Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2017 wird insbesondere das Zwischenergebnis aus der Übertragung des Pachtvermögens von der Stadt an den Stadtentwässerungsbetrieb (SEBD) von 198,5 Mio. € jährlich eliminiert.

## **5.5 Equitykonsolidierung**

Die assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der Equitykonsolidierung nach der Buchwertmethode in den Gesamtabchluss einbezogen. Dies sind die Flughafen Düsseldorf GmbH, die Stadtwerke Düsseldorf AG, die Deutsche Oper am Rhein sowie die Neue Schauspiel-Gesellschaft mbH (Schauspielhaus).

Zur Eröffnungsbilanz der Stadt wurden die Anteile an den Stadtwerken und dem Flughafen mit ihren vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet. Für die Equitykonsolidierung zum 1. Januar 2009 war zunächst jeweils die Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital zu bilden. Es ergaben sich jeweils aktivische Unterschiedsbeträge, die in ihre Bestandteile stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) aufgespalten wurden.

Die stillen Reserven unterliegen der jährlichen Abschreibung entsprechend den korrespondierenden Vermögensgegenständen. Die Abschreibungen auf die stillen Reserven wurden bei der Equitykonsolidierung zum 31. Dezember 2019 sachgerecht berücksichtigt. Die ermittelten GoF sind bei der Erstkonsolidierung mit den Rücklagen verrechnet worden.

Bei allen in den Gesamtabchluss nach der Equity-Methode einbezogenen vAB wurden die anteiligen Jahresergebnisse sachgerecht berücksichtigt.

Die fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwerte werden in der Bilanzposition „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und die Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Erträge aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen (50,4 Mio. €, Vj 49,9 Mio. €). Die Abschreibungen der stillen Reserven (7,5 Mio. €) werden unter der Position „Bilanzielle Abschreibungen“ erfasst.

## **IV Gesamtanhang**

Der Gesamtanhang ist nach § 116 Abs. 2 GO und § 50 Abs. 1 KomHVO Bestandteil des Gesamtabschlusses. Er trägt durch erläuternde und ergänzende Informationen dazu bei, dass die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend beurteilt werden kann. Die erforderlichen Inhalte des Anhangs sind im Wesentlichen in § 52 Abs. 2 und 3 KomHVO geregelt. Darüber hinaus muss der Gesamtabschluss zu allen vAB die Angaben nach § 53 KomHVO enthalten.

Der Anhang enthält die erforderlichen Angaben zum Konsolidierungskreis. Es wird für jeden verselbstständigten Aufgabenbereich in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form ersichtlich, nach welcher Konsolidierungsmethode er in den Gesamtabschluss einbezogen wurde. Die Ausübung des Wahlrechts zur untergeordneten Bedeutung im Sinne des § 116b GO wurde erläutert. Die Konsolidierungsmethoden und der Zeitpunkt der Einbeziehung der konsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche sind dargestellt. Außerdem sind Angaben zu sogenannten Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung enthalten.

Die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wurden angegeben. Die erforderliche Darstellung zur Anwendung von Vereinfachungen gemäß § 52 Abs. 2 KomHVO betrifft im Wesentlichen die einheitliche Bewertung im Vollkonsolidierungskreis. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass der für die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen zu verwendende, gesetzlich festgelegte Zinssatz von 5 Prozent vom durchschnittlichen Marktzinssatz abweicht.

Die nach § 44 Abs. 3 KomHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechneten Aufwendungen und Erträge aus Abgängen und Veräußerungen von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen bei den Finanzanlagen werden im Anhang erläutert.

Die Nutzung des Wahlrechtes nach § 37 Abs. 2 KomHVO, wonach die Auswirkungen der Besoldungserhöhung 2019 den Pensionsrückstellungen ratierlich über drei Haushaltsjahre ab dem Folgejahr zugeführt werden können, ist entsprechend angegeben.

Die Erläuterungen zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung enthalten Darstellungen zu den Inhalten der einzelnen Positionen. Hierin wird insbesondere auch dargestellt, wie sich die in der Gesamtbilanz ausgewiesenen Positionen „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Übrige Beteiligungen“ zusammensetzen.

Dem Anhang sind der gesetzlich geforderte Eigenkapitalspiegel, ein Verbindlichkeitspiegel sowie ein Gesamtanlagenspiegel beigefügt.

Nach § 52 Abs. 3 KomHVO wurde dem Gesamtanhang außerdem eine Kapitalflussrechnung beigefügt, die unter Berücksichtigung des Deutschen Rechnungslegungsstandards 21 erstellt wurde. Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Die Finanzierungsbereiche werden im Anhang erläutert.

Die Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten und Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, wurden betragsmäßig dargestellt.

Nach § 50 Abs. 3 KomHVO in Verbindung mit § 44 Abs. 6 KomHVO anzugebende Kostenunterdeckungen kostenrechnender Einrichtungen entstanden im Berichtsjahr nicht.

Der Verpflichtung, für jeden vAB die Angaben nach § 53 KomHVO aufzuführen, wurde durch einen Verweis auf den ausführlichen Beteiligungsbericht nachgekommen.

Insgesamt sind die rechtlich vorgesehenen Angaben und Erläuterungen im Anhang enthalten.

## V **Gesamtlagebericht**

Nach § 52 Abs. 1 KomHVO ist das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Gesamtlage des Konzerns zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage des Konzerns zu enthalten. In die Analyse sollen die Ziele und Kennzahlen, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage des Konzerns sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung ist einzugehen.

Im Gesamtlagebericht des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf wird zunächst einleitend auf die rechtliche Grundlage des Lageberichts eingegangen.

Es folgt eine Darstellung des Geschäftsverlaufs, in der zunächst gesamtwirtschaftliche und für den Kernhaushalt relevante Rahmendaten sowie die durch den festgelegten Konsolidierungskreis berücksichtigten Betätigungsfelder aufgeführt sind.

Die Erläuterungen zur **Gesamtertragslage** bestehen im Wesentlichen aus einer Tabelle zur Gesamtergebnisrechnung 2019, ergänzt um die Vorjahreszahlen und die prozentualen Anteile der einzelnen Positionen an den ordentlichen Gesamterträgen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen des Berichtsjahres. Wesentliche Einflüsse auf die Gesamtertragslage, insbesondere der maßgebliche Einfluss der Steuern und Abgaben, werden erwähnt.

Die Erläuterungen zur **Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage** enthalten zunächst eine komprimierte Zusammenfassung der Aktiva und Passiva, ergänzt um die prozentualen Anteile der einzelnen Bilanzpositionen an den Aktiva beziehungsweise Passiva. Es folgen grundlegende Anmerkungen zu diesen Positionen.

Die **Gesamtfinanzlage** wird auf der Grundlage der Kapitalflussrechnung strukturell dargestellt. Es wird insbesondere festgestellt, dass die Gesamtfinanzlage des Konzerns aufgrund der Selbstfinanzierungskraft im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit und der Möglichkeit zur Kreditaufnahme als stabil anzusehen ist.

Im Abschnitt zu den **Chancen und Risiken** sind zunächst wesentliche Einflussfaktoren bei der Stadt angegeben. Dabei wird insbesondere auch auf die erheblichen Liquiditätsbedarfe für absehbare Investitionen und die Instandhaltung von Brücken und Gebäuden eingegangen. Anschließend wird die Risikosituation in der Gesamtbetrachtung des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf als verschlechtert, aber beherrschbar eingeschätzt. Des Weiteren werden für jeden nach der Vollkonsolidierungs- oder der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB die Chancen und Risiken gesondert erläutert. Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken werden insbesondere das

Beteiligungscontrolling sowie die Quartalsberichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Beteiligungen herangezogen.

Die aufgeführten **NKF-Kennzahlen** basieren auf dem Runderlass des Landes NRW vom 1. Oktober 2008. Das darin enthaltene NKF-Kennzahlenset beinhaltet wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die zur Analyse der wirtschaftlichen Gesamtlage des Konzerns beitragen können.

Die erforderlichen Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstands und des Rates sind beigefügt.

Der Gesamtlagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Er wurde auf der Grundlage des Gesamtabchlusses so gefasst, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns vermittelt wird. Der Gesamtlagebericht steht mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Die Chancen und Risiken sind zutreffend dargestellt.

## Entwicklung der NKF-Kennzahlen seit 2010

Ergänzend zu den Erläuterungen im Lagebericht stellt das Rechnungsprüfungsamt die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen für den Zeitraum von 2010 bis 2019 dar.

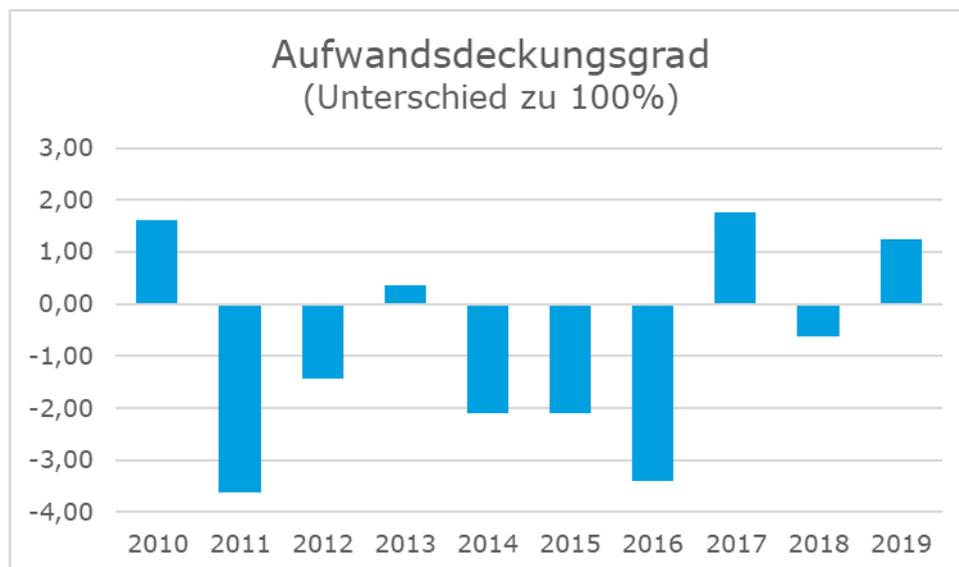
### Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

<b>Aufwandsdeckungsgrad</b>	Ordentliche Gesamterträge
	Ordentliche Gesamtaufwendungen

x 100

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge gedeckt werden können. Es besteht ein Zusammenhang zum finanziellen Gleichgewicht des Konzerns.

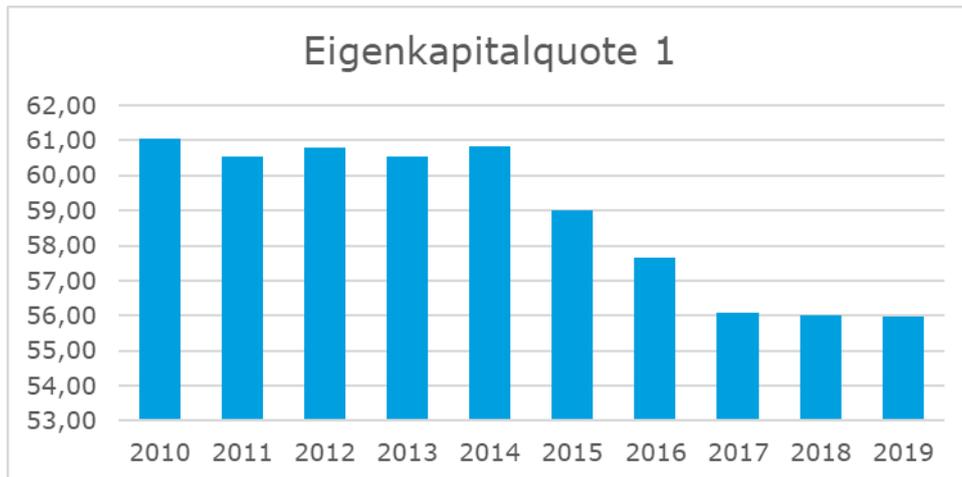
Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 101,25 % (Vj 99,38 %) liegt im Jahr 2019 eine Überdeckung vor.



<b>Eigenkapitalquote 1</b>	Eigenkapital	x 100
	Gesamtbilanzsumme	

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital. Die Kennzahl kann ein wichtiger Bonitätsfaktor sein.

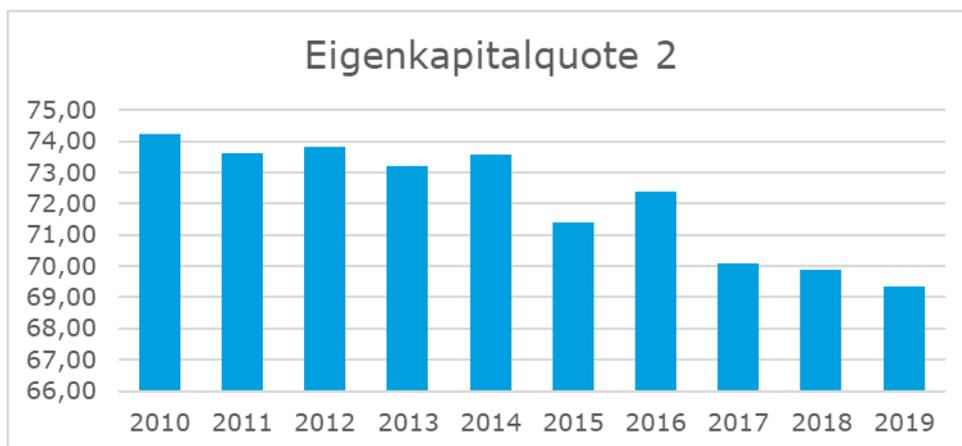
Die Eigenkapitalquote weist im Jahr 2019 einen Wert von 55,96 % auf. Der Vorjahreswert beträgt 56,01 %.



<b>Eigenkapitalquote 2</b>	Eigenkapital + Sonderposten Zuwendungen + Sonderposten Beiträge	x 100
	Gesamtbilanzsumme	

Die Eigenkapitalquote 2 gibt den Anteil des "wirtschaftlichen Eigenkapitals" am gesamten bilanzierten Kapital an. Da bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße "Eigenkapital" um die langfristigen Sonderposten erweitert.

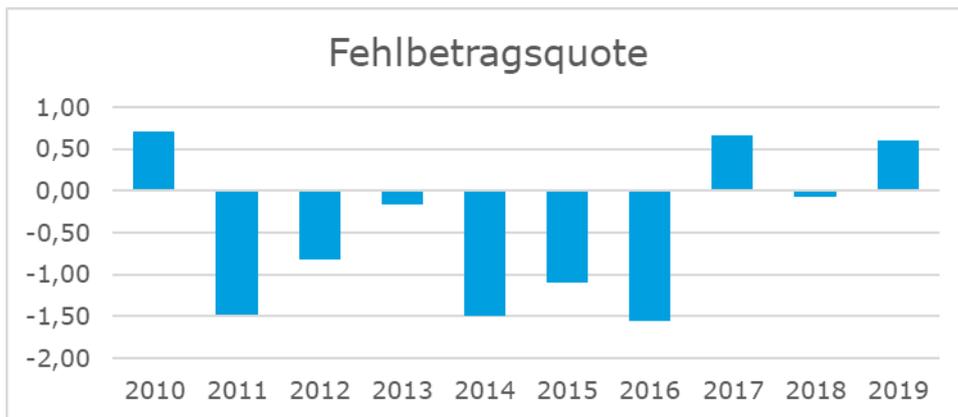
Die Eigenkapitalquote 2 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 69,87 % auf 69,34 %.



<b>Fehlbetrags- / Überschussquote</b>	Gesamtjahresergebnis	x 100
	Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage	

Die Fehlbetrags- bzw. Überschussquote setzt das Gesamtjahresergebnis ins Verhältnis zum "Kern-Eigenkapital".

Die Kennzahl weist im Jahr 2019 eine Überschussquote von 0,60 % auf. Im Vorjahr ergab sich eine Fehlbetragsquote von -0,07 %.

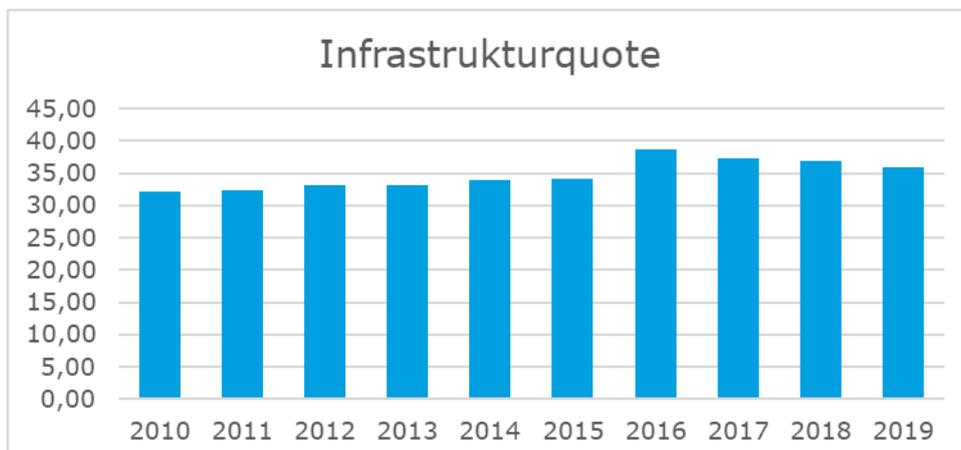


### Kennzahlen zur Gesamtvermögenslage

<b>Infrastrukturquote</b>	Infrastrukturvermögen	x 100
	Gesamtbilanzsumme	

Die Kennzahl gibt Auskunft über den Anteil des Infrastrukturvermögens an der Bilanzsumme.

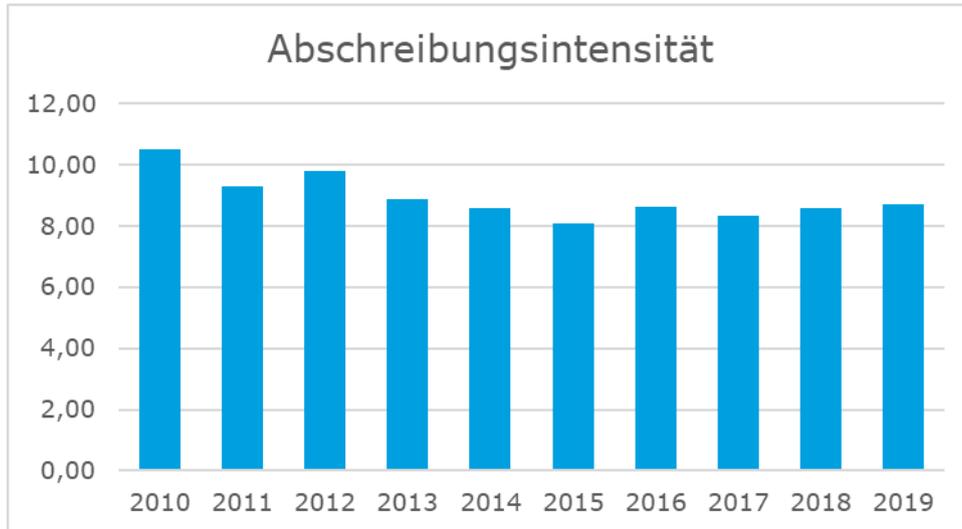
Der Anteil des Infrastrukturvermögens beträgt im Berichtsjahr 35,88 % (Vj 36,94 %)



<b>Abschreibungsintensität</b>	bilanzielle Abschreibungen	x 100
	ordentliche Gesamtaufwendungen	

Die Abschreibungsintensität zeigt, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

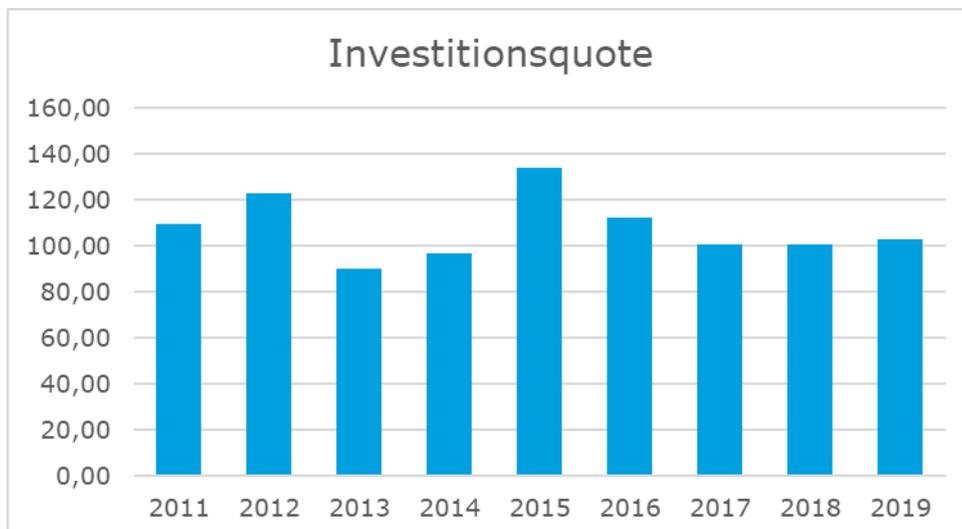
Der Anteil der Abschreibungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen in 2019 beträgt 8,72 % (Vj 8,58 %).



<b>Investitionsquote</b>	Bruttoinvestitionen	x 100
	Abgänge des Anlagevermögens + Abschreibungen des Anlagevermögens	

Die Investitionsquote gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abgänge und Abschreibungen neue Investitionen gegenüberstehen.

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Quote von 103,10 % (Vj 100,51 %).

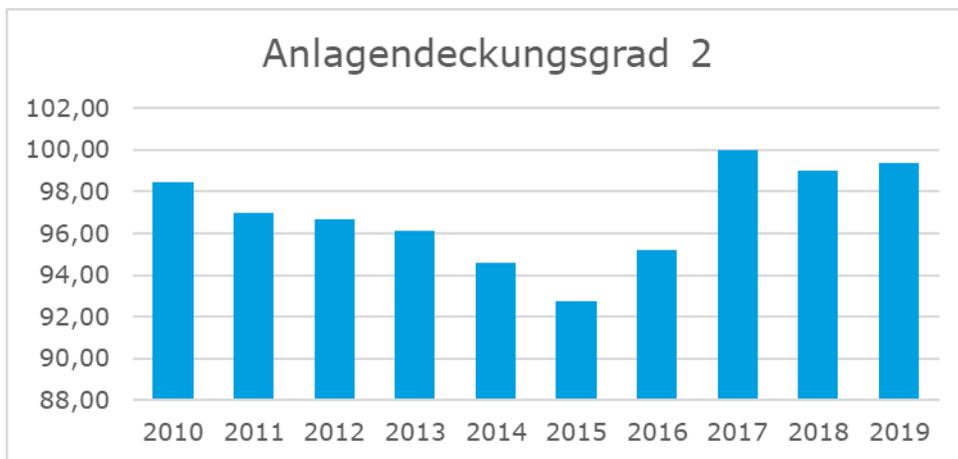


### Kennzahlen zur Gesamtfinanzlage

<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten} + \text{Zuwendungen + Sonderposten} + \text{Beiträge + langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

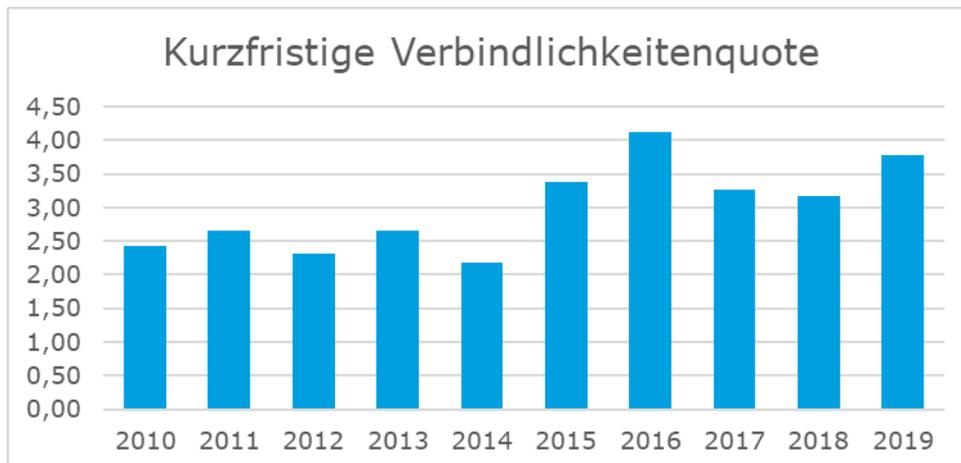
Die Entwicklung des Anlagendeckungsgrades 2 zeigt, dass das Anlagevermögen zu 99,40 % (Vj 99,00 %) durch das langfristige Kapital gedeckt ist.



<b>Kurzfristige Verbindlichkeitsquote</b>	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$

Mit dieser Kennzahl kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

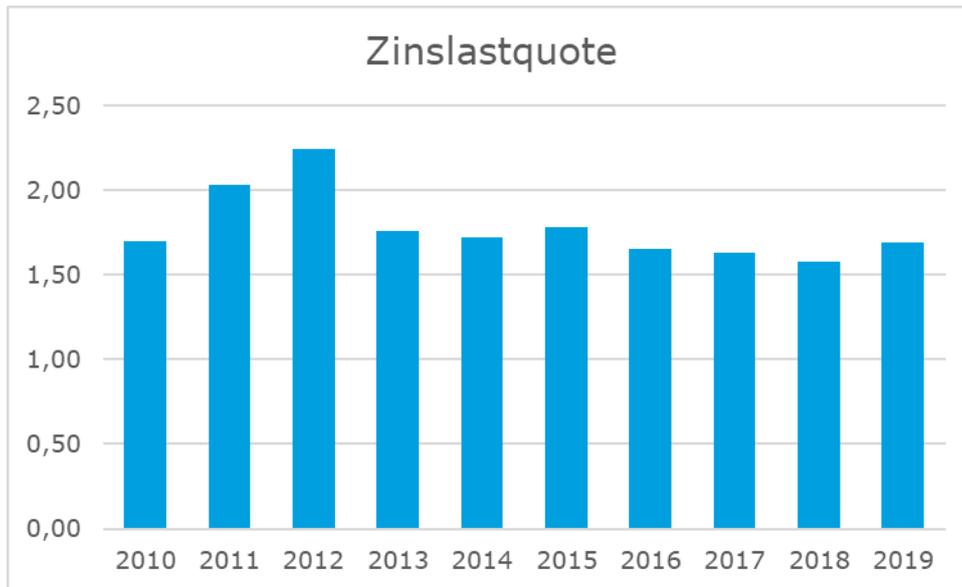
Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote erhöht sich von 3,17 % auf 3,77 %.



<b>Zinslastquote</b>	Finanzaufwendungen	x 100
	ordentliche Gesamtaufwendungen	

Die Zinslastquote zeigt an, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen besteht.

2019 beträgt die Zinslastquote 1,69 % (Vj 1,58 %)

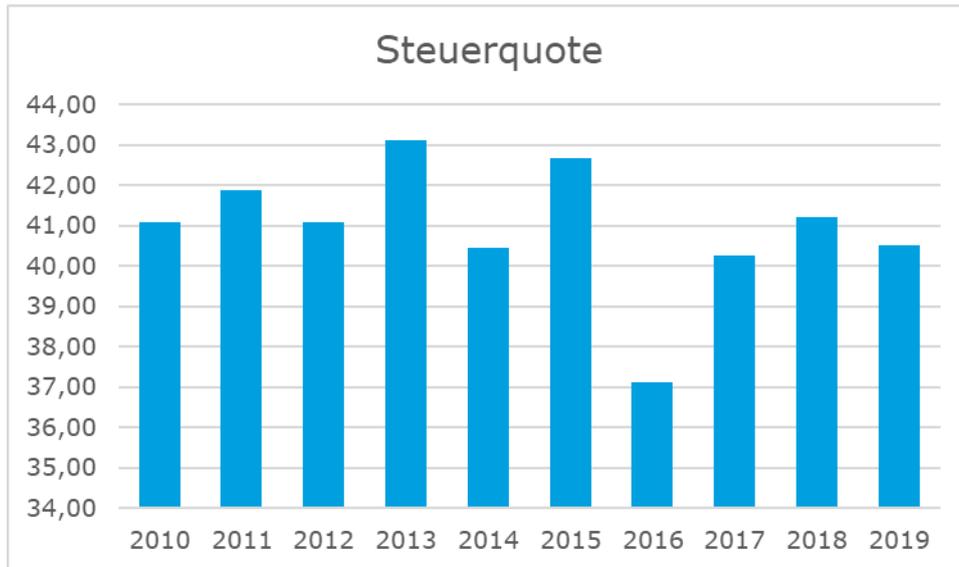


### Kennzahlen zur Gesamtertragslage

<b>Netto- steuerquote</b>	Gesamtsteuererträge – Gewerbesteuerumlage – Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	x 100
	ordentliche Gesamterträge – Gewerbesteuer- umlage – Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	

Die Nettosteuerquote beschreibt den Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Gesamterträgen und ist Indikator für die Selbstfinanzierungskraft des Konzerns und zu welchem Anteil der Konzern unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

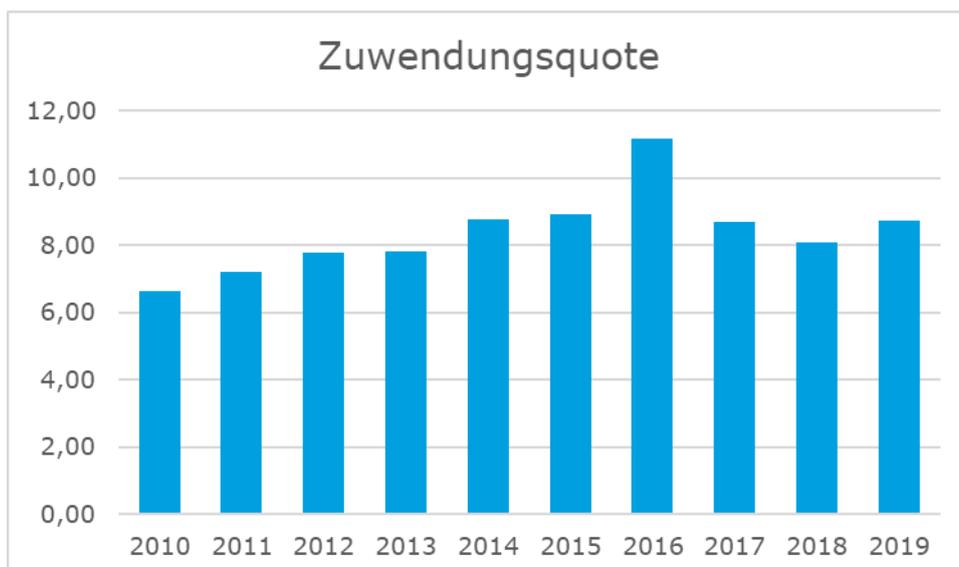
Der Anteil der Nettosteuern verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 41,22 % auf 40,50 %.



<b>Zuwendungsquote</b>	Erträge aus Zuwendungen	x 100
	ordentliche Gesamterträge	

Die Zuwendungsquote gibt an, inwieweit eine Abhängigkeit von Zuwendungen beziehungsweise von Leistungen Dritter besteht.

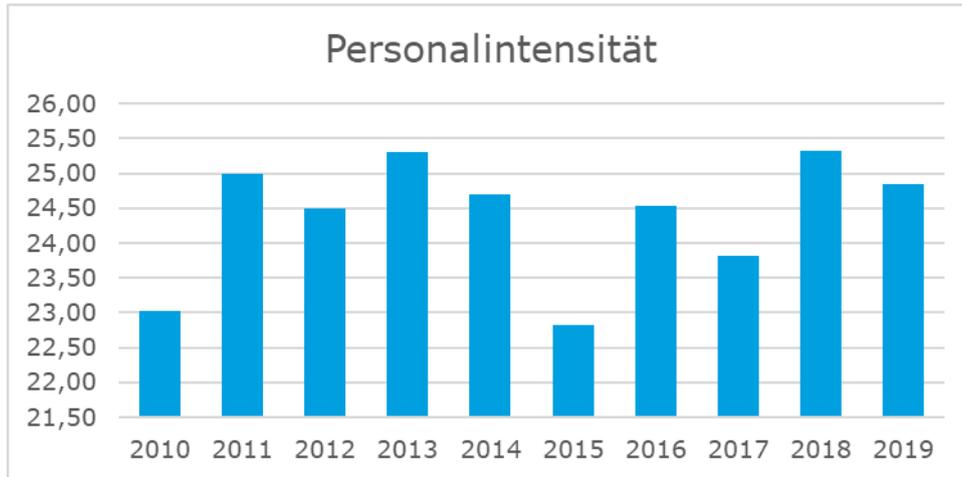
Der Anteil der Zuwendungsquote erhöhte sich auf 8,72 %. Der Vorjahreswert lag bei 8,09 %.



<b>Personalintensität</b>	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$

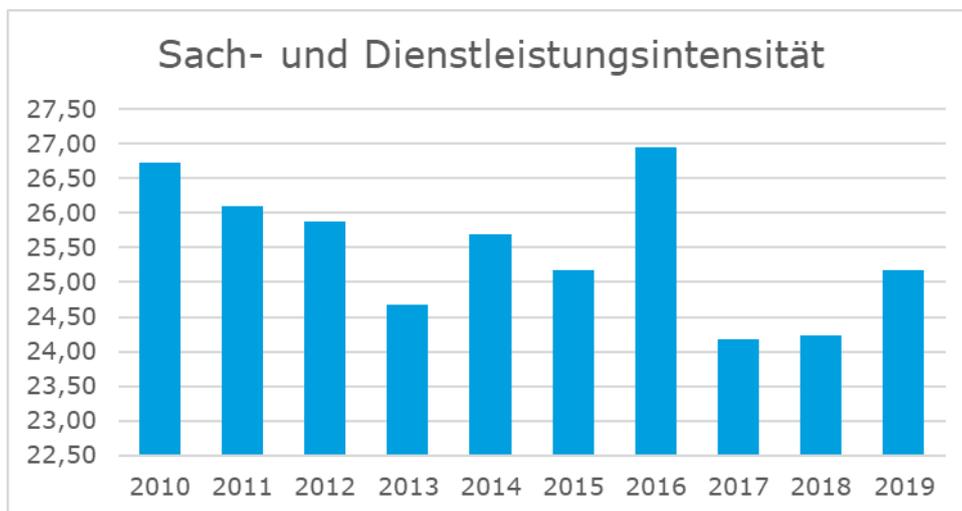
Die Personalintensität zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen beträgt 24,85 % (Vj 25,32 %).



<b>Sach- und Dienstleistungsintensität</b>	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$

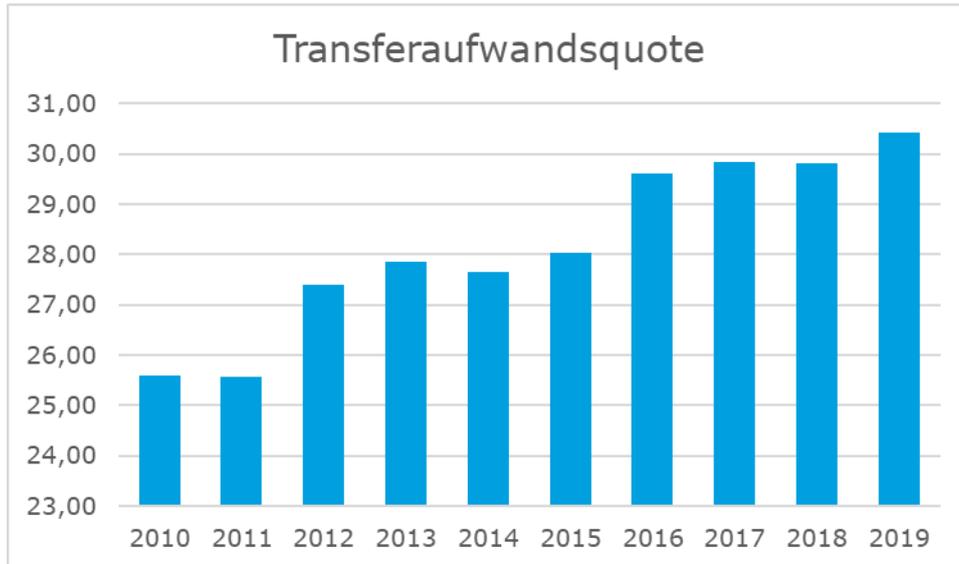
Den Anteil der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter an den gesamten ordentlichen Aufwendungen zeigt die Sach- und Dienstleistungsintensität. Diese erhöhte sich von 24,23 % auf 25,18 %.



<b>Transferaufwandsquote</b>	$\frac{\text{Transferaufwand}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$

Die Transferaufwandsquote ergänzt die Gesamtertragslage um die Angabe, in wie weit die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch Transferleistungen geprägt sind.

Der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen beträgt 30,42 % (Vj 29,80 %).



## **VI Bestätigungsvermerk**

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wird folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Landeshauptstadt Düsseldorf

### **Prüfungsurteile**

Die Rechnungsprüfung hat den Gesamtabchluss des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31. Dezember 2019 - bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang - und den Gesamtlagebericht geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit diese die gemeindliche Haushaltswirtschaft betreffen, einbezogen worden.

Die Prüfung wurde im Hinblick auf den Gesamtabchluss, den Gesamtlagebericht und die dabei zu beachtenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und im Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf. Der Gesamtlagebericht steht im Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz-, Ertragsgesamtlage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf. Er stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung umfasste die Beurteilung der Festlegung des Konsolidierungskreises, der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts.

**Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts geführt.**

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit § 102 GO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Verantwortung der Rechnungsprüfung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im nachfolgenden Abschnitt „Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts“ weitergehend beschrieben. Die örtliche Rechnungsprüfung ist nach § 101 Abs. 2 GO bei der Erfüllung der ihr zugewiesenen Prüfungsaufgaben unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht**

Der Entwurf des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts wird nach § 116 Abs. 8 in Verbindung mit § 95 Abs. 5 GO und der KomHVO von der Stadtkämmerin aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich dafür, dass der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabchlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts und dass dieser insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf vermittelt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts**

Das Ziel der Rechnungsprüfung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabchluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der

Lage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabchluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus soll ein Bestätigungsvermerk erteilt werden, der die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 GO unter Beachtung der vom IDW festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung wird pflichtgemäßes Ermessen ausgeübt und eine kritische Grundhaltung bewahrt. Darüber hinaus

- identifiziert und beurteilt die Rechnungsprüfung die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Gesamtabchluss und im Gesamtlagebericht, plant und führt Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch. Die Rechnungsprüfung erlangt Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnt die Rechnungsprüfung ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabchlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Gesamtlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems im Konzern abzugeben.
- beurteilt die Rechnungsprüfung die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilt die Rechnungsprüfung die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabchlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Gesamtabchluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass er unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf vermittelt.
- beurteilt die Rechnungsprüfung den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabchluss und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf.

- führt die Rechnungsprüfung Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollzieht die Rechnungsprüfung dabei insbesondere die zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilt die sachgerechte Ableitung der Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu diesen Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen wird nicht abgegeben. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Düsseldorf, den 1. März 2023



Anke Worian  
Leiterin des  
Rechnungsprüfungsamtes

## VII Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz ist gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO nach § 42 Abs. 3 und 4 KomHVO zu gliedern. Die in der KomHVO nicht vorgeschriebenen Angaben „davon Stadt“ sollen in den nachfolgenden Tabellen zur Interpretation der ausgewiesenen Bilanzposten beitragen. Sie beziehen sich auf die juristische Person des öffentlichen Rechts „Landeshauptstadt Düsseldorf“ und beinhalten somit die Anteile des Kernhaushalts der Stadt sowie der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung SEBD. In den Erläuterungen wird auf die einzelnen Anteile nur dann eingegangen, wenn dies zur Darstellung eines Sachverhalts erforderlich ist.

### Aktiva zum 31. Dezember 2019

		31.12.2019 gesamt Mio. €	31.12.2018 gesamt Mio. €	davon Stadt 2019 %
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>12.466,6</b>	12.430,1	<b>79,4</b>
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	21,4	21,3	39,8
1.2	Sachanlagen	12.027,2	11.884,3	81,3
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.039,6	2.045,0	99,1
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.173,0	2.990,8	56,4
1.2.3	Infrastrukturvermögen	5.034,1	5.103,9	95,2
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	5,1	3,1	100,0
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	796,1	781,1	99,9
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	255,4	256,4	23,4
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	96,8	99,6	58,1
1.2.8	Geleistete Anzahlungen/ Anlagen im Bau	627,1	604,4	41,7
1.3	Finanzanlagen	418,0	524,6	26,5
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	65,2	63,0	92,2
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	283,6	289,9	0,5
1.3.3	Übrige Beteiligungen	29,6	26,0	40,0
1.3.4	Sondervermögen	0,0	0,0	0,0
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	10,2	112,0	98,0
1.3.6	Ausleihungen	29,4	33,7	97,7
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.365,7</b>	1.192,2	<b>32,1</b>
2.1	Vorräte	42,1	57,7	4,3
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	429,9	379,6	65,9
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	161,0	164,4	0,0
2.4	Liquide Mittel	732,7	590,5	20,9
<b>3</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>199,3</b>	196,2	<b>94,8</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>14.031,6</b>	13.818,6	<b>75,0</b>

Das Anlagevermögen, von dem 79,4 Prozent auf die Stadt entfallen, hat einen Anteil von 88,8 Prozent an der Bilanzsumme.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** des Konzerns von 21,4 Mio. € sind Software, Lizenzen sowie Nutzungs- und ähnliche Rechte einschließlich 1,6 Mio. € für Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände bilanziert. Der größte Anteil ist mit 9,0 Mio. € dem Teilkonzern Messe zuzuordnen, der insbesondere Nutzungsrechte und erworbene Software ausweist. Auf die Stadt entfallen 8,5 Mio. €, weitere 2,7 Mio. € auf die Rheinbahn.

Die Aktiva werden im Wesentlichen durch das **Sachanlagevermögen** von 12.027,2 Mio. € geprägt. Davon entfallen allein 9.782,3 Mio. € (Vj 9.753,8 Mio. €) auf die Stadt. Die wertmäßig größten Positionen des Sachanlagevermögens stellen das Infrastrukturvermögen sowie die unbebauten und bebauten Grundstücke dar.

Die unbebauten Grundstücke entfallen zu 99,1 Prozent (2.020,6 Mio. €, Vj 2.032,3 Mio. €) auf die Stadt. Davon betreffen 941,5 Mio. € Grünflächen und 719,8 Mio. € Erbbaurechte, die unter den sonstigen unbebauten Grundstücken ausgewiesen sind.

Bebaute Grundstücke werden vornehmlich bei der Stadt bilanziert (1.791,0 Mio. €, Vj 1.790,9 Mio. €). Darüber hinaus tragen auch der Teilkonzern Messe (469,3 Mio. €, Vj 368,6 Mio. €), die SWD KG I (385,7 Mio. €, Vj 366,1 Mio. €) und die Industrieterrains Düsseldorf Reisholz AG (217,1 Mio. €, Vj 227,2 Mio. €) zum Bilanzwert bei. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Neubau der Halle 1 bei der Messe, dem Schulbau bei der Stadt und der Umgliederung von zuvor im Infrastrukturvermögen ausgewiesenen Betriebs- und Geschäftsgebäuden der Rheinbahn (80,5 Mio. €).

Im Infrastrukturvermögen werden insbesondere Brücken und Tunnel (1.714,6 Mio. €) sowie der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens (1.084,7 Mio. €) ausgewiesen. Die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen sind mit insgesamt 1.026,0 Mio. € bilanziert. Wesentliche Zugänge betreffen die Erneuerung der Zugsicherungstechnik der U-Bahn an der Heinrich-Heine-Alle (32,4 Mio. €) und die Verlängerung der Linie 701 bis zur Theodorstraße (24,3 Mio. €).

Die Bilanzposition Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (796,1 Mio. €, Vj 781,1 Mio. €) enthält im Wesentlichen Kunstgegenstände der Stadt. Die Erhöhung beruht vor Allem auf Ankäufen und Schenkungen aus der Sammlung der Galerie Kicken für die Stiftung Museum Kunstpalast (13,9 Mio. €). Für die Schenkungen wurden entsprechende Sonderposten gebildet.

Maschinen und technische Anlagen von 255,4 Mio. € (Vj 256,4 Mio. €) sind zu 75,1 Prozent bei der Rheinbahn (191,7 Mio. €, Vj 189,2 Mio. €) bilanziert. Es handelt sich dabei insbesondere um Fahrzeuge für den öffentlichen Personennahverkehr.

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung (96,8 Mio. €) entfallen 56,2 Mio. € (Vj 51,8 Mio. €) auf die Stadt, bei der im Berichtsjahr insbesondere Hardware an Schulen für 4,0 Mio. € beschafft wurde.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau haben sich gegenüber dem Vorjahr von 604,4 Mio. € auf 627,1 Mio. € erhöht. Wesentliche Beträge betreffen die Stadt (261,2 Mio. €, Vj 248,3 Mio. €), insbesondere durch Zugänge für den Schulbau, den Neubau der Hallenbäder Oberkassel, Benrath und Flingern sowie Maßnahmen des Amtes für Verkehrsmanagement, unter anderem für den Kö-Bogen, den Verkehrsknotenpunkt Heerdt und die Stadtbahnlinie U81. Die Investitionen der Rheinbahn (166,3 Mio. €, Vj 154,1 Mio. €) betreffen vor allem Anzahlungen für Fahrzeuge, die Stadtbahnanlagen und den Gleisbau. Für noch nicht abgeschlossene Schulbauprojekte der IPM werden 101,4 Mio. € (Vj 60,3 Mio. €) ausgewiesen.

Die **Finanzanlagen** von 418,0 Mio. € (Vj 524,6 Mio. €) machen einen Anteil von 3,4 Prozent am Anlagevermögen aus. Der Rückgang beruht vor allem auf der Veräußerung von RWE-Aktien durch die Rheinbahn (vgl. hierzu die nachfolgende Unterposition Wertpapiere des Anlagevermögens).

Im Einzelnen ergibt sich das folgende Bild:

- Die Bilanzposition **Anteile an verbundenen Unternehmen** von 65,2 Mio. € (Vj 63,0 Mio. €) enthält die Werte der verbundenen Unternehmen, die aufgrund der Wesentlichkeitsbetrachtung nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen wurden, zum Beispiel die Stiftung Museum Kunstpalast und die Stiftung Schloss und Park Benrath. Änderungen ergaben sich bei drei Unternehmen. Bei der Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd. wurde eine Kapitalerhöhung (2,15 Mio. €) vorgenommen. Darüber hinaus erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert bei der Tonhalle Düsseldorf GmbH aufgrund von Sacheinlagen um 0,04 Mio. € und bei der ESNA EXPO LLC. durch Kurseffekte um 0,01 Mio. €.
- Unter den **Anteilen an assoziierten Unternehmen** von 283,6 Mio. € (Vj 289,9 Mio. €) werden die nach der Equity-Methode einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgewiesen. Dies sind der Flughafen (168,4 Mio. €), die Stadtwerke (113,6 Mio. €), die Deutsche Oper am Rhein (1,3 Mio. €) und das Schauspielhaus (0,3 Mio. €). Der Anteil der Stadt von 0,4 Prozent resultiert daraus, dass nur die beiden letztgenannten Gesellschaften direkte Beteiligungen sind.
- In den **übrigen Beteiligungen** von 29,6 Mio. € (Vj 26,0 Mio. €) sind verselbstständigte Aufgabenbereiche, die aufgrund des Wahlrechts nach § 116b GO aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogen wurden, mit 28,9 Mio. € ausgewiesen. Verselbstständigte Aufgabenbereiche, an denen der Konzern weniger als 20 Prozent der Anteile hält, sind mit 0,7 Mio. € enthalten.

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Zuschreibung der Messe bei der Beteiligung an der GEC German Exposition Corporation International GmbH in Höhe von 5,5 Mio. €. Die IDR hat die geleistete Einlage bei der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH um 0,1 Mio. € erhöht und der SEBD hat sich mit 0,2 Mio. € an der Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH beteiligt. Die IDR hat die geleistete Einlage bei der Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG um 869,44 € erhöht. Dem gegenüber verringerte sich die Beteiligung an der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH aufgrund der Veräußerung von 23,9 Prozent der Anteile um 2,1 Mio. €. Bei der Regiobahn

Fahrbetriebsgesellschaft verringerte sich der Beteiligungsbuchwert nach einer Kapitalzuführung von 0,1 Mio. € und einer Abschreibung von 0,1 Mio. € auf den Erinnerungswert von 1 €. Nach Abschluss der Liquidation der Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH i. L. ging die im Vorjahr noch bilanzierte Beteiligung von 12.500 € ab.

- Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** von 10,2 Mio. € (Vj 112,0 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Wertpapiere und Termingelder für die von der Stadt treuhänderisch verwalteten Stiftungen und Nachlässe. Die im Vorjahr noch ausgewiesenen, von der Rheinbahn gehaltenen RWE-Aktien mit einem Buchwert von 102,1 Mio. € wurden zu einem Kurswert von 155,6 Mio. € verkauft, sodass nach dem Abzug von Dienstleistungskosten von 0,2 Mio. € ein Veräußerungsgewinn von 53,3 Mio. € erzielt wurde, der nach § 44 Abs. 3 KomHVO mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurde.
- Die **Ausleihungen** von 29,4 Mio. € (Vj 33,7 Mio. €) enthalten in einem Gesamtumfang von 28,7 Mio. € von der Stadt vergebene Wohnungsbaudarlehen sowie Darlehen, die den Käufern von städtischen Grundstücken gewährt worden sind.

Das **Umlaufvermögen** hat sich mit 1.365,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 173,5 Mio. € erhöht. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere die **liquiden Mittel**, die stichtagsbezogen um 142,2 Mio. € auf 732,7 Mio. € gestiegen sind. Im Wesentlichen ist dies auf den Teilkonzern Messe, die Rheinbahn und die Holding zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Bestände der Messe von 113,1 Mio. € auf 220,1 Mio. € erhöht, die liquiden Mittel der Rheinbahn sind mit 181,6 Mio. € um 119,7 Mio. € höher als im Vorjahr. Bei der Holding ist ein Anstieg von 130,4 Mio. € auf 144,3 Mio. € verzeichnet. Der Bestand verringerte sich bei der Stadt um 81,8 Mio. € und bei der IDR um 10,4 Mio. €.

Außerdem enthält das Umlaufvermögen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die sich gegenüber dem Vorjahr von 379,6 Mio. € auf 429,9 Mio. € erhöht haben, sowie Vorräte von 42,1 Mio. €.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens von 161,0 Mio. € werden von der Holding gehalten.

Als **aktive Rechnungsabgrenzung** sind vor dem Abschlussstichtag geleistete Ausgaben, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, anzusetzen (§ 43 Abs. 1 KomHVO). Von den ausgewiesenen 199,3 Mio. € (Vj 196,2 Mio. €) entfallen 188,8 Mio. € (Vj 186,5 Mio. €) auf die Stadt. Neben den klassischen Rechnungsabgrenzungsposten, wie zum Beispiel für Beamtenbesoldung, Versorgungsbezüge und Sozialhilfeleistungen (33,8 Mio. €), sind auch investive Zuwendungen im Zusammenhang mit mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtungen auszuweisen (§ 44 Abs. 2 Satz 2 KomHVO). Diese sind in einem Umfang von 122,5 Mio. € (Vj 123,3 Mio. €) bilanziert und entfallen insbesondere auf Leistungen an freie Träger für Investitionen in Kindertageseinrichtungen. Weitere wesentliche Beträge entfallen mit 9,2 Mio. € auf den Teilkonzern Messe, insbesondere für Flächen- und Hallenmieten für Auslandsprojekte, Versicherungs- und Wartungsverträge und Telekommunikationsdienstleistungen.

**Passiva zum 31. Dezember 2019**

		31.12.2019 gesamt Mio. €	31.12.2018 gesamt Mio. €
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>7.851,8</b>	7.740,3
1.1	Allgemeine Rücklage	7.371,3	7.333,5
1.2	Sonderrücklage	46,9	46,9
1.3	Ausgleichsrücklage	257,9	246,9
1.4	Gesamtjahresergebnis	46,1	-5,7
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	133,1	122,8
1.6	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-3,5	-4,1

Die **Allgemeine Rücklage** (1.1) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 37,8 Mio. €.

Position	Änderung Mio. €
Abgang aufgrund der Zuführung des Jahresüberschusses 2018 aus dem Einzelabschluss der Stadt in die Ausgleichsrücklage (1.3)	-11,0
Abgang aufgrund des Gesamtjahresergebnisses 2018, darin enthalten der Jahresüberschuss aus dem Einzelabschluss der Stadt von 11,0 Mio. € für das Jahr 2018	-5,7
Verrechnungen nach § 44 Abs. 3 KomHVO	55,5
Korrektur aufgrund der Rückführung des SzD zum 01. Januar 2018	-1,0
<b>Gesamt</b>	<b>37,8</b>

Die Verrechnungen nach § 44 Abs. 3 KomHVO ergaben sich 2019 wie folgt:

Position	Änderung Mio. €
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, insbesondere durch den Verkauf von Grundstücken	3,9
Erträge aus der Wertveränderung von Finanzanlagen, insbesondere aufgrund des Verkaufs von RWE-Aktien (53,3 Mio. €) und der Zuschreibung beim Beteiligungsbuchwert der GEC-German Exposition Corporation International GmbH (5,5 Mio. €)	58,8
Aufwand aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-7,1
Aufwand aus der Wertveränderung von Finanzanlagen (Abschreibung auf den Buchwert der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH)	-0,1
<b>Verrechnung nach § 44 Abs. 3 KomHVO</b>	<b>55,5</b>

Unter den **Sonderrücklagen** sind rechtlich selbstständige und rechtlich unselbstständige Stiftungen ausgewiesen, denen ein aktivischer Ausweis unter den Finanzanlagen in gleicher Höhe gegenübersteht. Diese Stiftungen stellen ausgegliedertes Vermögen der Stadt dar, das aufgrund des Stiftungsrechts einer Verwendungsbeschränkung unterliegt. Es kann damit nicht wie anderes Vermögen des Konzerns in Anspruch genommen werden, sodass ein gesonderter Ausweis in den Sonderrücklagen erforderlich ist.

Die **Ausgleichsrücklage** wird aus dem Jahresabschluss der Stadt in den Gesamtabschluss übernommen. Sie dient nur zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen der Stadt und nicht zur Deckung von Gesamtjahresfehlbeträgen des Konzerns. Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2019 beschlossen, den Jahresüberschuss 2018 von 11,0 Mio. € der Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Das **Gesamtjahresergebnis** ergibt sich als Saldo der Erträge und Aufwendungen. Im Berichtsjahr entstand ein Gesamtjahresüberschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf von 46,1 Mio. €.

An den Unternehmen des Teilkonzerns Messe, der SWD KG II und der Werkstatt für angepasste Arbeit gGmbH sind neben der Stadt noch andere Gesellschafter beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital, der den anderen Gesellschaftern zusteht, wird in der Bilanzposition **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** gesondert ausgewiesen.

Für 2019 ergab sich aufgrund der Anteile anderer Gesellschafter an den genannten Unternehmen insgesamt eine Erhöhung von 10,3 Mio. €, die im Wesentlichen beim Teilkonzern Messe durch die Anteile Dritter am Gesamtergebnis 2019 und eine Gewinnausschüttung in 2019 entstanden ist.

Der Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf ist international ausgerichtet. Einige Tochtergesellschaften der Messe erstellen ihren Jahresabschluss nicht in Euro. Hierdurch entsteht bei der Umrechnung der Jahresabschlüsse für den Konzern ein **Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung**.

		31.12.2019 gesamt Mio. €	31.12.2018 gesamt Mio. €	davon Stadt 2019 %
<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>2.037,1</b>	2.068,0	<b>99,9</b>
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	1.670,0	1.702,9	99,9
2.2	Sonderposten für Beiträge	208,0	211,6	100,0
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	8,8	10,0	100,0
2.4	Sonstige Sonderposten	150,3	143,5	100,0
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>1.749,6</b>	1.716,5	<b>90,2</b>
3.1	Pensionsrückstellungen	1.402,4	1.397,6	97,3
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	79,2	87,1	98,7
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	34,5	31,5	80,4
3.4	Steuerrückstellungen	16,4	8,8	6,7
3.5	Sonstige Rückstellungen	217,1	191,5	49,3
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.198,6</b>	2.087,3	<b>48,9</b>
4.1	Anleihen	0,0	0,0	0,0
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.695,1	1.680,5	51,2
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,0	0,3	0,0
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2,9	3,1	100,0
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86,3	109,8	35,7
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	175,1	181,2	48,0
4.7	Erhaltene Anzahlungen	239,2	112,4	37,2
<b>5</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>194,5</b>	206,4	<b>98,0</b>

Bei den **Sonderposten** handelt es sich im Wesentlichen um investive Zuwendungen für die Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen, um Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz NRW zur Herstellung, Anschaffung oder Erweiterung von öffentlichen Einrichtungen / Anlagen sowie um Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch für Investitionsmaßnahmen der Stadt (zum Beispiel für den Ausbau von Straßen). Außerdem werden für unentgeltlich erworbene Vermögensgegenstände sonstige Sonderposten gebildet.

Diese Finanzierungsmittel von Dritten stellen nach ihrer zweckentsprechenden Verwendung für den Konzern grundsätzlich zwar kein Fremdkapital mehr dar, sind aber wegen der langfristigen Zweckbindung auch nicht als echtes Eigenkapital anzusehen. Deshalb werden die Sonderposten bilanziell zwischen dem Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Sie werden analog zu den Abschreibungen der finanzierten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst. Somit werden die Aufwendungen, die das Anlagegut verursacht, durch entsprechende Erträge kompensiert.

Sonderposten werden im Wesentlichen für Zuwendungen gebildet, die zur Anschaffung von Sachanlagevermögen dienen. Die Stadt selbst verfügt über den überwiegenden Anteil am Sachanlagevermögen im Konzern und erhält auch den größten Teil der Zuwendungen. Ein wesentlicher Betrag entfällt auf

die Wehrhahnlinie. Zum Bilanzstichtag sind Bundes- und Landesmittel von 358,4 Mio. € im Sonderposten für Zuwendungen passiviert.

Die Sonderposten für Beiträge entfallen vollständig auf die Stadt und betreffen im Wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen.

Als Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden Kostenüberdeckungen kostenrechnender Einrichtungen in Höhe von 8,8 Mio. € ausgewiesen, die ausschließlich die Stadt betreffen.

Die sonstigen Sonderposten in Höhe von 150,3 Mio. € (Vj 143,5 Mio. €) entstanden bei der Stadt. Es handelt sich dabei insbesondere um geschenkte Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Spenden sowie um unentgeltlich überlassene Vermögensgegenstände im Rahmen städtebaulicher Verträge, die nicht beitragsfähig sind. Im Berichtsjahr gingen 5,6 Mio. € für die Schenkung der Galerie Kicken zu.

**Rückstellungen** sind für Verpflichtungen anzusetzen, soweit diese am Abschlussstichtag dem Grunde oder der Höhe nach ungewiss sind.

Von den Rückstellungen von 1.749,6 Mio. € (Vj 1.716,5 Mio. €) entfällt der Hauptanteil auf die Pensionsrückstellungen (1.402,4 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Rückstellungen der Stadt (insgesamt 1.364,8 Mio. €, Vj 1.361,4 Mio. €), die gebildet werden müssen, weil der Dienstherr gegenüber seinen Beamten, Pensionären und deren engsten Hinterbliebenen zu beamtenrechtlichen Versorgungsleistungen verpflichtet ist. Hinsichtlich der Besoldungsanpassungen 2019 wurde erstmals das Wahlrecht nach § 37 Abs. 2 KomHVO angewendet, nach dem die Anpassungsbeträge ratierlich auf die Haushaltsjahre 2020, 2021 und 2022 verteilt werden können (43,5 Mio. €). Der für die Erstanwendung der neuen „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ im Jahr 2018 zugeführte Pauschalbetrag von 20,0 Mio. € wurde in Höhe von 17,4 Mio. € wieder aufgelöst. Die exakte Berechnung hat einen tatsächlichen Mehrbedarf von 2,6 Mio. € ergeben (vgl. VIII Ergebnisrechnung).

Nach § 37 Abs. 3 KomHVO sind für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien sowie für die Sanierung von Altlasten Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zu bilden. Die Rückstellungen von 79,2 Mio. € betreffen hauptsächlich die Stadt mit der Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie Hubbelrath (33,4 Mio. €) und der Sanierung von Altlasten (44,7 Mio. €).

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen sind anzusetzen, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet wird. Von den bilanzierten Instandhaltungsrückstellungen von 34,5 Mio. € (Vj 31,5 Mio. €) entfallen 27,7 Mio. € (Vj 27,3 Mio. €) auf die Stadt. Für Brücken, Tunnel und Ingenieurbauwerke sind Rückstellungen von insgesamt 18,4 Mio. € ausgewiesen, 6,2 Mio. € entfallen auf Gebäude sowie 3,1 Mio. € auf Rückstellungen für die Instandhaltung von Straßen. Weitere Rückstellungen von 6,7 Mio. € betreffen Vermögen der Rheinbahn.

Die Steuerrückstellungen von insgesamt 16,4 Mio. € entfallen überwiegend auf den Teilkonzern Messe (8,5 Mio. €) und den Teilkonzern IDR (5,7 Mio. €).

Unter der Bilanzposition Sonstige Rückstellungen werden die Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten nach § 37 Abs. 5 KomHVO sowie

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren gemäß § 37 Abs. 6 KomHVO ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen von 217,1 Mio. € (Vj 191,5 Mio. €) werden von der Stadt und allen verselbstständigten Aufgabenbereichen bilanziert. Neben den Rückstellungen der Stadt von 106,9 Mio. € entfallen wesentliche Beträge von 53,8 Mio. € auf die Messe und 40,8 Mio. € auf die Rheinbahn.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 111,3 Mio. € erhöht. Von insgesamt 2.198,6 Mio. € entfallen 1.695,1 Mio. € (Vj 1.680,5 Mio. €) auf Kredite zur Finanzierung von Investitionen, wovon 791,0 Mio. € (Vj 820,3 Mio. €) für Kreditverbindlichkeiten des SEBD ausgewiesen sind. Darüber hinaus sind wesentliche Beträge für die Rheinbahn (470,3 Mio. €, Vj 437,7 Mio. €) und den Teilkonzern IDR (121,9 Mio. €, Vj 127,9 Mio. €) ausgewiesen. Für den Kernhaushalt der Stadt bestanden zum Bilanzstichtag Kredite für Investitionen von 77,0 Mio. €. Darüber hinaus verzeichnet die SWD KG I einen Anstieg um 33,2 Mio. €, der auf die Finanzierung des Anlagevermögens zurückzuführen ist.

Zum Bilanzstichtag sind keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen, da kurzfristige Liquiditätsbedarfe der vAB über intern vergebene Darlehen gedeckt werden. Die im Vorjahr aus der konsumtiven Verwendung von Mitteln aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ übernommene Restverbindlichkeit von 0,3 Mio. € wurde vollständig beglichen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich insgesamt um 23,5 Mio. € auf 86,3 Mio. €. Für die Stadt sind 30,8 Mio. € (Vj 49,6 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten von 175,1 Mio. € (Vj 181,2 Mio. €) entfallen vor allem auf die Stadt (84,0 Mio. €), die Rheinbahn (53,9 Mio. €) und den Teilkonzern Messe (21,1 Mio. €). Die bis zum Vorjahr im Kernhaushalt der Stadt bilanzierten Rückerstattungsansprüche des Landes aus der Verteilung der Wohngeldersparnis von 48,1 Mio. € wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt.

Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 112,4 Mio. € auf 239,2 Mio. €. Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen beim Teilkonzern Messe (133,7 Mio. €, Vj 37,6 Mio. €) aufgrund von Zahlungen für das Messejahr 2020. Für die Stadt sind 89,0 Mio. € (Vj 59,4 Mio. €) ausgewiesen. Davon entfallen 21,0 Mio. € auf noch nicht verwendete Mittel aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ und 19,9 Mio. € auf Stellplatzablösebeträge.

Nach § 43 Abs. 3 KomHVO sind vor dem Bilanzstichtag eingegangene Einnahmen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** anzusetzen. Von den bilanzierten 194,5 Mio. € betreffen 190,6 Mio. € die Stadt. Darin ist ein Betrag von 81,1 Mio. € (Vj 89,7 Mio. €) enthalten, der aus dem Verkauf von Stadtwerke-Anteilen im Jahr 2002 resultiert. Für langfristige Grabnutzungsrechte ergeben sich Verpflichtungen aus den im Voraus geleisteten Zahlungen auf Basis der verbleibenden Nutzungsdauern. Hierfür sind zum Bilanzstichtag 82,1 Mio. € (Vj 81,5 Mio. €) bilanziert.

Darüber hinaus werden hier erhaltene Zuwendungen, die die Stadt erhalten und an Dritte weitergeleitet hat, gemäß §§ 43 Abs. 3 und 44 Abs. 2 KomHVO ausgewiesen (21,6 Mio. €). Es handelt sich insbesondere um Landeszuwendungen an Kindertageseinrichtungen für den Ausbau von Betreuungsplätzen.

## VIII Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung erfasst über Erträge und Aufwendungen das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch des Konzerns. Dabei sind die Grundsätze der Periodenabgrenzung nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit und, sofern nichts anderes bestimmt ist, das Verrechnungsverbot von Erträgen und Aufwendungen zu beachten. Der Saldo aus allen Ergebnisrechnungspositionen fließt entweder als Gesamtjahresüberschuss oder als Gesamtjahresfehlbetrag in die Gesamtbilanz ein.

Für die Gliederung der Ergebnisrechnung ist nach § 50 Abs. 3 in Verbindung mit § 39 Abs. 1 KomHVO die Struktur des Ergebnisplans nach § 2 KomHVO maßgebend.

Die nachfolgende Darstellung orientiert sich an den nach § 2 Abs. 2 KomHVO zu bildenden Zwischensummen/-salden der Ergebnisrechnung und deren Zusammensetzung. Die in der KomHVO nicht vorgeschriebenen Angaben „davon Stadt“ sollen in den nachfolgenden Tabellen zur Interpretation der ausgewiesenen Positionen beitragen. Sie beziehen sich auf die juristische Person des öffentlichen Rechts „Landeshauptstadt Düsseldorf“ und beinhalten somit die Anteile des Kernhaushalts der Stadt sowie die der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung SEBD. In den Erläuterungen wird auf die einzelnen Anteile nur dann eingegangen, wenn dies zur Darstellung eines Sachverhalts erforderlich ist.

Bezeichnung	2019 - € -	2018 - € -
Ordentliche Gesamterträge	3.878.975.984,03	3.727.771.263,13
Ordentliche Gesamtaufwendungen	3.831.032.530,14	3.750.932.456,75
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>47.943.453,89</b>	-23.161.193,62
Finanzerträge	76.337.635,46	81.152.171,46
Finanzaufwendungen	64.590.586,15	59.356.109,80
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>11.747.049,31</b>	21.796.061,66
<b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>59.690.503,20</b>	-1.365.131,96
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0,00</b>	0,00
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>59.690.503,20</b>	-1.365.131,96
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-13.563.850,67	-4.305.088,16
<b>Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf</b>	<b>46.126.652,53</b>	-5.670.220,12
Nachrichtlich		
Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage	55.501.803,59	10.193.028,82

## 1 Ordentliches Gesamtergebnis

	2019 - € -	2018 - € -
Lt. Gesamtergebnisrechnung	<b>47.943.453,89</b>	-23.161.193,62

Zusammensetzung:	2019 gesamt Mio. €	2018 gesamt Mio. €	davon Stadt
			2019 %
Steuern und ähnliche Abgaben	1.656,4	1.624,0	100,0
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	407,9	361,9	99,9
Sonstige Transfererträge	37,0	32,7	100,0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	619,3	596,1	59,7
Privatrechtliche Leistungsentgelte	593,0	497,4	16,0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	244,9	272,4	84,4
Sonstige ordentliche Erträge	236,1	245,0	84,2
Aktivierete Eigenleistungen	81,8	82,8	10,3
Bestandsveränderungen	2,5	15,5	0,0
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>3.878,9</b>	3.727,8	<b>76,8</b>
Personalaufwendungen	952,2	949,7	67,3
Versorgungsaufwendungen	63,5	64,2	98,3
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	964,7	908,8	56,0
Bilanzielle Abschreibungen	333,9	324,4	65,0
Transferaufwendungen	1.165,5	1.117,9	99,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	351,2	385,9	80,1
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.831,0</b>	3.750,9	<b>76,1</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>47,9</b>	-23,2	

Das ordentliche Gesamtergebnis schließt positiv ab und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 71,1 Mio. € auf 47,9 Mio. €. Ursächlich sind die um 151,1 Mio. € gestiegenen Erträge und um 80,1 Mio. € gesunkenen Aufwendungen.

### Ordentliche Gesamterträge

Die Gesamterträge des Konzerns werden durch die **Steuern und ähnliche Abgaben** geprägt, die mit 1.656,4 Mio. € (42,7 Prozent der ordentlichen Gesamterträge) zum Ergebnis beitragen. Die Erträge entstehen ausschließlich im Kernhaushalt der Stadt und setzen sich primär aus der Gewerbesteuer, der Grundsteuer und den im Vergleich zum Vorjahr um 25,2 Mio. € gestiegenen Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer zusammen.

**Zuwendungen und allgemeine Umlagen** von 407,9 Mio. € erhielt vor allem die Stadt (99,9 Prozent). Für den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder und die Vermittlung von Tagesbetreuungsplätzen werden Zuschüsse von 138,9 Mio. € ausgewiesen. Nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW hat die Stadt Zahlungen von 69,7 Mio. € erhalten. Auf die

wirtschaftlichen Leistungen für Asylsuchende entfallen Landeszuweisungen von 33,1 Mio. €. Des Weiteren enthält die Position mit der Schulpauschale, der Sportpauschale und der erstmalig gewährten Aufwands- und Unterhaltungspauschale Zuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz in Höhe von 26,2 Mio. €. Darüber hinaus ergibt sich hier aufgrund einer geänderten Zuordnung der Verbandsumlage Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für den ÖPNV ein Mehrertrag von 15,7 Mio. €, der zu entsprechenden geringeren Erträgen bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen führt.

**Sonstige Transfererträge** von 37,0 Mio. € entstanden ausschließlich bei der Stadt. Es handelt sich im Wesentlichen um Kostenerstattungen von sozialen Leistungen. Die Erträge betreffen mit jeweils 9,5 Mio. € die Integration von Menschen mit Behinderung und die Hilfe zur Pflege.

Die **öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Leistungsentgelte** von insgesamt 1.212,3 Mio. € (Vj 1.093,5 Mio. €) machen 31,3 Prozent der ordentlichen Gesamterträge aus und beeinflussen neben der Position „Steuern und ähnliche Abgaben“ die Ertragslage erheblich.

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten von 619,3 Mio. € (Vj 596,1 Mio. €) gehören vor allem Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Neben dem Kernhaushalt der Stadt mit 266,5 Mio. € tragen auch die Rheinbahn mit 249,8 Mio. € und der SEBD mit 103,0 Mio. € zu diesem Ergebnis bei.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (593,0 Mio. €, Vj 497,4 Mio. €) werden insbesondere vom Teilkonzern Messe erzielt. Mit 378,3 Mio. € (Vj 293,4 Mio. €) entsprechen diese Erträge 63,8 Prozent des Gesamtvolumens dieser Position. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist auf ein turnusbedingt stärkeres Messejahr zurückzuführen. Weitere wesentliche Beträge dieser Position entfallen auf Erträge der Stadt in Höhe von 93,9 Mio. € sowie der SWD KG II von 52,0 Mio. €.

Erträge aus **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** entstanden mit 206,6 Mio. € (Vj 235,7 Mio. €) hauptsächlich bei der Stadt und bei der Werkstatt für angepasste Arbeit gGmbH (38,0 Mio. €). Wesentliche Erträge der Stadt von 89,4 Mio. € (Vj 89,7 Mio. €) resultieren aus der Leistungsbeteiligung des Bundes an der Grundsicherung im Alter. Des Weiteren enthält die Position die Leistungsbeteiligung des Bundes für die Kosten der Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende von 61,7 Mio. € (Vj 66,5 Mio. €). Die entsprechenden Leistungen der Stadt von 158,0 Mio. € sind bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Die gesunkenen Erträge bei der Stadt sind insbesondere auf geringere Erstattungen vom Land und auf die geänderte Zuordnung der VRR-Umlage zu den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen zurückzuführen.

Den **sonstigen ordentlichen Erträgen** von 236,1 Mio. € (Vj 245,0 Mio. €) werden alle Erträge zugeordnet, die nicht bei einer der zuvor erläuterten Ergebnispositionen auszuweisen sind. Hierzu gehören unter anderem Konzessionsabgaben, abgabe- und ordnungsrechtliche Erträge wie Nachforderungszinsen der Gewerbesteuer sowie Bußgelder, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen. Sonstige Erträge betreffen mit einem Anteil von 84,2 Prozent an dieser Position insbesondere die Stadt. Sie fallen aber

grundsätzlich bei allen vollkonsolidierten vAB an. Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken wurden im Kernhaushalt der Stadt in Höhe von 30,0 Mio. € (Vj 61,6 Mio. €) erzielt, davon 9,5 Mio. € für Grundstücke an der Plockstraße und 6,4 Mio. € an der Pirnaer Straße. Die ausgewiesenen Erträge der IDR von 27,4 Mio. € sind im Wesentlichen auf die Veräußerung eines Grundstücks am Mannesmannufer zurückzuführen (26,4 Mio. €). Bei der Stadt verringerten sich die Nachforderungszinsen der Gewerbesteuer (15,8 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr um 9,0 Mio. €. Außerdem entstanden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 17,4 Mio. € auf Grund der Auflösung der pauschalen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Vorjahr (vgl. VII Bilanz - Passiva)

Die **aktivierten Eigenleistungen** und **Bestandsveränderungen** von 84,3 Mio. € (Vj 98,3 Mio. €) betreffen insbesondere Bauprojekte der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Wesentliche Beträge entfallen auf aktivierte Eigenleistungen der IPM (56,2 Mio. €) und der Rheinbahn (14,0 Mio. €). Die Bestandsveränderungen des Teilkonzerns IDR haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 Mio. € auf 1,7 Mio. € reduziert.

### **Ordentliche Gesamtaufwendungen**

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** von insgesamt 1.015,7 Mio. € (Vj 1.013,9 Mio. €) entstanden vor allem bei der Stadt (703,3 Mio. €, Vj 727,6 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden sowohl Gehälter als auch Ausbildungs- und Praktikantentgelte erhöht. Die Verringerung bei der Stadt beruht insbesondere darauf, dass die Erhöhung der Dienst- und Versorgungsbezüge um 3,2 Prozent im Berichtsjahr nicht zu einer Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen führte, da die Stadt Düsseldorf von ihrem Wahlrecht nach § 37 Abs. 2 KomHVO Gebrauch gemacht hat, wonach die Besoldungserhöhung den Rückstellungen ab dem Folgejahr ratierlich über drei Jahre zugeführt werden kann. Darüber hinaus fielen die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen geringer aus, da die im Vorjahr pauschalierte Zuführung von 20,0 Mio. € im Berichtsjahr nicht in voller Höhe benötigt wurde. Weitere wesentliche Beträge entfallen auf die Rheinbahn (184,8 Mio. €) und den Teilkonzern Messe (68,4 Mio. €).

Zu den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** von 964,7 Mio. € (Vj 908,8 Mio. €) gehören unter anderem die Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie des sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögens, die Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Aufwendungen für Energie sowie sonstige Sach- und Dienstleistungen. Hiervon betreffen 540,2 Mio. € (Vj 521,0 Mio. €) die Stadt sowie 214,5 Mio. € (Vj 179,9 Mio. €) den Teilkonzern Messe, für den sich die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen turnusbedingt erhöhten. Weitere wesentliche Aufwendungen von 99,8 Mio. € sind für die Rheinbahn ausgewiesen (Vj 107,5 Mio. €).

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind gemäß § 36 Abs. 1 KomHVO abzuschreiben. Für immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen entstanden **bilanzielle Abschreibungen** von 326,4 Mio. €. Das Sachanlagevermögen der Stadt besteht in erheblichem Umfang aus Grundstücken, die nicht der Abschreibung unterliegen. Dadurch ist der Anteil der Stadt am Sachanlagevermögen höher als an den Abschreibungen. Die bilanziellen

Abschreibungen enthalten außerdem 7,5 Mio. € aufgrund von Abschreibungen auf stille Reserven von assoziierten Unternehmen.

Unter **Transferaufwendungen** sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Sie sind mit 1.165,5 Mio. € (Vj 1.117,9 Mio. €) die höchste Aufwandsposition im Konzern und werden primär (99,8 Prozent) von der Stadt geleistet. Auf soziale Leistungen entfallen Aufwendungen von 393,7 Mio. € (Vj 381,1 Mio. €). Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke wurden insbesondere an Tageseinrichtungen für Kinder (203,2 Mio. €) und für die Förderung von Theater, Oper, Museen und Sammlungen (64,6 Mio. €) geleistet. Außerdem werden bei dieser Position die Landschaftsumlage mit 215,7 Mio. € sowie Steuerbeteiligungen von 144,8 Mio. € für die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit ausgewiesen.

In den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** von 351,2 Mio. € (Vj 385,9 Mio. €) werden alle Aufwendungen gebucht, die keiner anderen Aufwandsposition zuzuordnen sind. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Kernhaushalt der Stadt zurückzuführen (274,3 Mio. €, Vj 326,2 Mio. €). Enthalten sind insbesondere Aufwendungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende in Höhe von 158,0 Mio. € (Vj 164,1 Mio. €). Darüber hinaus sind die Wertberichtigungen von Forderungen hier ausgewiesen. Sonstige ordentliche Aufwendungen entstanden grundsätzlich auch bei allen vollkonsolidierten vAB. Auf die Rheinbahn entfallen 29,1 Mio. €, davon 3,6 Mio. € für Versicherungen und Haftpflichtleistungen.

Die Wertberichtigungen von Forderungen bei der Stadt verringerten sich um 34,5 Mio. €, insbesondere bei Gewerbesteuerforderungen, bei denen der Grund für die Wertberichtigung entfallen war.

### Gesamtfinanzergebnis

	2019 - € -	2018 - € -
Lt. Gesamtergebnisrechnung	<b>11.747.049,31</b>	21.796.061,66

Zusammensetzung:	2019 gesamt Mio. €	2018 gesamt Mio. €	davon Stadt
			2019 %
Finanzerträge	25,9	31,3	48,4
Erträge aus assoziierten Unternehmen	50,4	49,9	0,0
Finanzaufwendungen	64,6	59,4	60,6
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>11,7</b>	21,8	

Das Gesamtfinanzergebnis schließt positiv ab, hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr um 10,1 Mio. € auf 11,7 Mio. € verringert. Dies ist insbesondere auf geringere Finanzerträge (25,9 Mio. €, Vj 31,3 Mio. €) und höhere Finanzaufwendungen (64,6 Mio. €, Vj 59,4 Mio. €) zurückzuführen. Der Rückgang der **Finanzerträge** resultiert im Wesentlichen aus den um 4,4 Mio. € geringeren Beteiligungserträgen der Rheinbahn (4,2 Mio. €, Vj

8,6 Mio. €). Des Weiteren ist die mit 11,8 Mio. € um 1,8 Mio. € niedrigere Gewinnausschüttung der Stadtparkasse an die Stadt für das Jahr 2018 ausgewiesen.

Die **Erträge aus assoziierten Unternehmen** zeigen die anteiligen Jahresergebnisse des Flughafens (31,6 Mio. €), der Stadtwerke (18,9 Mio. €) und der Deutschen Oper am Rhein (0,2 Mio. €). Für das Schauspielhaus ergibt sich auf Basis der Equitykonsolidierung ein negativer Ergebnisbeitrag von 0,3 Mio. €.

Die **Finanzaufwendungen** resultieren hauptsächlich aus Zinsen. Die größten Anteile entfallen mit 22,8 Mio. € (Vj 16,4 Mio. €) auf den Kernhaushalt. Der Anstieg ist insbesondere durch höhere Erstattungszinsen für die Gewerbesteuer, begründet (22,1 Mio. €, Vj 15,5 Mio. €). Für den SEBD sind Zinsaufwendungen in Höhe von 16,4 Mio. € entstanden, für die Rheinbahn 12,3 Mio. € und für den Teilkonzern Messe 5,0 Mio. €.

## 2 Gesamtjahresergebnis

	2019 - € -	2018 - € -
Lt. Gesamtergebnisrechnung	<b>46.126.652,53</b>	-5.670.220,12

Zusammensetzung:	2019 - € -	2018 - € -
Gesamtjahresergebnis	56.690.503,20	-1.365.131,96
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-13.563.850,67	-4.305.088,16
<b>Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf</b>	<b>46.126.652,53</b>	-5.670.220,12

An den Unternehmen des Teilkonzerns Messe, an der SWD KG II und an der Werkstatt für angepasste Arbeit sind neben der Stadt noch andere Gesellschafter beteiligt.

Auf die anderen Gesellschafter der genannten vAB entfällt für das Jahr 2019 ein anteiliges Gesamtjahresergebnis von 13,6 Mio. €, das gesondert auszuweisen ist (vgl. VII Eigenkapital). Deshalb ist das Gesamtjahresergebnis von 56,7 Mio. € um diesen Betrag zu bereinigen, um das konzernweite Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf zu ermitteln. Somit ergibt sich ein Gesamtjahresüberschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf von 46,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um 51,8 Mio. € verbessert.

**LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF**

**Gesamtabschluss 2019**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>Vorbemerkung</b>	<b>3</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>4</b>
<b>Gesamtbilanz</b>	<b>5</b>
<b>Gesamtanhang</b>	<b>6</b>
• Allgemeiner Teil	6
A. Allgemeine Angaben	7
B. Angaben zum Konsolidierungskreis	8
C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	13
D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	17
E. Weitere Sachverhalte	22
• Spezieller Teil	24
A. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	25
B. Erläuterungen zur Gesamtbilanz	36
C. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung	59
• Gesamtkapitalflussrechnung	60
• Gesamtanlagenspiegel	61
• Gesamteigenkapitalspiegel	62
• Gesamtverbindlichkeitspiegel	63
• Mitglieder des Verwaltungsvorstands und des Rats	64
<b>Gesamtlagebericht</b>	<b>97</b>
1. Einleitung	97
2. Darstellung des Geschäftsverlaufs	97
3. Erläuterungen zur Gesamtertragslage	100
4. Erläuterungen zur Gesamtvermögens- und -schuldenlage	103
5. Erläuterungen zur Gesamtfinanzlage	105
6. Chancen und Risiken	106
7. NKF-Kennzahlen	117

## Abkürzungsverzeichnis

2. NKFVG	Zweites Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
BGH	Bundesgerichtshof
Bünger	Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH
Co. Ltd.	Limited Liability Company
D.LIVE	D.LIVE GmbH & Co. KG
DOR	Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH
DRS 21	Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 21
EUR	Euro
FDG	Flughafen Düsseldorf GmbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GO	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
HFA	Haupt- und Finanzausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
Holding	Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH
IDR	Teilkonzern Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
i.L.	in Liquidation
Inc.	Incorporated
IPM	IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH
KAG	Kommunalabgabengesetz Nordrhein-Westfalen
KG	Kommanditgesellschaft
KomHVO	Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
LLC	Limited Liability Company
mbH	mit beschränkter Haftung
Messe	Teilkonzern Messe Düsseldorf GmbH
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
n.F.	neue Fassung
NKF	Neues kommunales Finanzmanagement
NRW	Nordrhein-Westfalen
NSG	Neue Schauspiel-Gesellschaft mbH
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PFT	perfluorierten Tensiden
Pte. Ltd.	Private Limited
Pvt. Ltd.	Private Limited
Rheinbahn	Rheinbahn AG

RZVK	Rheinischen Zusatzversorgungskasse
SGB	Sozialgesetzbuch
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SEBD	Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf
STW	Stadtwerke Düsseldorf AG
SWD KG I	SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf
SWD KG II	SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WfaA	Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH

## VORBEMERKUNG

Der Gesamtabchluss stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf für ein Haushaltsjahr dar.

Hierbei werden die geprüften Einzelabschlüsse der Landeshauptstadt Düsseldorf und der wesentlichen verselbstständigen Aufgabenbereiche für das Haushalts- beziehungsweise Geschäftsjahr zu einem Gesamtabchluss zusammengefasst und in einer Gesamtergebnisrechnung sowie einer Gesamtbilanz dargestellt. Ergänzt werden die Rechenwerke um einen Gesamtanhang inklusive Gesamtkapitalflussrechnung sowie einen Gesamtlagebericht.

Der Gesamtabchluss stellt vorrangig ein Informationsinstrument für den Rat, die Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger und die Öffentlichkeit dar. Er hat die Aufgabe, die einzelnen in den Gesamtabchluss einbezogenen Bereiche (Kernverwaltung und verselbstständigte Aufgabenbereiche) so darzustellen, als ob es sich um ein einziges Unternehmen handelt. Durch Betrachtung der Gemeinde als einheitliches Unternehmen, vergleichbar mit dem Konzern in der Privatwirtschaft, soll unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) eine Übersicht über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage im Konzern Kommune erreicht werden. Zu diesem Zweck sind alle internen Beziehungen zwischen der Kernverwaltung und den verselbstständigten Aufgabenbereichen zu eliminieren.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf stellt außerdem einen Beteiligungsbericht auf. Grundlage des Beteiligungsberichtes 2019 bilden im Wesentlichen die geprüften Jahresabschlüsse der städtischen Beteiligungen. Die Angaben im Beteiligungsbericht basieren – sofern nicht anders angegeben – auf dem Stand 31.12.2019. Dieser wurde am 28. März 2022 in den Haupt- und Finanzausschuss (Vorlage HFA/010/2022) eingebracht.

**Gesamtergebnisrechnung der Landeshauptstadt Düsseldorf 2019**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2019 Euro	Ergebnis 2018 Euro
1. Steuern und ähnliche Abgaben	1.656.438.659,26	1.624.024.655,04
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	407.927.894,62	361.916.678,96
3. + Sonstige Transfererträge	36.991.880,63	32.686.900,91
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	619.301.341,29	596.058.265,99
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	593.019.875,82	497.418.362,15
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	244.929.607,67	272.363.687,75
7. + Sonstige ordentliche Erträge	236.091.733,57	245.053.744,23
8. + Aktivierte Eigenleistungen	81.778.531,15	82.758.015,57
9. +/- Bestandsveränderungen	2.496.460,02	15.490.952,53
<b>10. = Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>3.878.975.984,03</b>	<b>3.727.771.263,13</b>
11. - Personalaufwendungen	-952.202.331,81	-949.674.604,17
12. - Versorgungsaufwendungen	-63.460.733,46	-64.200.350,00
13. - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-964.756.301,75	-908.858.974,75
14. - Bilanzielle Abschreibungen	-333.901.838,27	-324.422.052,23
15. - Transferaufwendungen	-1.165.534.425,18	-1.117.869.865,93
16. - Sonstige ordentliche Aufwendungen	-351.176.899,67	-385.906.609,67
<b>17. = Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>-3.831.032.530,14</b>	<b>-3.750.932.456,75</b>
<b>18. = Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeile 10 und 17)</b>	<b>47.943.453,89</b>	<b>-23.161.193,62</b>
19. + Finanzerträge	25.889.040,30	31.227.471,20
20. + Erträge aus assoziierten Unternehmen	50.448.595,16	49.924.700,26
21. - Finanzaufwendungen	-64.590.586,15	-59.356.109,80
<b>22. = Gesamtfinanzergebnis (= Zeile 19 bis 21)</b>	<b>11.747.049,31</b>	<b>21.796.061,66</b>
<b>23. = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeile 18 und 22)</b>	<b>59.690.503,20</b>	<b>-1.365.131,96</b>
24. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
25. - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>26. = Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeile 24 und 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>27. = Gesamtjahresergebnis (= Zeile 23 und 26)</b>	<b>59.690.503,20</b>	<b>-1.365.131,96</b>
28. - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-13.563.850,67	-4.305.088,16
<b>29. = Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf</b>	<b>46.126.652,53</b>	<b>-5.670.220,12</b>

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage

30. + Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	3.962.200,97	1.067.250,00
31. + Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	58.828.692,84	11.160.037,24
32. - Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	-7.145.301,22	-1.271.815,78
33. - Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	-143.789,00	-762.442,64
<b>34. = Verrechnungssaldo (Zeilen 30 bis 33)</b>	<b>55.501.803,59</b>	<b>10.193.028,82</b>

**Gesamtbilanz der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31. Dezember 2019**

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2019 Euro</b>	<b>31.12.2018 Euro</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2019 Euro</b>	<b>31.12.2018 Euro</b>
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>12.466.655.730,17</b>	<b>12.430.137.291,77</b>	<b>1. Eigenkapital</b>	<b>7.851.851.326,84</b>	<b>7.740.374.232,98</b>
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>21.381.961,78</b>	<b>21.299.491,69</b>	1.1 Allgemeine Rücklage	7.371.281.254,51	7.333.484.779,35
<b>1.2 Sachanlagen</b>	<b>12.027.230.693,18</b>	<b>11.884.280.239,55</b>	1.2 Sonderrücklagen	46.941.074,00	46.941.074,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.039.611.942,37	2.044.979.982,54	1.3 Ausgleichsrücklage	257.931.013,70	246.898.959,48
1.2.1.1 Grünflächen	941.467.218,68	941.011.037,51	1.4 Gesamtergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf	46.126.652,53	-5.670.220,12
1.2.1.2 Ackerland	98.022.827,34	98.623.314,26	1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	133.078.162,65	122.828.190,75
1.2.1.3 Wald, Forsten	40.310.562,84	39.569.232,89	1.6 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-3.506.830,55	-4.108.550,48
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	959.811.333,51	965.776.397,88			
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.173.042.817,27	2.990.805.716,36	<b>2. Sonderposten</b>	<b>2.037.062.325,49</b>	<b>2.067.980.301,64</b>
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	94.789.121,70	97.103.941,87	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	1.670.010.595,16	1.702.886.345,52
1.2.2.2 Schulen	832.569.617,17	797.427.970,84	2.2 Sonderposten für Beiträge	208.018.229,17	211.618.507,57
1.2.2.3 Wohnbauten	558.497.610,57	552.055.534,30	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	8.770.637,99	9.967.888,73
1.2.2.4 Mehrzweck- und Messehallen	642.392.385,14	555.045.775,92	2.4 Sonstige Sonderposten	150.262.863,17	143.507.559,82
1.2.2.5 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.044.794.082,69	989.172.493,43			
1.2.3 Infrastrukturvermögen	5.034.094.383,16	5.103.929.531,93	<b>3. Rückstellungen</b>	<b>1.749.606.974,43</b>	<b>1.716.537.014,16</b>
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	1.084.650.145,05	1.162.761.880,64	3.1 Pensionsrückstellungen	1.402.396.600,24	1.397.597.823,47
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1.714.602.762,39	1.757.486.379,24	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	79.214.082,53	87.125.178,72
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	346.051.772,36	282.877.545,40	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	34.479.513,00	31.483.795,78
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.026.023.972,82	1.020.765.240,96	3.4 Steuerrückstellungen	16.444.009,94	8.793.478,30
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	752.535.865,59	769.763.499,19	3.5 Sonstige Rückstellungen	217.072.768,72	191.536.737,89
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	110.229.864,95	110.274.986,50			
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	5.125.282,64	3.138.972,24	<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.198.588.080,14</b>	<b>2.087.309.347,65</b>
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	796.121.362,09	781.121.474,70	4.1 Anleihen	0,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	255.393.090,02	256.401.004,92	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.695.063.570,95	1.680.512.397,78
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.729.305,93	99.541.816,95	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	343.511,15
1.2.8 Geleistete Anzahlungen	145.676.050,42	13.252.544,18	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.936.951,46	3.072.264,69
1.2.9 Anlagen im Bau	481.436.459,28	591.109.195,73	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.342.964,16	109.777.565,79
<b>1.3 Finanzanlagen</b>	<b>418.043.075,21</b>	<b>524.557.560,53</b>	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	175.058.826,95	181.201.103,57
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	65.195.552,43	62.994.133,58	4.7 Erhaltene Anzahlungen	239.185.766,62	112.402.504,67
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	283.604.027,15	289.919.706,54			
1.3.3 Übrige Beteiligungen	29.645.031,95	25.949.194,40			
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00			
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	10.191.295,67	111.993.446,51			
1.3.6 Ausleihungen	29.407.168,01	33.701.079,50			
1.3.6.1 Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00			
1.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00			
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	29.407.168,01	33.701.079,50			
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>1.365.720.359,67</b>	<b>1.192.216.063,30</b>	<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>194.508.061,43</b>	<b>206.382.093,98</b>
2.1 Vorräte	42.038.910,27	57.729.223,57			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	40.278.079,29	38.990.070,69			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	1.760.830,98	18.739.152,88			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	429.932.288,44	379.561.815,79			
2.2.1 Forderungen	330.130.613,11	290.484.166,13			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	99.801.675,33	89.077.649,66			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	161.030.650,03	164.430.650,03			
2.4 Liquide Mittel	732.718.510,93	590.494.373,91			
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>199.240.678,49</b>	<b>196.229.635,34</b>	<b>Gesamtbilanzsumme</b>	<b>14.031.616.768,33</b>	<b>13.818.582.990,41</b>
<b>Gesamtbilanzsumme</b>	<b>14.031.616.768,33</b>	<b>13.818.582.990,41</b>			

# ALLGEMEINER TEIL

## A - ALLGEMEINE ANGABEN

Der Landtag Nordrhein-Westfalen (NRW) hat in seiner Sitzung vom 12. Dezember 2018 das Zweite Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (2. NKFVG) für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land NRW verabschiedet.

Mit diesem Beschluss gilt ab dem 1. Januar 2019 die Gemeindeordnung neuer Fassung (GO n.F.). Damit einhergehend löste die Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO) die bisherige Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO) ab.

Der vorliegende Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2019 ist somit der erste Gesamtabschluss, bei dem die neuen Regelungen der GO n.F. und der KomHVO Anwendung finden. Er ist gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO) in Verbindung mit § 50 KomHVO unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellt.

Dabei hat die Landeshauptstadt Düsseldorf ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres ihrer wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert (§ 116 Abs. 3 GO).

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Haushalts- beziehungsweise Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt.

Erstellt wurde der Gesamtabschluss 2019 mit Hilfe der Konsolidierungssoftware IDL Konsis der Firma insightsoftware Deutschland GmbH, Schmittchen.

# B – ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

## 1 Vollkonsolidierungskreis

Wesentliche verselbstständigte Aufgabenbereiche werden nach § 51 Absatz 1 und 2 KomHVO im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf einbezogen.

Dies trifft zu, wenn ein verselbstständiger Aufgabenbereich unter der einheitlichen Leitung der Landeshauptstadt Düsseldorf steht beziehungsweise diese einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser ist in der Regel anzunehmen, wenn die Mehrheit der Stimmrechte vorliegt oder andere Kriterien, zum Beispiel ein Vertrag, einen wesentlichen Einfluss begründen.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche in privater Rechtsform, die diese Kriterien erfüllen, werden als verbundene Unternehmen bezeichnet.

Bei der Vollkonsolidierung werden das gesamte Vermögen, die Schulden, die Erträge und Aufwendungen im Gesamtabchluss des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf unter den einzelnen Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der Landeshauptstadt Düsseldorf eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und zehn voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen beziehungsweise Teilkonzerne:

Name des Unternehmens beziehungsweise Teilkonzerns / Sondervermögens:

- Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH (Bürger)
- D.LIVE GmbH & Co. KG (D.LIVE)
- Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH (Holding)
- Teilkonzern Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR)
  - IDR Immobilien GmbH
  - IDR Nord Eins GmbH & Co. KG
  - IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG
  - IDR Nord Drei GmbH & Co. KG
  - IDR Süd Eins GmbH & Co. KG
  - IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG
  - IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG
  - IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG
  - IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG
  - IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG
  - IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG
- IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH (IPM)

- Teilkonzern Messe Düsseldorf GmbH (Messe)
  - Fixxus Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG
  - Messe Düsseldorf North America Inc.
  - Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.
  - Messe Düsseldorf China Ltd.
  - Messe Düsseldorf (Shanghai) Co. Ltd.
  - Messe Moskau OOO
  - Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH
- Rheinbahn AG (Rheinbahn)
- Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf (SEBD)
- SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD KG I)
- SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG (SWD KG II)
- Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (WfaA)

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen des Vollkonsolidierungskreises ergeben.

In den städtischen Gesamtabschluss 2019 wurden die nach Handelsrecht aufgestellten Konzernabschlüsse der IDR und der Messe vereinfachend einbezogen. Bestehende Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zur Landeshauptstadt Düsseldorf und den anderen voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden dabei berücksichtigt. Die in den Konzernabschlüssen aufgedeckten stillen Reserven wurden auf Ebene des jeweiligen Teilkonzerns fortgeschrieben. Die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wurde dadurch nicht beeinträchtigt.

Nach § 116b GO müssen verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden, wenn deren Einbeziehung von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ist. Die Qualifizierung eines verselbstständigten Aufgabenbereichs als von untergeordneter Bedeutung erfolgte dabei zum einen auf Basis betriebswirtschaftlich-mathematischer (quantitativer) Kriterien.

Zum anderen waren auch qualitative Kriterien zur Beurteilung der Wesentlichkeit eines verselbstständigten Aufgabenbereichs für den Gesamtabschluss heranzuziehen. Dabei wurde im Einzelfall geprüft, ob sich durch eine unterlassene Einbeziehung wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ergeben oder wesentliche Risiken ausgeblendet würden.

Unter Berücksichtigung vorgenannter quantitativer und qualitativer Abgrenzungskriterien wurden folgende verselbstständigte Aufgabenbereiche nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, sondern unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

- Bädergesellschaft Düsseldorf mbH
- D.LIVE Management GmbH
- Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH
- Düsseldorf Congress GmbH
- Düsseldorf Marketing GmbH
- Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH
- übrige IDR-Tochtergesellschaften
  - Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co
  - IDR Bahn GmbH & Co. KG
  - IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH
- Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH
- Kunsthalle Düsseldorf gGmbH
- übrige Messe-Tochtergesellschaften
  - ESNA Expo LLC.
  - Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.
  - Messe Düsseldorf Japan Ltd.
- NRW-Forum Düsseldorf gGmbH
- Reisedienst Maaßen GmbH
- Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH
- Stiftung Museum Kunstpalast
- Stiftung Schloss und Park Benrath
- SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf
- Tonhalle Düsseldorf gGmbH
- Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
- Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

## 2 Assoziierungskreis

Verselbstständigte Aufgabenbereiche, bei denen die Landeshauptstadt Düsseldorf einen maßgeblichen Einfluss ausübt, bezeichnet man als assoziierte Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss liegt in der Regel vor, wenn die Landeshauptstadt Düsseldorf einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent besitzt. Nach § 51 Absatz 3 KomHVO wird für wesentliche assoziierte Unternehmen die Equitykonsolidierung angewandt.

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung wird bei der Equitykonsolidierung lediglich der in der Gesamtbilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungsbuchwert fortgeschrieben. Das Vermögen, die Schulden, die Erträge und Aufwendungen der at-equity-konsolidierten Unternehmen werden im Gesamtabchluss des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf nicht unter den einzelnen Positionen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Bei der Abgrenzung des Assoziierungskreises werden verselbstständigte Aufgabenbereiche unter einheitlicher Leitung oder beherrschenden Einfluss der Landeshauptstadt Düsseldorf von untergeordneter Bedeutung sowie verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichen Einfluss der Landeshauptstadt Düsseldorf berücksichtigt.

Der Assoziierungskreis umfasst vier assoziierte Unternehmen:

### Name des Unternehmens:

- Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH (DOR)
- Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG)
- Neue Schauspiel GmbH (NSG)
- Stadtwerke Düsseldorf AG (STW)

Unter Berücksichtigung von quantitativen und qualitativen Abgrenzungskriterien wurden bestimmte assoziierte Unternehmen nicht im Gesamtabchluss berücksichtigt, da sie nicht wesentlich für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf sind. Es handelt sich dabei um folgende Unternehmen, welche als übrige Beteiligungen ausgewiesen werden:

### Name des Unternehmens:

- DWG Wohnen GmbH
- ELBA Omnibusreisen GmbH
- GEC German Exposition Corporation International GmbH
- Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH
- Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH

## **Gesamtanhang 2019**

---

- Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann - Wuppertal mbH
- Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH
- Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
- Stiftung Haus der Talente Düsseldorf
- Stiftung Haus der Universität
- Stiftung IMAI - Inter media art institute
- Stiftung Pro Sport Düsseldorf
- Wim Wenders Stiftung
- Zweckverband IT-Kooperation Rheinland

Bezüglich weiterer Informationen zu sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Landeshauptstadt Düsseldorf hinsichtlich der Beteiligungsverhältnisse, den Zielen der Beteiligungen und der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Beteiligungsbericht 2019 verwiesen.

# C - ANGABEN ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

## **Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten Unternehmen**

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode gemäß § 51 Absatz 1 und 2 KomHVO in Verbindung mit § 301 Absatz 1 Satz 2 Nummer 2 HGB in der Fassung vom 24. August 2002 (HGB a.F.) angewandt.

Dabei wurde der Wertansatz der der Landeshauptstadt Düsseldorf gehörenden Anteile an einem vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereich mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichs verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem Wert der in den Gesamtabchluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten entsprach, der diesen an dem für die Verrechnung nach § 301 Absatz 2 HGB a.F. gewählten Zeitpunkt beizulegen war.

Die erstmalige Verrechnung wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs durchgeführt. Mit Ausnahme der IPM und der SWD KG I ist dies der Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009. Die bei der Verrechnung entstehenden beziehungsweise nach Aufdeckung stiller Reserven/Lasten verbleibenden Unterschiedsbeträge können aktivisch oder passivisch sein.

Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf ergaben sich zum 1. Januar 2009 aktivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 60.368.476,57 Euro, von denen einer den Charakter eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1.276.529,00 Euro hatte, und passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 120.348.259,27 Euro. Nach Verrechnung der aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge gemäß § 301 Absatz 3 Satz 3 HGB a.F. verblieb ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 59.979.782,70 Euro.

Die Unterschiedsbeträge erklären sich – bis auf den oben genannten Geschäfts- oder Firmenwert - durch die Fortführung des Bewertungsgutachtens zur Eröffnungsbilanz in Bezug auf die verwendeten Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche zum 31. Dezember 2008 beziehungsweise durch die erwirtschafteten Ergebnisse 2008. Aufgrund seines Eigenkapitalcharakters wurde der verbleibende passivische Unterschiedsbetrag in die Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage umgegliedert.

Bei der Kapitalkonsolidierung der IPM und der SWD KG I wurde für die Erstkonsolidierung die Neubewertungsmethode nach § 301 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 301 Absatz 2 Satz 3 und 4 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte dabei auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche, also auf den 1. Januar 2016. Dabei wurde der Wertansatz des der Landeshauptstadt Düsseldorf gehörenden Anteils jeweils mit dem auf diesen Anteil entfallenden Betrag des Eigenkapitals des verselbstständigten Aufgabenbereichs verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der zum Konsolidierungszeitpunkt dem beizuliegenden Zeitwert der in den Gesamtabchluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach.

Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf ergaben sich somit aus der Erstkonsolidierung dieser beiden Gesellschaften zum 1. Januar 2016 passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 514.822,88 Euro, die in die Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage eingestellt wurden. Der Gesamtsaldo des passivischen Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich daher auf 60.494.605,58 Euro.

Mit Aktienkauf- und Abtretungsvertrag hat die SWD KG I im Jahr 2017 weitere 20,89 Prozent der Anteile an der SWD KG II von der Stadtparkasse Düsseldorf erworben und verfügt damit nunmehr insgesamt über 94,9 Prozent der Anteile. Für die Erstkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode nach § 301 Absatz 1 und 2 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte dabei auf den 1. Januar 2017. Dabei wurde der Wertansatz des der SWD KG I gehörenden Anteils mit dem auf diesen Anteil entfallenden Betrag des Eigenkapitals der SWD KG II verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der zum Konsolidierungszeitpunkt dem beizulegenden Zeitwert der in den Gesamtabchluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach. Hieraus ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.334.074,89 Euro, der in die Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage eingestellt wurde. Der Gesamtsaldo des passivischen Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich somit auf insgesamt 61.828.680,47 Euro. Im Geschäftsjahr 2018 fielen nachträgliche Anschaffungskosten für das bestehende Gewinnbezugsrecht der Verkäuferin am anteiligen Bilanzgewinn 2017 in Höhe von 122.306,55 Euro an. Der Gesamtsaldo des passivischen Unterschiedsbetrags zum 31. Dezember 2018 reduzierte sich durch diesen Vorgang auf insgesamt 61.706.373,92 Euro.

### **Schuldenkonsolidierung / Aufwands- und Ertragskonsolidierung bei vollkonsolidierten Unternehmen**

Durch die Schuldenkonsolidierung werden interne Schuldbeziehungen aus der Gesamtbilanz des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf eliminiert. Dabei werden Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die zwischen den vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichen untereinander sowie mit der Landeshauptstadt Düsseldorf entstanden sind, gegeneinander aufgerechnet. Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 51 Absatz 1 und 2 KomHVO in Verbindung mit § 303 Absatz 1 HGB.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte gemäß § 51 Absatz 1 und 2 KomHVO in Verbindung mit § 305 Absatz 1 HGB. Dabei wurden die Aufwendungen und Erträge, die durch konzerninterne Geschäftsbeziehungen verursacht wurden, eliminiert.

Grundlage für die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ist die Saldenabstimmung, die für den Gesamtabchluss 2019 für alle wesentlichen Salden erfolgte.

Stehen sich Bilanzpositionen im Zuge der Schuldenkonsolidierung oder Ergebnisrechnungspositionen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wertgleich gegenüber, werden diese aufgerechnet und die Konsolidierung verläuft erfolgsneutral. Ist eine differenzfreie Aufrechnung nicht möglich, da sich die zu konsolidierenden Geschäftsvorfälle in unterschiedlicher Höhe gegenüberstehen, spricht man von Aufrechnungsdifferenzen. Je nach Sachverhalt werden die festgestellten Differenzen erfolgsneutral oder erfolgswirksam konsolidiert.

Auf die Abstimmung der Salden wurde verzichtet, wenn infolgedessen das den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf nicht wesentlich beeinflusst wird.

### **Zwischenergebniseliminierung bei vollkonsolidierten Unternehmen**

Mit der Zwischenergebniseliminierung gemäß § 51 Absatz 1 und 2 KomHVO in Verbindung mit § 304 Absatz 1 HGB wird sichergestellt, dass die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aus Sicht des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf angesetzt werden. Dabei sind auch Gewinne oder Verluste, die aus dem konzerninternen Verkauf von Vermögen entstanden sind, zu eliminieren.

Auf die Zwischenergebniseliminierung kann verzichtet werden, wenn infolgedessen das den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf nicht wesentlich beeinflusst wird.

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich, da in 2019 keine wesentlichen Zwischenergebnisse angefallen sind.

### **Equitykonsolidierung bei assoziierten Unternehmen**

Die mittels der Equitykonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogenen assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 51 Absatz 3 KomHVO in Verbindung mit §§ 311, 312 HGB a.F. in der Gesamtbilanz nach der Buchwertmethode angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zuzuordnen, als deren Wert höher oder niedriger ist als der bisherige Wertansatz. Der zugeordnete Betrag ist entsprechend der Behandlung der Wertansätze dieser Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens im Gesamtabchluss fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen. Bei der Behandlung des verbleibenden Unterschiedsbetrags ist § 309 HGB a.F. zu beachten. Die Wertansätze der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden gemäß § 312 Absatz 3 HGB a.F. auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs (Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz 1. Januar 2009) der Anteile ermittelt. Der ermittelte Wertansatz einer Beteiligung ist nach § 312 Absatz 4 HGB a.F. in den Folgejahren um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den der Gemeinde gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, zu erhöhen oder zu mindern.

Der ermittelte Unterschiedsbetrag aus der Equitykonsolidierung betrug bei der FDG zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz 134.955.314,29 Euro. Darin enthaltene stille Reserven in Höhe von insgesamt 101.216.485,72 Euro werden über die jeweilige Restnutzungsdauer abgeschrieben. Der jährliche Abschreibungsbetrag beträgt 3.600.000,00 Euro. Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33.738.828,57 Euro wurde in 2009 nach den Vorschriften des HGB a.F. offen mit der Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage verrechnet. Der fortgeschriebene Beteiligungsansatz für dieses assoziierte Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 168.415.402,25 Euro.

Der ermittelte Unterschiedsbetrag aus der Equitykonsolidierung betrug bei der STW zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz 158.189.867,13 Euro. Darin enthaltene stille

## **Gesamtanhang 2019**

---

Reserven in Höhe von 60.129.185,07 Euro werden über die jeweilige Restnutzungsdauer abgeschrieben. Der jährliche Abschreibungsbetrag beträgt 3.900.000,00 Euro. Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 98.060.682,06 Euro wurde in 2009 offen mit der Eigenkapitalposition Allgemeine Rücklage verrechnet. Der fortgeschriebene Beteiligungsansatz für dieses assoziierte Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 113.629.761,45 Euro.

Bei den assoziierten Unternehmen DOR und NSG wurden keine Unterschiedsbeträge ermittelt. Der fortgeschriebene Beteiligungsansatz für die DOR beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.300.800,75 Euro. Für die NSG beläuft sich der fortgeschriebene Beteiligungsansatz zum 31. Dezember 2019 auf 258.062,70 Euro.

## D – BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Gesamtabchluss der Landeshauptstadt Düsseldorf basiert auf den einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) und der Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO). Ergänzend wurde auf den Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabchlusses des Modellprojekts NKF-Gesamtabchluss zurückgegriffen.

Der vorliegende Gesamtabchluss 2019 ist das erste Werk, bei dem die Regularien des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene 2. NKFVG Anwendung finden.

Sofern auf Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) verwiesen wird, finden diese in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juni 2017 entsprechende Anwendung. Für die Kapitalfolgekonsolidierung bei vor dem 31. Dezember 2012 voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche finden abweichend die Regelungen des HGB in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. August 2002 (HGB a.F.) entsprechende Anwendung.

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften der GO und KomHVO grundsätzlich einheitlich nach den bei der Landeshauptstadt Düsseldorf geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind neben den rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen aus dem NKF-Modellprojekt in einer aktuellen Richtlinie für den Gesamtabchluss 2019 vorgegeben, um die Einheitlichkeit von Ansatz, Bewertung und Ausweis sicherzustellen.

Wenn der Verzicht auf die Anpassung einzelner Bereiche der Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche keine Auswirkung auf die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage hat, wurde insofern nach § 51 Absatz 1 KomHVO in Verbindung mit § 308 Absatz 2 HGB eine Anpassung unterlassen.

Soweit betriebsspezifische Besonderheiten vorlagen oder die Abweichungen unwesentlich waren, wurde daher auf die Anpassung an die örtliche NKF-Abschreibungsdauern verzichtet. So ist beispielsweise die Abschreibungsdauer von Messehallen weder in der vom Land NRW veröffentlichten Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände noch in der daraus resultierenden Düsseldorfer Abschreibungstabelle eindeutig geregelt. Für die Messehallen wurde daher die betriebsspezifische Nutzungsdauer des Einzelabschlusses der Messe beibehalten. Auch für die Rheinbahn und den SEBD wurde auf eine Anpassung der Abschreibungszeiträume aufgrund der betriebsspezifischen Nutzung und der Empfehlungen des NKF-Modellprojektes verzichtet.

Von einer Anpassung der im Rahmen der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in den Einzelabschlüssen der verselbstständigten Aufgabenbereiche durchgeführten Veränderungen von Wertansätzen wurde, sofern es sich um unwesentliche Beträge handelte, abgesehen.

Die stillen Reserven wurden im Rahmen der Überleitung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse in der Regel den Vermögensgegenständen einzeln zugeordnet. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgte grundsätzlich linear über die Restnutzungsdauer.

Als Sonderposten werden Finanzleistungen Dritter, beispielsweise Bund oder Land, für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen ausgewiesen. Wesentliche Voraussetzung zur Bildung von Sonderposten ist der direkte Bezug, der zwischen Sonderposten und einem bestimmten Aktivposten hergestellt werden muss. Dies erlaubt bei vorzunehmenden Abschreibungen auf abnutzbare Vermögensgegenstände eine entsprechende ertragswirksame Auflösung des betreffenden Sonderpostens. In Ausnahmefällen erfolgte aufgrund von Unwesentlichkeit keine Bildung eines Sonderpostens, sondern es erfolgte eine Verrechnung mit den entsprechenden Anlagegütern.

Die grundsätzliche Übereinstimmung der von den vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichen erstellten Reporting Packages mit den gesetzlichen Vorschriften und der Gesamtabchlussrichtlinie wurde von den jeweils begleitenden Wirtschaftsprüfern im Rahmen einer prüferischen Durchsicht bescheinigt. Die Reporting Packages enthalten die zur Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Daten der einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Im Einzelnen wurden im Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf grundsätzlich folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vollkonsolidierungskreis angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Festlegung der Nutzungsdauern in der Gesamtabchlussrichtlinie beruht grundsätzlich auf der vom Land NRW veröffentlichten Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauern für kommunale Vermögensgegenstände und der daraus resultierenden Düsseldorfer Abschreibungstabelle.

Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne des § 36 Absatz 3 KomHVO wurden beim Zugang vollständig abgeschrieben. Aufgrund der geänderten Gesetzeslage erfolgt der Ausweis dieser Aufwendungen ab dem Jahr 2019 in der Position Sonstige ordentliche Aufwendungen. Auf eine Anpassung von abweichenden Wertgrenzen für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

Nach § 44 Absatz 3 KomHVO sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Absatz 3 GO sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Stetig zu der Vorgehensweise in den Vorjahren werden Veräußerungsgewinne oder -verluste dann nicht mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet, wenn der Hauptzweck nicht die Veräußerung ist, sondern ein bestimmter örtlicher Zweck verfolgt wird. Im Grundstücksbereich sowie im Finanzanlagevermögen wird ein bestimmter örtlicher Zweck verfolgt, wenn unter anderem

- am Standort eine gewerbliche Weiterentwicklung erfolgt oder
- am Standort eine wohnungspolitische Weiterentwicklung erfolgt oder
- beschäftigungspolitische Ziele verfolgt werden.

Wesentliche Abgänge beziehungsweise Veräußerungen im Bereich des Anlagevermögens sowie Wertveränderungen im Finanzanlagevermögen wurden dementsprechend geprüft. Lagen die oben genannten Kriterien nicht vor, erfolgte eine Verrechnung der Erträge beziehungsweise Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage.

Zuwendungen an verselbstständigte Aufgabenbereiche werden als Transferaufwand ausgewiesen. Für diesen Aufwand erfolgt keine Verrechnung mit der Allgemeinen Rücklage nach § 44 Absatz 3 KomHVO.

Von der Möglichkeit der Fest- und Gruppenwertbildung gemäß § 29 KomHVO wurde primär von der Landeshauptstadt Düsseldorf Gebrauch gemacht.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit den Zahlungsbeträgen, die Anlagen im Bau zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt worden.

Die Vorräte wurden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurde ebenfalls das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Jahresende mit dem Stichtagskurs bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurde dabei das Niederst- beziehungsweise Höchstwertprinzip beachtet.

Für liquide Mittel wurden Nennwerte angesetzt.

Im Hinblick auf Disagio wurde keine Rechnungsabgrenzung vorgenommen (§ 43 Absatz 2 KomHVO).

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert. Auf die Bildung von betragsmäßig unwesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten wurde verzichtet. Aktivierte Zuwendungen an Dritte wurden auf der Grundlage der Gegenleistungsverpflichtungen aufgelöst.

Die Sonderrücklagen wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Zuwendungen und Beiträge für zweckgebundene Investitionen wurden in der Regel als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erfolgte in der Regel nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze. Erhaltene Zuwendungen für noch nicht im Sachanlagevermögen aktivierte Vermögensgegenstände wurden als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes, die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) in den folgenden vier Jahren ausgeglichen werden müssen, wurde ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich gebildet.

Die Rückstellungen wurden gemäß § 37 KomHVO für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, soweit diese am Abschlussstichtag bekannt waren, gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Hierbei wurde bei der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem SEBD ein Rechnungszinsfuß von 5 Prozent berücksichtigt. Die Anwendung eines Markzinssatzes im Sinne von § 253 Absatz 2 HGB ist hier nicht zulässig, da die Anwendung des Rechnungszinsfußes von 5 Prozent gemäß § 50 Absatz 3 KomHVO in Verbindung mit § 37 Absatz 1 Satz 4 KomHVO verpflichtend ist.

Der von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Absatz 2 HGB bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt zum 31.12.2019 2,71 Prozent.

Auf eine Anpassung der Bewertungsmethodik der Pensionsrückstellungen der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche wurde wegen des nicht wesentlichen Einflusses auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage entsprechend § 51 Absatz 1 KomHVO in Verbindung mit § 308 Absatz 2 HGB verzichtet.

Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf wird die Beihilferückstellung gemäß § 37 Absatz 1 Satz 5 KomHVO als prozentualer Anteil in Höhe von 22,11 Prozent (so auch im Vorjahr) der Pensionsrückstellungen ermittelt.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten wurden mit den zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Sanierungsmaßnahmen angesetzt.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen wurden angesetzt, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt war und als bisher unterlassen bewertet werden musste. Die vorgesehenen Maßnahmen wurden am Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert.

Die Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf die Bildung von betragsmäßig unwesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten wurde verzichtet.

## **Gesamtanhang 2019**

---

Die Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen sind gemäß § 308a HGB, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wurde, mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit dem Periodendurchschnittskurs umgerechnet.

Die Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 51 Absatz 3 KomHVO in Verbindung mit § 312 Absatz 5 HGB beibehalten.

In allen nachfolgenden den Tabellen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent und so weiter) auftreten.

## E – WEITERE SACHVERHALTE

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Verpflichtung	bis 1 Jahr in Mio. EUR	zwischen 1 und 5 Jahren in Mio. EUR
Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverträge	56,0	130,6
Bestellobligo	707,6	106,2
Sonstiges	66,3	108,3
<b>Gesamtsumme</b>	<b>829,8</b>	<b>345,1</b>

### **Finanzinstrumente, Termingeschäfte und Swaps**

Der Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf hat Zinsswapgeschäfte abgeschlossen, mit denen die zinsinduzierten Zahlungsstromrisiken aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung von Investitionen abgesichert werden. Der stichtagsbezogene Marktwert dieser Geschäfte zum 31. Dezember 2019 beträgt insgesamt -27,8 Mio. Euro. Die Zinsswapgeschäfte bilden mit den Grundgeschäften eine Bewertungseinheit; Wert- und Zahlungsstromänderungen sind gegenläufig und gleichen sich über die gesamte Kreditlaufzeit aus. Für die Zinsswaps der drei zukünftigen Kreditgeschäfte der Messe lässt sich momentan keine Bewertungseinheit herstellen. Aus diesem Grund wurde für den zu erfassenden Marktwert eine Rückstellung in Höhe von 6,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) gebildet.

Darüber hinaus bestehen seitens der Rheinbahn im Rahmen eines Portfoliohedges Rohwarenswaps zur Sicherung des Dieselpreises für Dieseleinkäufe im Jahr 2019. Der Marktwert dieser Geschäfte beträgt 0,3 Mio. Euro gemäß Bankmitteilung zum 31. Dezember 2019. Die Wertänderungen gleichen sich über den vorgenannten Zeitraum voraussichtlich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäfte demselben Risiko ausgesetzt sind.

## Gesamtanhang 2019

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf teilt sich wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften aus dem Vollkonsolidierungskreis auf:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt in 2019</b>	<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt in 2018</b>
Landeshauptstadt Düsseldorf	11.198	11.096
Rheinbahn	3.179	3.038
WfaA	1.917	1.887
Messe	1.045	1.004
SEBD	490	484
D.LIVE	349	58
SWD KG II	131	121
IDR	45	43
IPM	14	10
Bürger	11	11
Holding	5	5
SWD KG I	0	0
<b>Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf</b>	<b>18.384</b>	<b>17.757</b>

# SPEZIELLER TEIL

# A- ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## 1 Steuern und ähnliche Abgaben

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>1.656.438.659,26 EUR</b>	1.624.024.655,04 EUR

In dieser Zeile werden die Realsteuern, der Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, sonstige Gemeindesteuern, steuerähnliche Erträge und Ausgleichsleistungen ausgewiesen. Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben handelt es sich um die höchste Ertragsposition im Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Erträge entstehen ausschließlich bei der Landeshauptstadt Düsseldorf und setzen sich hauptsächlich aus der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, den Grundsteuern und dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zusammen.

## 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>407.927.894,62 EUR</b>	361.916.678,96 EUR

Zuwendungen sind Vermögensübertragungen in Form von Geld- oder Sachleistungen. Unter dieser Position werden allgemeine Zuweisungen, Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen sowie allgemeine Umlagen dargestellt.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen erhält fast ausschließlich die Landeshauptstadt Düsseldorf (407,8 Mio. Euro, Vorjahr 361,8 Mio. Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist unter anderem auf die im Jahr 2019 um 28,3 Mio. Euro gestiegenen Landeszuwendungen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf zurückzuführen. Darüber hinaus resultiert der gestiegene Ertrag im Vergleich zum Vorjahr aus der Kontenumstellung für die Buchung der Verbandsumlage Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), die ab 2019 statt in der Position Kostenerstattungen, Kostenumlagen hier ausgewiesen wird (16,6 Mio. Euro).

### **3 sonstige Transfererträge**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>36.991.880,63 EUR</b>	32.686.900,91 EUR

Hierzu gehören der Ersatz von sozialen Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen, Schuldendiensthilfen sowie andere sonstige Transfererträge. Diese Erträge entfallen ausschließlich auf die Landeshauptstadt Düsseldorf.

### **4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>619.301.341,29 EUR</b>	596.058.265,99 EUR

In dieser Zeile werden Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich abgebildet.

Zudem werden hier Entgelte der Verkehrsunternehmen abgebildet, die entsprechend den Zuordnungsvorschriften zum kommunalen haushaltsrechtlichen Kontenrahmen den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zuzuordnen sind.

Zusätzlich zur Landeshauptstadt Düsseldorf (266,5 Mio. Euro, Vorjahr 254,2 Mio. Euro) tragen auch die Rheinbahn (249,8 Mio. Euro, Vorjahr 241,7 Mio. Euro) und der SEBD (103,0 Mio. Euro, Vorjahr 100,2 Mio. Euro) wesentlich zu diesem Ergebnis bei.

### **5 privatrechtliche Leistungsentgelte**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>593.019.875,82 EUR</b>	497.418.362,15 EUR

Unter dieser Position werden sämtliche Entgelte erfasst, bei denen der Leistungserbringung ein privates Rechtsverhältnis zu Grunde liegt. Hierzu gehören beispielsweise Mieten und Pachten sowie Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte entstehen überwiegend bei der Messe (378,3 Mio. Euro, Vorjahr 293,5 Mio. Euro), bei der Landeshauptstadt Düsseldorf (93,9 Mio. Euro, Vorjahr 94,3 Mio. Euro) und bei der SWD KG II (52,0 Mio. Euro, Vorjahr 50,7 Mio. Euro).

Der Anstieg der privatrechtlichen Leistungsentgelte resultiert im Wesentlichen daraus, dass bei der Messe in einem mehrjährigen Zyklus durchgeführte Leitmessen im Berichtsjahr turnusgemäß stattfanden.

### 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Stichtag	31.12.2019	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>244.929.607,67 EUR</b>	272.363.687,75 EUR

Hierunter fallen Kostenerstattungen und –umlagen (zum Beispiel vom Bund oder Land NRW) und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen.

Die entsprechenden Erträge entstanden hauptsächlich bei der Landeshauptstadt Düsseldorf (206,6 Mio. Euro, Vorjahr 235,7 Mio. Euro) sowie bei der WfaA (38,0 Mio. Euro, Vorjahr 36,2 Mio. Euro).

Der geringere Ertrag bei der Landeshauptstadt Düsseldorf im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Kostenerstattungen und Umlagen des Landes sowie aus der Kontenumstellung für die Buchung der Verbandsumlage VRR.

### 7 sonstige ordentliche Erträge

Stichtag	31.12.2019	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>236.091.733,57 EUR</b>	245.053.744,23 EUR

In dieser Zeile werden unter anderem Konzessionsabgaben, Erstattungen von Steuern, Bußgelder, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen, Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten, Erträge aus Zuschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen ausgewiesen.

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind insbesondere der Landeshauptstadt Düsseldorf (195,4 Mio. Euro, Vorjahr 225,8 Mio. Euro) und der IDR (27,4 Mio. Euro, Vorjahr 7,6 Mio Euro) zuzuordnen.

Der Rückgang bei der Landeshauptstadt Düsseldorf im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere Folge der geringeren Erträge aus Nachforderungszinsen Gewerbesteuer sowie aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden. Die gestiegenen sonstigen ordentlichen Erträge bei der IDR lassen sich auf höhere Gewinne aus Anlagenabgängen zurückführen.

## **8 aktivierte Eigenleistungen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>81.778.531,15 EUR</b>	82.758.015,57 EUR

Diese Position beinhaltet den Wert eigener Leistungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen bei anderen Ergebnisrechnungspositionen gegenüber, die Herstellungskosten im Sinne des § 34 Absatz 3 KomHVO darstellen.

Insbesondere enthält diese Position Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen aus Baumaßnahmen, die von der IPM und der Rheinbahn für die Landeshauptstadt Düsseldorf ausgeführt werden. Aus Konzernsicht sind diese Bestandsveränderungen als aktivierte Eigenleistungen zu bewerten.

Die aktivierten Eigenleistungen sind vornehmlich der IPM (56,2 Mio. Euro, Vorjahr 52,6 Mio. Euro) sowie der Rheinbahn (14,0 Mio. Euro, Vorjahr 21,6 Mio. Euro) zuzurechnen.

## **9 Bestandsveränderungen (+/-)**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>2.496.460,02 EUR</b>	15.490.952,53 EUR

Hierunter fallen Erhöhungen beziehungsweise Verminderungen des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bestandsveränderungen entfallen überwiegend auf die IDR (1,7 Mio. Euro, Vorjahr 17,5 Mio. Euro). Die Veränderung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Bauvorhaben Albrecht-Dürer-Berufskolleg im Vorjahr unterjährig abgeschlossen wurde.

## **10 ordentliche Gesamterträge**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>3.878.975.984,03 EUR</b>	3.727.771.263,13 EUR

In dieser Summenzeile werden die Zeilen 1 bis 9 addiert.

## **11 Personalaufwendungen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-952.202.331,81 EUR</b>	-949.674.604,17 EUR

Hierzu gehören die Dienstbezüge der Beamtinnen und Beamten, die Entgelte der tariflich und der sonstigen Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen sowie Unterstützungsleistungen für Beschäftigte. Weiterhin sind die Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen, Beihilfe und Arbeitszeitguthaben enthalten.

Die Personalaufwendungen entstanden zu großen Anteilen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf (608,2 Mio. Euro, Vorjahr 633,9 Mio. Euro) und der Rheinbahn (183,8 Mio. Euro, Vorjahr 169,8 Mio. Euro).

Der Rückgang bei der Landeshauptstadt Düsseldorf lässt sich durch niedrigere Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen (44,2 Mio. Euro, Vorjahr 92,0 Mio. Euro) erklären. Hierbei ist zu beachten, dass im Vorjahr Beträge in Höhe von 20,0 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Heubeck-Richttafel aufwandswirksam zugeführt wurden. Der Anstieg bei der Rheinbahn ergibt sich durch eine gestiegene Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verbindung mit einer Tariferhöhung.

## **12 Versorgungsaufwendungen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-63.460.733,46 EUR</b>	-64.200.350,00 EUR

Zu den Versorgungsaufwendungen zählen sämtliche Versorgungsleistungen (zum Beispiel Bezüge, Beihilfen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung) für die nicht mehr tätigen Beamtinnen und Beamten, die tariflich und die sonstigen Beschäftigten und deren Angehörige.

Versorgungsaufwendungen werden mit 62,1 Mio. Euro (Vorjahr 63,1 Mio. Euro) primär von der Landeshauptstadt Düsseldorf geleistet.

## 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-964.756.301,75 EUR</b>	-908.858.974,75 EUR

Hierzu gehören im Wesentlichen die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens, Erstattungen an Dritte für Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen und die Unterhaltung des beweglichen Vermögens. Weiterhin sind in dieser Position Aufwendungen erfasst, die mit Umsatz- oder Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen.

Von den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen 516,6 Mio. Euro (Vorjahr 495,7 Mio. Euro) die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie 214,5 Mio. Euro (Vorjahr 179,9 Mio. Euro) die Messe, bei der sich der Anstieg auf die im Berichtsjahr turnusgemäß stattfindenden Leitmessen zurückführen lässt.

Weitere wesentliche Aufwendungen sind für die Rheinbahn in Höhe von 99,8 Mio. Euro (Vorjahr 107,5 Mio. Euro) und für die IPM in Höhe von 54,1 Mio. Euro (Vorjahr 50,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

## 14 bilanzielle Abschreibungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-333.901.838,27 EUR</b>	-324.422.052,23 EUR

In dieser Position enthalten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 326,4 Mio. Euro (Vorjahr 313,6 Mio. Euro). Hier machen die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf den größten Anteil aus (182,1 Mio. Euro, Vorjahr 167,3 Mio. Euro).

Auf Basis der gesetzlichen Neuregelung nach § 36 Absatz 3 KomHVO werden ab 2019 geringwertige Wirtschaftsgüter nicht mehr als Sofortabschreibung bei den Bilanzielle Abschreibungen ausgewiesen, sondern dem Bereich Sonstige ordentliche Aufwendungen zugeordnet.

Des Weiteren sind Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr 8,3 Mio. Euro) entstanden. Dabei handelt es sich um Abschreibungen auf stille Reserven von assoziierten Unternehmen.

## **15 Transferaufwendungen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-1.165.534.425,18 EUR</b>	-1.117.869.865,93 EUR

In den Transferaufwendungen werden Zuwendungen für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen, sonstige soziale Leistungen, Steuerbeteiligungen Dritter (zum Beispiel Gewerbesteuerumlage) und allgemeine Zuweisungen ausgewiesen. Bei den Transferaufwendungen handelt es sich um die höchste Aufwandsposition im Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Transferaufwendungen sind mit 1.162,7 Mio. Euro (Vorjahr 1.114,5 Mio. Euro) fast ausschließlich der Landeshauptstadt Düsseldorf zuzurechnen.

Wesentliche Gründe der erhöhten Transferaufwendungen sind die bei der Landeshauptstadt Düsseldorf gestiegenen Zuwendungen für laufende Zwecke sowie die gestiegenen Sozialtransferaufwendungen.

## **16 sonstige ordentliche Aufwendungen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-351.176.899,67 EUR</b>	-385.906.609,67 EUR

Hierzu gehören zum Beispiel Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Mieten und Pachten, Leasing, Geschäftsaufwendungen, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle sowie Wertveränderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen, beim Sachanlagevermögen und beim Umlaufvermögen.

Sonstigen ordentlichen Aufwendungen entstanden grundsätzlich bei allen voll zu konsolidierenden Unternehmen, hauptsächlich sind diese jedoch in Höhe von 274,3 Mio. Euro (Vorjahr 326,2 Mio. Euro) der Landeshauptstadt Düsseldorf zuzuordnen.

Der Rückgang ist unter anderem auf die gesunkenen Wertveränderungen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf zurückzuführen (-4,9 Mio. Euro, Vorjahr 38,4 Mio. Euro). Der negative Aufwand resultiert aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Wertberichtigungen bei Forderungen.

Auf Basis der gesetzlichen Neuregelung nach § 36 Absatz 3 KomHVO werden ab 2019 geringwertige Wirtschaftsgüter nicht mehr als Sofortabschreibung bei den Bilanzielle Abschreibungen ausgewiesen, sondern dem Bereich Sonstige ordentliche Aufwendungen zugeordnet.

## **17 ordentliche Gesamtaufwendungen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-3.831.032.530,14 EUR</b>	-3.750.932.456,75 EUR

In dieser Summenzeile werden die Zeilen 11 bis 16 addiert.

## **18 ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>47.943.453,89 EUR</b>	-23.161.193,62 EUR

Als ordentliches Gesamtergebnis wird hier der Saldo aus der Summe der ordentlichen Gesamterträge und der Summe der ordentlichen Gesamtaufwendungen ausgewiesen.

## **19 Finanzerträge**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>25.889.040,30 EUR</b>	31.227.471,20 EUR

Die Finanzerträge teilen sich wie folgt auf:

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Beteiligungserträge	<b>12.660.314,57 EUR</b>	16.203.287,69 EUR
Zinserträge	<b>1.186.882,54 EUR</b>	1.222.257,11 EUR
sonstige Finanzerträge	<b>12.041.843,19 EUR</b>	13.801.926,40 EUR
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>25.889.040,30 EUR</b>	31.227.471,20 EUR

Der Rückgang der Finanzerträge ist entscheidend durch gesunkene Beteiligungserträge der Rheinbahn (4,2 Mio. Euro, Vorjahr 8,6 Mio. Euro) zu erklären.

Ferner ist die Abnahme der sonstigen Finanzerträge durch geringere Ausschüttungen der Stadtparkasse Düsseldorf in Höhe von 11,8 Mio. Euro (Vorjahr 13,6 Mio. Euro) begründet.

## 20 Erträge aus assoziierten Unternehmen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>50.448.595,16 EUR</b>	49.924.700,26 EUR

In den Erträgen aus assoziierten Unternehmen sind die anteiligen Jahresüberschüsse und -fehlbeträge der assoziierten Unternehmen enthalten.

Die anteiligen Jahresüberschüsse betragen bei der FDG 31,6 Mio. Euro (Vorjahr 29,3 Mio. Euro) und bei den STW 19,0 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro). Bei der DOR betrug das anteilige Jahresergebnis 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) sowie bei der NSG -0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,0 Mio. Euro).

## 21 Finanzaufwendungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-64.590.586,15 EUR</b>	-59.356.109,80 EUR

Hierunter fallen insbesondere Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen (zum Beispiel Kreditbeschaffungskosten).

Der Anstieg der Finanzaufwendungen ist insbesondere auf die Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf in Höhe von 22,1 Mio. Euro (Vorjahr 15,5 Mio. Euro) zurückzuführen.

## 22 Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19,20 und 21)

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>11.747.049,31 EUR</b>	21.796.061,66 EUR

Als Gesamtfinanzergebnis wird hier der Saldo aus Finanzerträgen plus Erträgen aus assoziierten Unternehmen und den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

## 23 Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 22)

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>59.690.503,20 EUR</b>	-1.365.131,96 EUR

Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus der Summe aus dem ordentlichen Gesamtergebnis und dem Gesamtfinanzergebnis.

## 24 außerordentliche Erträge

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>0,00 EUR</b>	0,00 EUR

Hier werden die Erträge, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, ausgewiesen. Hierunter werden solche Vorfälle erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von materieller Bedeutung sind.

## 25 außerordentliche Aufwendungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>0,00 EUR</b>	0,00 EUR

Hier werden die Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, ausgewiesen. Hierunter werden solche Vorfälle erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von materieller Bedeutung sind.

## 26 außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 24 und 25)

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>0,00 EUR</b>	0,00 EUR

Als außerordentliches Gesamtergebnis wird hier der Saldo aus den außerordentlichen Gesamterträgen und den außerordentlichen Gesamtaufwendungen ausgewiesen.

## 27 Gesamtjahresergebnis (Zeilen 23 und 26)

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>59.690.503,20 EUR</b>	-1.365.131,96 EUR

Die Summe aus ordentlichem Gesamtergebnis und außerordentlichem Gesamtergebnis wird hier als Gesamtjahresergebnis ausgewiesen.

Das Gesamtjahresergebnis 2019 entspricht dem Gesamtergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit und schließt mit einem Überschuss in Höhe von 59,7 Mio. Euro (Vorjahr -1,4 Mio. Euro) ab.

## 28 anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>-13.563.850,67 EUR</b>	-4.305.088,16 EUR

Hier sind die Anteile der Ergebnisse der voll zu konsolidierenden Unternehmen ausgewiesen, die auf konzernfremde Mitgesellschafter entfallen.

An den Unternehmen der Messe, der SWD KG II sowie der WfaA sind zusätzlich zur Landeshauptstadt Düsseldorf noch andere Gesellschafter beteiligt. Auf diese anderen Gesellschafter entfällt ein anteiliges Gesamtjahresergebnis von 13,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro).

## 29 Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf (Zeilen 27 und 28)

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Ergebnisrechnung	<b>46.126.652,53 EUR</b>	-5.670.220,12 EUR

Als konzernbezogenes Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf wird hier der Saldo aus Gesamtergebnis und den anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis ausgewiesen.

Das konzernbezogene Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf 2019 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 46,1 Mio. Euro (Vorjahr -5,7 Mio. Euro) ab.

# B– ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTBILANZ

## AKTIVA

### 1 Anlagevermögen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>12.466.655.730,17 EUR</b>	12.430.137.291,77 EUR

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und nicht nur vorübergehend für die Aufgabenerfüllung gehalten werden. Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist (abnutzbares Anlagevermögen), werden die Anschaffungskosten/Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen und zusätzlich gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die keiner Abnutzung unterliegen (nicht abnutzbares Anlagevermögen) werden, vorbehaltlich außerplanmäßiger Abschreibungen, die Anschaffungskosten/Herstellungskosten unverändert fortgeführt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der Equitykonsolidierung fortgeschrieben.

#### 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>21.381.961,78 EUR</b>	21.299.491,69 EUR

Zu den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen zählen hauptsächlich Software, Lizenzen sowie Nutzungs- und ähnliche Rechte.

Diese Position setzt sich aus Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro) sowie sonstige immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 19,8 Mio. Euro (Vorjahr 19,5 Mio Euro) zusammen.

#### 1.2 Sachanlagen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>12.027.230.693,18 EUR</b>	11.884.280.239,55 EUR

### 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>2.039.611.942,37 EUR</b>	2.044.979.982,54 EUR

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden. Befinden sich auf einem Grundstück Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert gegenüber der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Grundstück grundsätzlich als unbebautes Grundstück bilanziert.

Die unbebauten Grundstücke sind wegen ihrer unterschiedlichen Nutzungen unterteilt in folgende Bilanzpositionen:

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Grünflächen	<b>941.467.218,68 EUR</b>	941.011.037,51 EUR
Ackerland	<b>98.022.827,34 EUR</b>	98.623.314,26 EUR
Wald, Forsten	<b>40.310.562,84 EUR</b>	39.569.232,89 EUR
Sonstige unbebaute Grundstücke	<b>959.811.333,51 EUR</b>	965.776.397,88 EUR
Wert lt. Bilanz	<b>2.039.611.942,37 EUR</b>	2.044.979.982,54 EUR

Zu den öffentlichen Grünflächen gehören zum Beispiel Parkanlagen, Friedhöfe, Sportflächen, Spielplätze, Dauerkleingärten, naturschutzwürdige Flächen, Wiesen, Ausgleichsflächen und Gartenland sowie stehende Gewässer.

Zu den Gewässerflächen gehören Flurstücke, die im Flächennutzungsplan als Wasserflächen beziehungsweise als Flächen für die Wasserwirtschaft dargestellt werden.

Für die Wege auf Friedhöfen und Grünflächen sowie Mobiliar sind jeweils Festwerte gemäß § 29 Absatz 1 Nummer 1 KomHVO gebildet worden.

Für Straßenbäume und den Aufwuchs auf Friedhöfen und Grünanlagen sowie Kleingärten erfolgte die Bewertung auf Basis des pauschalierten Festwertverfahrens gemäß § 29 Absatz 1 Nummer 2 KomHVO.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen sind unter der Bilanzposition Ackerland ausgewiesen.

Zu der Position Wald, Forsten gehören der Wald sowie sonstige forstwirtschaftlich genutzte Flächen. Sowohl für den Baumbestand als auch für Wald- und Reitwege sowie Waldmobiliar,

## Gesamtanhang 2019

zum Beispiel Bänke und Papierkörbe, sind Festwerte nach § 29 Absatz 1 Nummer 1 KomHVO gebildet worden.

Bei den sonstigen unbebauten Grundstücken handelt es sich um eine Sammelposition für unbebaute Grundstücke, die nicht unter den anderen Bilanzpositionen anzusetzen sind. Insbesondere sind hier Baugrundstücke, Gewerbegrundstücke, Bauerwartungsland, Grundstücke mit fließenden Gewässern und Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben wurden, erfasst. Erbbaugrundstücke werden den unbebauten Grundstücken zugeordnet, da der Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf an den Aufbauten auf diesen Grundstücken kein wirtschaftliches Eigentum hat.

Die Veränderung dieser Bilanzposition resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Grundstücksflächen zur Arrondierung des geplanten Businessparks Airport City West in Höhe von 1,3 Mio. Euro sowie Umbuchungen von Flächen an der Rather Straße in Höhe von 4,2 Mio. Euro in die Bilanzposition Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und Umbuchungen von Grundstücksflächen an der Selbecker Straße in Höhe von 2,0 Mio. Euro in die Position Wohnbauten beziehungsweise Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude.

### 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>3.173.042.817,27 EUR</b>	2.990.805.716,36 EUR

Bebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden, deren Zweckbestimmung und Wert gegenüber der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens nicht von untergeordneter Bedeutung sind (§ 74 Bewertungsgesetz).

Unterteilt nach den unterschiedlichen Nutzungen setzt sich die Bilanzposition wie folgt zusammen:

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Kinder- und Jugendeinrichtungen	<b>94.789.121,70 EUR</b>	97.103.941,87 EUR
Schulen	<b>832.569.617,17 EUR</b>	797.427.970,84 EUR
Wohnbauten	<b>558.497.610,57 EUR</b>	552.055.534,30 EUR
Mehrzweck- und Messehallen	<b>642.392.385,14 EUR</b>	555.045.775,92 EUR
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	<b>1.044.794.082,69 EUR</b>	989.172.493,43 EUR
Wert lt. Bilanz	<b>3.173.042.817,27 EUR</b>	2.990.805.716,36 EUR

Zu den Kinder- und Jugendeinrichtungen zählen Kindertageseinrichtungen, Kinderhilfeszentren, Jugendhäuser sowie sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe.

Unter der Position Schulen wurden Grundstücke mit städtischen Schulgebäuden sowie deren Außenanlagen (inklusive Turnhallen und Parkplätze) erfasst. Dazu gehören Grund-, Förder- und weiterführende Schulen sowie Berufsschulen. Die Zugänge beziehen sich hauptsächlich auf die Aktivierung des neuen Klassentraktes des Gymnasiums Am Poth (9,5 Mio. Euro) und der Montessori Grundschule Am Farnweg (8,2 Mio. Euro) sowie den Erweiterungsbau der Grundschule auf der Brorsstraße (6,7 Mio. Euro). Umbuchungen resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Baumaßnahmen für die (Erweiterungs-)Neubauten und Herrichtung der Grundschulen Wickrather Straße (6,4 Mio. Euro), der Grundschule Diepenstraße (4,8 Mio. Euro), der Grundschule Graf-Recke-Straße (4,0 Mio. Euro) und der Grundschule auf der Essener Straße (3,0 Mio. Euro) aus der Bilanzposition Anlage im Bau.

Bei den Wohnbauten entfallen auf die SWD KG I 385,7 Mio. Euro (Vorjahr 366,1 Mio. Euro), auf die SWD KG II 98,1 Mio. Euro (Vorjahr 98,7 Mio. Euro) und auf die Landeshauptstadt Düsseldorf 74,7 Mio. Euro (Vorjahr 87,2 Mio. Euro).

Die Mehrzweck- und Messehallen umfassen im Wesentlichen die Messehallen in Düsseldorf, das CongressCenter Düsseldorf, die MERKUR SPIEL-ARENA, den ISS Dome, die Stadthalle sowie die Mitsubishi-Electric-Halle und den zugehörigen Grund und Boden. Die Zugänge in dieser Position betreffen insbesondere den Neubau der Messehalle 1.

Zu den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden gehören vornehmlich Verwaltungsgebäude, Feuer- und Rettungswachen sowie Einrichtungen, die den Zwecken Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales, Sport, Erholung und Freizeit dienen, zum Beispiel Volkshochschulen, Bibliotheken, Museen und Theater.

### 1.2.3 Infrastrukturvermögen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>5.034.094.383,16 EUR</b>	5.103.929.531,93 EUR

Zum Infrastrukturvermögen gehören alle öffentlichen Einrichtungen, die ausschließlich nach ihrer Bauweise und Funktion der örtlichen Infrastruktur zu dienen bestimmt sind. Dazu zählen Grundstücke mit Straßen, Kanalisation und sonstige Verkehrs-, Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen.

## Gesamtanhang 2019

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	<b>1.084.650.145,05 EUR</b>	1.162.761.880,64 EUR
Brücken und Tunnel	<b>1.714.602.762,39 EUR</b>	1.757.486.379,24 EUR
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	<b>346.051.772,36 EUR</b>	282.877.545,40 EUR
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	<b>1.026.023.972,82 EUR</b>	1.020.765.240,96 EUR
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	<b>752.535.865,59 EUR</b>	769.763.499,19 EUR
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	<b>110.229.864,95 EUR</b>	110.274.986,50 EUR
Wert lt. Bilanz	<b>5.034.094.383,16 EUR</b>	5.103.929.531,93 EUR

Zum Grund und Boden des Infrastrukturvermögens gehören insbesondere Grundstücke mit Straßen, Brücken und Tunneln.

Brücken und Tunnel für den Straßen- und Schienenverkehr sowie für Fußgänger werden in der Position Brücken und Tunnel abgebildet. Diese Vermögenswerte sind ausschließlich der Landeshauptstadt Düsseldorf zuzuordnen.

Das Streckennetz der Stadtbahn, sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienenden Anlagen der Streckenausrüstung sowie die Betriebstechnik werden unter Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen bilanziert. Der Anstieg in dieser Position lässt sich insbesondere durch Umbuchungen im Zusammenhang mit der Aktivierung der Zugsicherungstechnik zur Anpassung des technischen Standards (24,7 Mio. Euro), der Verlängerung der Linie 701 bis Theodorstraße (20,2 Mio. Euro) sowie der Erneuerung der Brandschutz- und Notrufanlagen am Düsseldorfer Hauptbahnhof (11,8 Mio. Euro) bei der Landeshauptstadt Düsseldorf erklären.

Zum Posten Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen gehören insbesondere Straßenentwässerungsanlagen (Kanalanschlüsse, Sinkkästen, Entwässerungsrinnen) und die Abwasserbeseitigungsanlagen, also sämtliche Teile des Kanalnetzes, sowie die Kläranlagen.

In der Position Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen werden die Aufbauten im Straßenraum ausgewiesen. Die Vermögenswerte dieser Bilanzposition entfallen ausschließlich auf die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Für Teile des Straßeninventars (Fahrradständer, Geländer und Zäune, Kabeltrassen, Pfosten/Poller, Schutzplanken, Spiegel, Straßennamen- und Hausnummernschilder, Rohrrahmen, Wegweiser, Verkehrsschilder, Schilderpfosten und Schranken) wurden Festwerte nach § 29 Absatz 1 Nummer 1 KomHVO gebildet.

## Gesamtanhang 2019

Unter die Position Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens fallen unter anderem Lärmschutzwände, Verkehrszeichenbrücken und die Hochwasserschutzbauten, beispielsweise Deiche und Tore. Der Landeshauptstadt Düsseldorf sind diese Vermögenswerte mit 102,5 Mio. Euro (Vorjahr 105,9 Mio. Euro) mehrheitlich zuzuordnen.

### 1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>5.125.282,64 EUR</b>	3.138.972,24 EUR

Hierunter sind Gebäude auf Grundstücken im Erbbaurecht erfasst.

### 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>796.121.362,09 EUR</b>	781.121.474,70 EUR

Zu dieser Bilanzposition gehören Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für Kunst, Kultur und Geschichte im gemeindlichen Interesse liegt. Diese Position beinhaltet zudem alle Arten von Denkmälern (unter anderem Brunnen, Reliefs, Wegekreuze).

Diese Position ist mit 796,1 Mio. Euro (Vorjahr 781,1 Mio. Euro) fast vollständig der Landeshauptstadt Düsseldorf zuzuschreiben. Die Zugänge betreffen insbesondere Ankäufe und Schenkungen aus der Berliner Sammlung Kicken für die Stiftung Museum Kunstpalast (13,9 Mio. Euro).

### 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>255.393.090,02 EUR</b>	256.401.004,92 EUR

Neben den Maschinen und technischen Anlagen, die der gemeindlichen Leistungserstellung dienen, zum Beispiel Messbrunnen, Pegel und Sanierungsanlagen zur Überwachung und Reinigung des Grundwassers, sind hier auch alle Fahrzeuge erfasst.

Die Vermögenswerte in dieser Position sind im Wesentlichen auf die Rheinbahn (191,7 Mio. Euro, Vorjahr 189,2 Mio. Euro) und auf die Landeshauptstadt Düsseldorf (54,2 Mio. Euro, Vorjahr 58,8 Mio. Euro) zurückzuführen.

### 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>96.729.305,93 EUR</b>	99.541.816,95 EUR

Zur Position Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören alle Vermögensgegenstände, die dem allgemeinen Geschäftsbetrieb dienen, zum Beispiel Stühle, Tische, Schränke, Geräte zur kommunalen Grünpflege, Spielsachen in Kindertageseinrichtungen sowie Lehr-, Lern- und Unterrichtsmaterial. Im Bereich dieser Bilanzpositionen wurden Gruppen- und Festwerte nach § 29 Absatz 1 Nummer 1 KomHVO gebildet. Dazu gehören als Festwert die Pressluftatmer und Tiere aus dem Aquazoo sowie als Gruppenwerte unter anderem diverse Gruppenwerte der Schulen und im Bereich Friedhöfe.

### 1.2.8 Geleistete Anzahlungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>145.676.050,42 EUR</b>	13.252.544,18 EUR

Diese Position beinhaltet die geldlichen Vorleistungen, denen noch keine entsprechenden Vermögensgegenstände gegenüberstehen. Die Umbuchung erfolgt nach Erhalt des Anlagegutes zur jeweiligen Bilanzposition.

Die Zunahme der geleisteten Anzahlungen ist insbesondere auf die Rheinbahn zurückzuführen (102,4 Mio. Euro, Vorjahr 0,8 Mio. Euro) und betreffen im Wesentlichen die Anzahlungen für die Neuanschaffung von Bussen sowie die Reparatur von Fahrzeugen.

### 1.2.9 Anlagen im Bau

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>481.436.459,28 EUR</b>	591.109.195,73 EUR

Anlagen im Bau stellen den Wert noch nicht fertig gestellter Sachanlagen dar. Bei den Anlagen im Bau findet die Umbuchung nach Fertigstellung der jeweiligen Baumaßnahme statt. Das fertig gestellte Anlagengut wird in die sachlich zugehörige Bilanzposition umgebucht (zum Beispiel der Bau einer Schule in die Bilanzposition Schulen).

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruht insbesondere auf der Fertigstellung der Messehalle 1 sowie aus fertiggestellten Bauprojekten aus dem Aufgabenbereich Verkehr.

## 1.3 Finanzanlagen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>418.043.075,21 EUR</b>	524.557.560,53 EUR

### 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	<b>65.195.552,43 EUR</b>	62.994.133,58 EUR

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Anteile an Unternehmen anzusetzen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung herzustellen, aber für den Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage sind und damit nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen werden. Als verbundene Unternehmen gelten regelmäßig Unternehmen, wenn diese unter der einheitlichen Leitung der Landeshauptstadt Düsseldorf stehen beziehungsweise diese einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser ist in der Regel anzunehmen, wenn die Mehrheit der Stimmrechte vorliegt oder andere Kriterien, zum Beispiel ein Vertrag, einen wesentlichen Einfluss begründen.

Die Erhöhung in dieser Position resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd (2,2 Mio. Euro).

Aus der folgenden Übersicht können die verbundenen Unternehmen mit ihrem Wert zum 31. Dezember 2019 und dem Vorjahreswert entnommen werden:

<b>verbundenes Unternehmen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Stiftung Museum Kunstpalast	27.495.433,00 EUR	27.495.433,00 EUR
Stiftung Schloss und Park Benrath	16.664.298,00 EUR	16.664.298,00 EUR
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	10.548.831,76 EUR	10.548.831,76 EUR
Düsseldorf Congress GmbH	2.580.843,37 EUR	2.580.843,37 EUR
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd	2.151.940,01 EUR	0,00 EUR
Düsseldorf Marketing GmbH	1.455.000,00 EUR	1.455.000,00 EUR
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	1.097.783,75 EUR	1.097.783,75 EUR
IDR Bahn GmbH & Co. KG	841.699,92 EUR	841.699,92 EUR
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	575.161,14 EUR	575.161,14 EUR
Tonhalle Düsseldorf gGmbH	561.031,91 EUR	521.578,05 EUR
ESNA Expo LLC.	529.444,61 EUR	519.419,63 EUR
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	292.270,63 EUR	292.270,63 EUR
Reisedienst Maaßen GmbH	210.035,41 EUR	210.035,41 EUR
D.LIVE Management GmbH	50.591,65 EUR	50.591,65 EUR

## Gesamtanhang 2019

<b>verbundenes Unternehmen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	27.870,68 EUR	27.870,68 EUR
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	25.564,59 EUR	25.564,59 EUR
NRW-Forum Düsseldorf gGmbH	25.000,00 EUR	25.000,00 EUR
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	25.000,00 EUR	25.000,00 EUR
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	25.000,00 EUR	25.000,00 EUR
Digital Innovation Hub Düsseldorf/ Rheinland GmbH	12.750,00 EUR	12.750,00 EUR
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	2,00 EUR	2,00 EUR
Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co	0,00 EUR	0,00 EUR
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	0,00 EUR	0,00 EUR
<b>Summe</b>	<b>65.195.552,43 EUR</b>	<b>62.994.133,58 EUR</b>

### 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Anteile an assoziierten Unternehmen	<b>283.604.027,15 EUR</b>	289.919.706,54 EUR

Unter assoziierten Unternehmen versteht man verselbstständigte Aufgabenbereiche, bei denen die Landeshauptstadt Düsseldorf einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Landeshauptstadt Düsseldorf einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent besitzt. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode im Gesamtabschluss konsolidiert.

Aus der folgenden Übersicht können die assoziierten Unternehmen mit ihrem Wert zum 31. Dezember 2019 und dem Vorjahreswert entnommen werden:

<b>assoziiertes Unternehmen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Flughafen Düsseldorf GmbH	168.415.402,25 EUR	169.771.593,43 EUR
Stadtwerke Düsseldorf AG	113.629.761,45 EUR	119.095.005,52 EUR
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	1.300.800,75 EUR	1.053.107,59 EUR
Neue Schauspiel-GmbH	258.062,70 EUR	0,00 EUR
<b>Summe</b>	<b>283.604.027,15 EUR</b>	<b>289.919.706,54 EUR</b>

Alle übrigen assoziierten Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage und werden daher unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen.

### 1.3.3 Übrige Beteiligungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Übrige Beteiligungen	<b>29.645.031,95 EUR</b>	25.949.194,40 EUR

Unter den übrigen Beteiligungen werden die Beteiligungen erfasst, an denen der Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf weniger als 20 Prozent der Anteile hält sowie die assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage.

Die Veränderungen in dieser Position resultieren im Wesentlichen aus einer Zuschreibung von der Messe an der GEC in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Gegenläufig wirkt sich hier der Verkauf eines Geschäftsanteils der Landeshauptstadt Düsseldorf von 23,1 Prozent mit einem Beteiligungsbuchwert von 2,1 Mio. Euro an der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH aus. Die Landeshauptstadt Düsseldorf hält somit einen Anteil von 25,1 Prozent an der Gesellschaft.

Darüber hinaus hat der SEBD im Geschäftsjahr 2019 Gesellschaftsanteile an der Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH in Höhe von 11,11 Prozent erworben. Der Beteiligungsbuchwert beträgt 0,2 Mio. Euro.

Die Liquidation der Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH i.L. wurde in 2019 beendet.

Aus der folgenden Übersicht können die übrigen Beteiligungen mit ihrem Wert zum 31. Dezember 2019 und dem Vorjahreswert entnommen werden:

<b>übrige Beteiligung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
GEC-German Exposition Corporation International GmbH	11.882.950,85 EUR	6.382.950,85 EUR
Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann -Wuppertal mbH	5.900.712,50 EUR	5.900.712,50 EUR
DWG Wohnen GmbH	5.280.000,00 EUR	5.280.000,00 EUR
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	2.158.920,08 EUR	4.214.624,86 EUR
Stiftung Haus der Universität	1.000.000,00 EUR	1.000.000,00 EUR
Stiftung IMAI - Inter media art stiftung	532.496,00 EUR	532.496,00 EUR
Stiftung Haus der Talente Düsseldorf	500.000,00 EUR	500.000,00 EUR
Stiftung Pro Sport Düsseldorf	409.267,00 EUR	409.267,00 EUR
Zweckverband VRR	332.854,53 EUR	332.854,53 EUR
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	331.358,12 EUR	331.358,12 EUR
Wim Wenders Stiftung Düsseldorf	300.000,00 EUR	300.000,00 EUR
ELBA-Omnibusreisen GmbH	209.033,50 EUR	209.033,50 EUR
Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	161.961,89 EUR	0,00 EUR

## Gesamtanhang 2019

Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	137.500,00 EUR	12.500,00 EUR
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	130.000,00 EUR	130.000,00 EUR
ekz.bibliotheksservice GmbH	101.156,45 EUR	101.156,45 EUR
Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	98.879,44 EUR	98.010,00 EUR
Düsseldorfer Künstleratelier GmbH	60.753,18 EUR	60.753,18 EUR
Beka GmbH	39.821,97 EUR	39.821,97 EUR
BürgerStiftung Düsseldorf	39.580,00 EUR	39.580,00 EUR
Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH	15.144,79 EUR	15.144,79 EUR
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	12.526,65 EUR	12.526,65 EUR
Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Mitte eG	5.113,00 EUR	5.113,00 EUR
aquabench GmbH	4.000,00 EUR	4.000,00 EUR
d-NRW Anstalt öffentlichen Rechts	1.000,00 EUR	1.000,00 EUR
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	1,00 EUR	1,00 EUR
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH	1,00 EUR	23.790,00 EUR
Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur GmbH i.L.	0,00 EUR	12.500,00 EUR
<b>Summe</b>	<b>29.645.031,95 EUR</b>	<b>25.949.194,40 EUR</b>

### 1.3.4 Sondervermögen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Sondervermögen	<b>0,00 EUR</b>	0,00 EUR

### 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wertpapiere des Anlagevermögens	<b>10.191.295,67 EUR</b>	111.993.446,51 EUR

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapiere des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf, die keine Anteile an verbundenen Unternehmen oder Beteiligungen darstellen (zum Beispiel Anleihen oder Schuldverschreibungen) bilanziert. Sie stellen eine Kapitalanlage dar und sind dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Der Rückgang in dieser Position resultiert aus dem unterjährigen Verkauf der von der Rheinbahn gehaltenen RWE-Aktien.

### 1.3.6 Ausleihungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Ausleihungen	<b>29.407.168,01 EUR</b>	33.701.079,50 EUR

Bei den Ausleihungen handelt es sich um langfristige Forderungen, die durch die Hingabe von Kapital erworben wurden (zum Beispiel Darlehen). Es handelt sich im Wesentlichen um Wohnungsbaudarlehen 25,2 Mio. Euro (Vorjahr 29,3 Mio. Euro).

## 2 Umlaufvermögen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>1.365.720.359,67 EUR</b>	1.192.216.063,30 EUR

Im Umlaufvermögen werden die Vermögensgegenstände ausgewiesen, die dem Geschäftsbetrieb nicht dauerhaft dienen sollen, sondern zum Verbrauch, Verkauf oder nur für eine kurzfristige Nutzung vorgesehen sind. Hierzu zählen die Vorräte, die Forderungen und die liquiden Mittel. Für die Bewertung gilt das strenge Niederstwertprinzip (§ 33 Absatz 8 KomHVO).

### 2.1 Vorräte

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>42.038.910,27 EUR</b>	57.729.223,57 EUR

## Gesamtanhang 2019

Hierunter fallen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, unfertige Erzeugnisse und Leistungen, fertige Erzeugnisse sowie geleistete Anzahlungen auf Vorräte.

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	<b>40.278.079,29 EUR</b>	38.990.070,69 EUR
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.603.077,97 EUR	23.470.152,90 EUR
davon Waren	152.992,30 EUR	154.884,66 EUR
davon unfertige Erzeugnisse	15.448.593,65 EUR	15.255.601,43 EUR
davon fertige Erzeugnisse	73.415,37 EUR	109.431,70 EUR
geleistete Anzahlungen für Vorräte	<b>1.760.830,98 EUR</b>	18.739.152,88 EUR

### 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>429.932.288,44 EUR</b>	379.561.815,79 EUR

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind die Ansprüche ausgewiesen, die aus dem öffentlich-rechtlichen und dem privatrechtlichen Handeln gegenüber Dritten entstehen und nicht als langfristige Ausleihungen unter dem Finanzanlagevermögen zu erfassen sind.

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Forderungen	<b>330.130.613,11 EUR</b>	290.484.166,13 EUR
sonstige Vermögensgegenstände	<b>99.801.675,33 EUR</b>	89.077.649,66 EUR
Wert lt. Bilanz	<b>429.932.288,44 EUR</b>	379.561.815,79 EUR

Von den Forderungen entfallen 254,4 Mio. Euro (Vorjahr 258,9 Mio. Euro) auf die Landeshauptstadt Düsseldorf. Wertberichtigungen wurden durchgeführt.

## 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>161.030.650,03 EUR</b>	164.430.650,03 EUR

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um Spezialinvestmentsfonds sowie Papiere der NORD/LB.

## 2.4 Liquide Mittel

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>732.718.510,93 EUR</b>	590.494.373,91 EUR

## 3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>199.240.678,49 EUR</b>	196.229.635,34 EUR

Als aktive Rechnungsabgrenzung sind vor dem Abschlussstichtag geleistete Ausgaben angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Hierbei handelt es sich unter anderem um die Beamtenbesoldung und Versorgungsbezüge für Januar 2020 sowie geleisteten Zuwendungen mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind insbesondere der Landeshauptstadt Düsseldorf zuzuordnen (188,8 Mio. Euro, Vorjahr 186,5 Mio. Euro).

**PASSIVA**

**1 Eigenkapital**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>7.851.851.326,84 EUR</b>	7.740.374.232,98 EUR

**1.1 Allgemeine Rücklage**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>7.371.281.254,51 EUR</b>	7.333.484.779,35 EUR

Neben der Allgemeinen Rücklage der Landeshauptstadt Düsseldorf und Rücklagen aus den verselbstständigten Aufgabenbereichen ist hier der nach der Verrechnung der aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung verbleibende passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von 61,7 Mio. Euro enthalten. Weiterhin sind in der Allgemeinen Rücklage die Ergebnisvorträge seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt und die im Jahr 2009 erfolgte Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equitykonsolidierung erfasst.

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen wurden grundsätzlich gemäß § 44 Absatz 3 KomHVO mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die in 2019 erfolgten Verrechnungen werden in der Gesamtergebnisrechnung nachrichtlich ausgewiesen.

Der Gesamtsaldo aus den Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage bis einschließlich 2019 beträgt -5,3 Mio. Euro (Vorjahr -60,8 Mio. Euro). Dieser teilt sich wie folgt auf:

- Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 22,8 Mio. Euro (Vorjahr 26,0 Mio. Euro)
- Erträge und Aufwendungen aus der Wertveränderung von Finanzanlagen -28,1 Mio. Euro (Vorjahr -86,8 Mio. Euro)

Aufgrund der vorgenannten Effekte hat sich die Allgemeine Rücklage in 2019 insgesamt um 37,8 Mio. Euro erhöht.

## 1.2 Sonderrücklage

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>46.941.074,00 EUR</b>	46.941.074,00 EUR

Der Wert der Sonderrücklagen entspricht dem auf der Aktivseite angesetzten Wert für die rechtlich selbstständigen und unselbstständigen Stiftungen. Durch die Berücksichtigung als Sonderrücklage wird der aus dem Stiftungsrecht resultierenden Nutzungsbeschränkung für das Stiftungsvermögen Rechnung getragen.

## 1.3 Ausgleichsrücklage

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>257.931.013,70 EUR</b>	246.898.959,48 EUR

Nach § 75 Absatz 3 GO ist in der Bilanz der Kernverwaltung eine Ausgleichsrücklage zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen.

Gemäß § 50 Absatz 3 in Verbindung mit § 41 Absatz 4 KomHVO erfolgt der Ausweis auch in der Gesamtbilanz. Da es sich um eine spezielle Rücklagenform des Einzelabschlusses handelt, wird die Ausgleichsrücklage unverändert aus dem Einzelabschluss der Landeshauptstadt Düsseldorf in die Gesamtbilanz übernommen.

## 1.4 Gesamtjahresergebnis der Landeshauptstadt Düsseldorf

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>46.126.652,53 EUR</b>	-5.670.220,12 EUR

Das Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Zeile 29 der Gesamtergebnisrechnung.

## 1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>133.078.162,65 EUR</b>	122.828.190,75 EUR

## Gesamtanhang 2019

In dieser Position werden die Anteile des Eigenkapitals der voll zu konsolidierenden Unternehmen zusammengefasst, die anderen Gesellschaftern zustehen.

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfallen 127,8 Mio. Euro (Vorjahr 117,7 Mio. Euro) auf andere Gesellschafter der Messe, 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro) auf andere Gesellschafter der WfaA und 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro) auf andere Gesellschafter der SWD KG II.

### 1.6 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>-3.506.830,55 EUR</b>	-4.108.550,48 EUR

Es handelt sich hier um bilanzielle Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung innerhalb der international agierenden Messe, die zwecks erfolgsneutraler Berücksichtigung in diesen Posten eingestellt werden.

## 2 Sonderposten

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>2.037.062.325,49 EUR</b>	2.067.980.301,64 EUR

Als Sonderposten werden Finanzleistungen Dritter, zum Beispiel Bund oder Land, für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen ausgewiesen. Bei Sachleistungen oder Schenkungen werden Sonderposten in gleicher Höhe wie der zugehörige Vermögensgegenstand passiviert. Die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen werden entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

### 2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>1.670.010.595,16 EUR</b>	1.702.886.345,52 EUR

Hier werden Zuwendungen ausgewiesen, die einem Vermögensgegenstand zugeordnet sind. Die Einstellung der Zuwendung in den Sonderposten erfolgt bei Baumaßnahmen nach Abschluss der Maßnahme und Überführung des Anlagengutes von Anlagen in Bau in die endgültige Bilanzposition. Ansonsten erfolgt die Einstellung in den Sonderposten in der Regel beim Zugang des zugehörigen Vermögensgegenstandes.

Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

## 2.2 Sonderposten für Beiträge

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>208.018.229,17 EUR</b>	211.618.507,57 EUR

Hierunter fallen Beiträge nach dem Baugesetzbuch beziehungsweise dem Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, wie zum Beispiel die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge und Kanalanschlussbeiträge.

## 2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>8.770.637,99 EUR</b>	9.967.888,73 EUR

Es handelt sich im Wesentlichen um Gebührenüberschüsse aus den Bereichen Schmutz- und Niederschlagswasser, Straßenreinigung sowie Müllbeseitigung und -verwertung. Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch den Sonderposten für den Gebührenbereich Bestattungen.

## 2.4 sonstige Sonderposten

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>150.262.863,17 EUR</b>	143.507.559,82 EUR

Unter dieser Position wurden alle sonstigen von Dritten gewährten Leistungen erfasst, bei denen die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen. Hierunter fallen insbesondere Sonderposten aus Schenkungen. Für rechtlich unselbstständige örtliche Stiftungen wurden in gleicher Höhe wie die erhaltenen Vermögensgegenstände Sonderposten gebildet.

## 3 Rückstellungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>1.749.606.974,43 EUR</b>	1.716.537.014,16 EUR

Rückstellungen sind für Verpflichtungen anzusetzen, soweit diese am Abschlussstichtag dem Grunde und der Höhe nach ungewiss sind. Die Rückstellungen des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf teilen sich wie folgt auf die Bilanzpositionen auf:

## Gesamtanhang 2019

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Pensionsrückstellungen	<b>1.402.396.600,24 EUR</b>	1.397.597.823,47 EUR
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	<b>79.214.082,53 EUR</b>	87.125.178,72 EUR
Instandhaltungsrückstellungen	<b>34.479.513,00 EUR</b>	31.483.795,78 EUR
Steuerrückstellungen	<b>16.444.009,94 EUR</b>	8.793.478,30 EUR
sonstige Rückstellungen	<b>217.072.768,72 EUR</b>	191.536.737,89 EUR
Wert lt. Bilanz	<b>1.749.606.974,43 EUR</b>	1.716.537.014,16 EUR

Für die Versorgungsverpflichtungen wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Der größte Anteil der Pensionsrückstellungen entfällt mit 1.356,5 Mio. Euro (Vorjahr 1.353,9 Mio. Euro) auf die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Hinsichtlich der Besoldungsanpassungen 2019 wurde bei der Landeshauptstadt Düsseldorf das Wahlrecht nach § 37 Absatz 2 KomHVO genutzt. Hierbei werden - anstelle einer Zuführung zur Pensionsrückstellung - die Anpassungsbeträge (insgesamt 43,5 Mio. Euro) ratierlich auf die Haushaltsjahre 2020, 2021 und 2022 in der Ergebnisplanung beziehungsweise Ergebnisrechnung verteilt.

Entwicklung Pensionsrückstellungen	<b>Wert</b>
31.12.2018	1.397.597.823,47 EUR
zuzüglich Zuführungen	49.863.150,03 EUR
abzüglich Inanspruchnahmen	25.753.194,94 EUR
abzüglich Auflösungen	19.311.178,32 EUR
<b>31.12.2019</b>	<b>1.402.396.600,24 EUR</b>

Nach § 37 Absatz 3 KomHVO sind für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien sowie für die Sanierung von Altlasten Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zu bilden. Von den hier erfassten Rückstellungen fallen 33,4 Mio. Euro (Vorjahr 37,5 Mio. Euro) auf die Rekultivierung und Nachsorge des Altteils der Zentraldeponie Hubbelrath. Die übrigen Rückstellungen sind für Altlastensanierungen gebildet worden.

Entwicklung Rückstellungen für Deponien und Altlasten	<b>Wert</b>
31.12.2018	87.125.178,72 EUR
zuzüglich Zuführungen	169.999,73 EUR
abzüglich Inanspruchnahmen	8.081.095,92 EUR
abzüglich Auflösungen	0,00 EUR
<b>31.12.2019</b>	<b>79.214.082,53 EUR</b>

## Gesamtanhang 2019

Instandhaltungsrückstellungen wurden gebildet für bisher unterlassene Instandhaltungen, für die eine Nachholung beabsichtigt ist. Die Instandhaltungsrückstellungen können zum größten Teil mit 27,7 Mio. Euro (Vorjahr 27,3 Mio. Euro) der Landeshauptstadt Düsseldorf zugeordnet werden. Instandhaltungen wurden unter anderem für Kinder- und Jugendeinrichtungen, für Schulen, für sonstige Betriebs- und Geschäftsgebäude, für Ingenieurbauwerke und für Straßen, Wege und Plätze gebildet.

Entwicklung Instandhaltungsrückstellungen	<b>Wert</b>
31.12.2018	31.483.795,78 EUR
zuzüglich Zuführungen	11.004.058,97 EUR
abzüglich Inanspruchnahmen	3.660.453,97 EUR
abzüglich Auflösungen	4.347.887,78 EUR
<b>31.12.2019</b>	<b>34.479.513,00 EUR</b>

Bei den Steuerrückstellungen sind Beträge zu erfassen, um den Steueraufwand des Geschäftsjahres zutreffend darstellen zu können.

Entwicklung Steuerrückstellungen	<b>Wert</b>
31.12.2018	8.793.478,30 EUR
zuzüglich Zuführungen	9.416.679,58 EUR
abzüglich Inanspruchnahmen	1.764.101,21 EUR
abzüglich Auflösungen	2.046,73 EUR
<b>31.12.2019</b>	<b>16.444.009,94 EUR</b>

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für andere Verbindlichkeiten in ungewisser Höhe, wie zum Beispiel für Altersteilzeit, Arbeitszeitguthaben und ausstehende Rechnungen, erfasst.

Entwicklung Sonstige Rückstellungen	<b>Wert</b>
31.12.2018	191.536.737,89 EUR
zuzüglich Zuführungen	115.276.905,95 EUR
abzüglich Inanspruchnahmen	76.600.775,09 EUR
abzüglich Auflösungen	13.140.100,03 EUR
<b>31.12.2019</b>	<b>217.072.768,72 EUR</b>

## **4 Verbindlichkeiten**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>2.198.588.080,14 EUR</b>	2.087.309.347,65 EUR

Eine Übersicht über die Laufzeiten der Verbindlichkeiten gemäß § 48 Absatz 1 KomHVO ist als Verbindlichkeitspiegel beigefügt.

### **4.1 Anleihen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Anleihen	<b>0,00 EUR</b>	0,00 EUR

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten aus der Herausgabe von Anleihen.

### **4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	<b>1.695.063.570,95 EUR</b>	1.680.512.397,78 EUR

Bei den Krediten aus Investitionen handelt es sich um Verbindlichkeiten, die von Dritten für Investitionen zur Verfügung gestellt wurden.

Die Kredite zur Finanzierung von Investitionen sind insbesondere dem SEBD (791,0 Mio Euro, Vorjahr 820,3 Mio. Euro), der Rheinbahn (470,3 Mio. Euro, Vorjahr 437,7 Mio. Euro) sowie der IDR (121,9 Mio. Euro, Vorjahr 127,9 Mio) zuzurechnen.

### **4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung**

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	<b>0,00 EUR</b>	343.511,15 EUR

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung aus dem Vorjahr (basierend auf dem konsumtiv verwendeten Anteil der Fördermittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ des Innenministeriums NRW) wurden in 2019 in voller Höhe getilgt.

#### 4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	<b>2.936.951,46 EUR</b>	3.072.264,69 EUR

In dieser Position werden Leibrenten mit dem Restkaufgeld zum 31. Dezember 2019 dargestellt. Die Leistungen an die Berechtigten werden unterjährig ausgezahlt. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der erforderlichen jährlichen Anpassung der Barwerte.

#### 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>86.342.964,16 EUR</b>	109.777.565,79 EUR

Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet noch zu leistende Zahlungen an Dritte aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen.

#### 4.6 sonstige Verbindlichkeiten

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
sonstige Verbindlichkeiten	<b>175.058.826,95 EUR</b>	181.201.103,57 EUR

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden sämtliche Verbindlichkeiten ausgewiesen, die keiner anderen Position zugeordnet werden können.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen vor allem auf die Landeshauptstadt Düsseldorf (84,2 Mio. Euro, Vorjahr 97,4 Mio. Euro) und auf die Rheinbahn (53,9 Mio. Euro, Vorjahr 47,2 Mio Euro.)

Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüche des Landes NRW aufgrund der Neuverteilung der Landesersparnis beim Wohngeld (Vorjahr 48,1 Mio. Euro) wurden vollständig beglichen.

## 4.7 erhaltene Anzahlungen

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
erhaltene Anzahlungen	<b>239.185.766,62 EUR</b>	112.402.504,67 EUR

In den erhaltenen Anzahlungen sind unter anderem erhaltene Zuwendungen für noch nicht fertig gestellte Baumaßnahmen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie erhaltene Mietnebenkostenvorauszahlungen der SWD KG II bilanziert.

Hauptsächlich sind diese Vermögenswerte jedoch mit 133,7 Mio. Euro (Vorjahr 37,6 Mio. Euro) der Messe zuzuschreiben. Der Anstieg resultiert aus dem turnusbedingt stärkeren Messejahr 2020, da die vereinnahmten Beträge zunächst unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen und im jeweiligen Geschäftsjahr der Veranstaltungsdurchführung ertragswirksam erfasst werden.

## 5 Passive Rechnungsabgrenzung

Stichtag	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Wert lt. Bilanz	<b>194.508.061,43 EUR</b>	206.382.093,98 EUR

Zu dieser Bilanzposition gehören Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen in Höhe von 190,6 Mio. Euro (Vorjahr 201,0 Mio. Euro) die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich des Betriebes gewerblicher Art Bahnanlagen von 8,6 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in dieser Bilanzposition unter anderem Abgrenzungen für Grabnutzungsrechte, erhaltene investive Zuwendungen mit mehrjähriger Gegenleistungsverpflichtung sowie Erträge aus Grabpflegeverträgen enthalten.

## C – ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

Gemäß § 52 Absatz 3 KomHVO ist dem Gesamtanhang eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Absatz 2 des Handelsgesetzbuchs bekannt gemachten Form beizufügen. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Umstellung auf DRS 21 werden die Vorjahreswerte auch entsprechend diesen Standards dargestellt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Zu- und Abflüsse an liquiden Mitteln für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird hierbei indirekt ermittelt.

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich in 2019 ein Liquiditätsüberschuss in Höhe von 413,1 Mio. Euro (Vorjahr 389,5 Mio. Euro).

Die Investitionstätigkeit führte insbesondere durch Investitionen in das Sachanlagevermögen zu einem saldierten Mittelabfluss in Höhe von -292,2 Mio. Euro (Vorjahr -570,4 Mio. Euro).

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit überwiegen die Einzahlungen die Auszahlungen um 20,5 Mio. Euro (Vorjahr 49,8 Mio. Euro).

Unter weiterer Berücksichtigung von Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes ergibt sich schließlich ein Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 732,7 Mio. Euro (Vorjahr 590,5 Mio. Euro).

<b>Gesamtkapitalflussrechnung der Landeshauptstadt Düsseldorf 2019</b>		<b>2019 in Mio. Euro</b>	<b>2018 in Mio. Euro</b>
1.	Periodenergebnis (Gesamtjahresergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	46,1	-5,7
2.	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	333,4	313,3
3.	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	33,1	99,4
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	97,7	75,8
5.	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34,3	-20,9
6.	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	84,1	35,8
7.	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-112,3	-57,2
8.	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	40,0	41,2
9.	Sonstige Beteiligungserträge (-)	-74,3	-74,6
10.	Aufwendungen (+)/Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-53,3	0,0
11.	Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	35,1	12,4
12.	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung (+)	53,3	0,0
13.	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung (-)	0,0	0,0
14.	Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-35,5	-30,0
<b>15.</b>	<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>413,1</b>	<b>389,5</b>
16.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0,2	0,8
17.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-5,1	-8,4
18.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	88,0	130,9
19.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-552,5	-563,8
20.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	110,7	102,4
21.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-6,3	-108,6
22.	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis (+)	0,0	0,0
23.	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis (-)	0,0	0,0
24.	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	3,4	147,5
25.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0,0	-344,5
26.	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung (+)	0,0	0,0
27.	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung (-)	-4,9	0,0
28.	Erhaltene Zinsen (+)	1,6	1,6
29.	Erhaltene Dividenden (+)	72,9	70,8
30.	Sonstige Investitionseinzahlungen (+)	12,0	11,0
31.	Sonstige Investitionsauszahlungen (-)	-12,2	-10,0
<b>32.</b>	<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-292,2</b>	<b>-570,4</b>
33.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern (+)	0,5	0,0
34.	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter (-)	-7,2	-5,0
35.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	133,0	216,0
36.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-130,0	-179,3
37.	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	65,0	59,9
38.	Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung (+)	0,0	0,0
39.	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung (-)	0,0	0,0
40.	Gezahlte Zinsen (-)	-40,7	-41,7
41.	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	0,0	0,0
<b>42.</b>	<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>20,5</b>	<b>49,8</b>
43.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe Cashflows)	141,4	-131,0
44.	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	0,8	-0,3
45.	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (+/-)	0,0	0,2
46.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	590,5	721,6
<b>47.</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>732,7</b>	<b>590,5</b>

**Gesamtanlagenspiegel zum 31.12.2019**  
(Angaben in Euro)

Anlagenposten	Anschaffungs- und Herstellungskosten (AK/HK)							Abschreibungen und Zuschreibungen						Buchwerte	
	historische AK/HK Stand 01.01.	Zugänge im Haushaltsjahr zu AK/HK	Abgänge im Haushaltsjahr zu AK/HK	Umbuchungen im Haushaltsjahr zu AK/HK	Vortrag Kurseffekte und Änderungen durch Kurseffekte im Haushaltsjahr zu AK/HK	Konzernkreis-änderungen im Haushaltsjahr zu AK/HK	historische AK/HK Stand 31.12.2019	kumulierte Abschreibungen 01.01.	Abschreibungen im Haushaltsjahr 2019**	Zuschreibungen im Haushaltsjahr 2019	Vortrag Kurseffekte und Änderungen durch Kurseffekte im Haushaltsjahr, Änderungen durch Abgänge und Umbuchungen	Konzernkreis-änderungen im Haushaltsjahr 2019	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2019	Buchwert zum 31.12.2018
<b>1 ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>16.291.121.338,17</b>	<b>563.932.576,44</b>	<b>218.437.567,46</b>	<b>0,00</b>	<b>71.656,88</b>	<b>0,00</b>	<b>16.636.688.004,03</b>	<b>3.860.984.046,40</b>	<b>334.045.627,27</b>	<b>-5.502.469,01</b>	<b>19.494.930,80</b>	<b>0,00</b>	<b>4.170.032.273,86</b>	<b>12.466.655.730,17</b>	<b>12.430.137.291,77</b>
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>98.013.107,43</b>	<b>5.125.745,59</b>	<b>813.605,20</b>	<b>126.921,27</b>	<b>297,31</b>	<b>0,00</b>	<b>102.452.466,40</b>	<b>76.713.615,74</b>	<b>4.940.683,99</b>	<b>0,00</b>	<b>583.795,11</b>	<b>0,00</b>	<b>81.070.504,62</b>	<b>21.381.961,78</b>	<b>21.299.491,69</b>
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände*	96.168.235,52	3.666.513,86	737.157,44	1.751.190,21	297,31	0,00	100.849.079,46	76.713.615,74	4.940.683,99	0,00	583.795,11	0,00	81.070.504,62	19.778.574,84	19.454.619,78
1.1.2 Anzahlungen	1.844.871,91	1.459.231,73	76.447,76	-1.624.268,94	0,00	0,00	1.603.386,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.603.386,94	1.844.871,91	
<b>1.2 Sachanlagen</b>	<b>15.470.089.026,38</b>	<b>552.511.865,11</b>	<b>112.589.572,11</b>	<b>-126.921,27</b>	<b>61.334,59</b>	<b>0,00</b>	<b>15.909.945.732,70</b>	<b>3.585.808.786,83</b>	<b>321.435.524,11</b>	<b>0,00</b>	<b>24.529.271,42</b>	<b>0,00</b>	<b>3.882.716.039,52</b>	<b>12.027.230.693,18</b>	<b>11.884.280.239,55</b>
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.111.983.146,91	2.222.390,90	4.405.735,77	2.564.406,48	0,00	0,00	2.112.364.208,52	67.003.164,37	5.748.824,33	0,00	-277,45	0,00	72.752.266,15	2.039.611.942,37	2.044.979.982,54
1.2.1.1 Grünflächen	977.776.966,84	1.270.390,03	3.049.318,94	274.369,72	0,00	0,00	981.822.306,09	36.765.929,33	3.589.158,08	0,00	0,00	0,00	40.355.087,41	941.467.218,68	941.011.037,51
1.2.1.2 Ackerland	98.623.314,26	99.012,95	52.150,00	-647.349,87	0,00	0,00	98.022.827,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.022.827,34	98.623.314,26	
1.2.1.3 Wald, Forsten	40.043.928,26	20.384,70	0,00	765.437,78	0,00	0,00	40.829.750,74	474.695,37	44.492,53	0,00	0,00	519.187,90	40.310.562,84	39.569.232,89	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	995.538.937,55	832.603,22	4.079.216,05	-603.000,37	0,00	0,00	991.689.324,35	29.762.539,67	2.115.173,72	0,00	-277,45	0,00	31.877.990,84	959.811.333,51	965.776.397,88
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.344.064.500,17	98.045.964,40	11.918.067,31	202.714.526,20	0,00	0,00	4.632.906.923,46	1.353.258.783,81	108.409.589,16	0,00	1.804.266,78	0,00	1.459.864.106,19	3.173.042.817,27	2.990.805.716,36
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	117.180.693,33	31.285,90	0,00	38.454,13	0,00	0,00	117.250.433,36	20.076.751,46	2.384.560,20	0,00	0,00	0,00	22.461.311,66	94.789.121,70	97.103.941,87
1.2.2.2 Schulen	988.928.627,49	38.524.941,65	2.280.226,90	21.034.695,58	0,00	0,00	1.046.208.037,82	191.500.656,65	22.137.764,00	0,00	0,00	0,00	213.638.420,65	832.569.617,17	797.427.970,84
1.2.2.3 Wohnbauten	686.782.850,08	10.831.614,87	3.538.899,56	19.109.732,91	0,00	0,00	713.185.298,30	134.727.315,78	20.051.571,95	0,00	91.200,00	0,00	154.687.687,73	558.497.610,57	552.055.534,30
1.2.2.4 Mehrzweck- und Messehallen	1.156.021.742,05	44.356.748,21	5.738.236,87	79.690.562,37	0,00	0,00	1.274.330.815,76	600.975.966,13	32.602.231,66	0,00	1.639.767,17	0,00	631.938.430,62	642.392.385,14	555.045.775,92
1.2.2.5 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.395.150.587,22	4.301.373,77	360.703,98	82.841.081,21	0,00	0,00	1.481.932.338,22	405.978.093,79	31.233.461,35	0,00	73.299,61	0,00	437.138.255,53	1.044.794.082,69	989.172.493,43
1.2.3 Infrastrukturvermögen	6.494.578.933,33	66.291.632,00	17.514.098,09	24.151.263,14	0,00	0,00	6.567.507.730,38	1.390.649.401,40	146.003.068,29	0,00	3.239.122,47	0,00	1.533.413.347,22	5.034.094.383,16	5.103.929.531,93
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	1.262.741.226,11	4.854.769,13	4.800.939,48	-74.019.746,31	0,00	0,00	1.188.775.309,45	99.979.345,47	4.225.990,12	0,00	80.171,19	0,00	104.125.164,40	1.084.650.145,05	1.162.761.880,64
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.128.201.105,75	8.656.074,11	597.514,30	336.791,89	0,00	0,00	2.136.596.457,45	370.714.726,51	51.278.968,55	0,00	0,00	0,00	421.993.695,06	1.714.602.762,39	1.757.486.379,24
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	538.024.935,77	26.385.406,61	11.307.626,13	68.151.134,61	0,00	0,00	621.253.850,86	255.147.390,37	22.906.226,34	0,00	2.851.538,21	0,00	275.202.078,50	346.051.772,36	282.877.545,40
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.323.134.367,05	16.536.926,51	228.396,74	22.152.055,12	0,00	0,00	1.361.594.951,94	302.369.126,09	33.298.281,32	0,00	96.428,29	0,00	335.570.979,12	1.026.023.972,82	1.020.765.240,96
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	1.040.808.159,51	6.296.776,80	220.439,41	6.727.970,39	0,00	0,00	1.053.612.467,29	271.044.660,32	30.031.941,38	0,00	0,00	0,00	301.076.601,70	752.535.865,59	769.763.499,19
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	201.669.139,14	3.561.678,84	359.182,03	803.057,44	0,00	0,00	205.674.693,39	91.394.152,64	4.261.660,58	0,00	210.984,78	0,00	95.444.828,44	110.229.864,95	110.274.986,50
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	4.505.140,55	0,00	307.597,28	2.981.902,57	0,00	0,00	7.179.445,84	1.366.168,31	687.994,89	0,00	0,00	0,00	2.054.163,20	5.125.282,64	3.138.972,24
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	781.324.915,03	15.282.699,66	330.967,59	56.890,32	0,00	0,00	796.333.537,42	203.440,33	8.735,00	0,00	0,00	0,00	212.175,33	796.121.362,09	781.121.474,70
1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	754.554.256,31	31.523.423,68	18.588.831,73	5.394.004,66	0,00	0,00	772.882.852,92	498.153.251,39	34.887.970,69	0,00	15.551.459,18	0,00	517.489.762,90	256.393.090,02	256.401.004,32
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	374.272.081,53	21.915.663,61	4.494.385,12	1.459.517,21	61.334,59	0,00	393.214.211,82	274.730.264,58	25.585.380,32	0,00	3.830.739,01	0,00	296.484.905,89	96.729.305,93	95.541.816,95
1.2.8 Geleistete Anzahlungen	13.252.544,18	30.441.708,97	245.302,16	102.227.099,43	0,00	0,00	145.676.050,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	145.676.050,42	13.252.544,18	
1.2.9 Anlagen im Bau	591.553.508,37	286.788.381,89	54.784.587,06	-341.676.531,28	0,00	0,00	481.880.771,92	444.312,64	103.961,43	0,00	103.961,43	0,00	444.312,64	481.436.459,28	591.109.195,73
<b>1.3 Finanzanlagen</b>	<b>723.019.204,36</b>	<b>6.294.965,74</b>	<b>105.034.390,15</b>	<b>0,00</b>	<b>10.024,98</b>	<b>0,00</b>	<b>624.289.804,93</b>	<b>198.461.643,83</b>	<b>7.669.419,17</b>	<b>-5.502.469,01</b>	<b>-5.618.135,73</b>	<b>0,00</b>	<b>206.246.729,72</b>	<b>418.043.075,21</b>	<b>524.557.560,53</b>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	101.381.940,66	2.191.393,87	0,00	0,00	10.024,98	0,00	103.583.359,51	38.387.807,08	0,00	0,00	0,00	0,00	38.387.807,08	65.195.552,43	62.994.133,58
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	364.919.706,54	1.184.320,61	0,00	0,00	0,00	0,00	366.104.027,15	75.000.000,00	7.500.000,00	0,00	0,00	0,00	82.500.000,00	283.604.027,15	289.919.706,54
1.3.3 Übrige Beteiligungen	113.807.027,59	407.831,33	2.068.204,78	0,00	0,00	0,00	112.146.654,14	87.857.833,19	143.789,00	-5.500.000,00	0,00	0,00	82.501.622,19	29.645.031,95	25.949.194,40
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	106.333.409,27	1.584.626,31	97.726.739,91	0,00	0,00	0,00	10.191.295,67	-5.660.037,24	0,00	0,00	-5.660.037,24	0,00	10.191.295,67	111.993.446,51	
1.3.6 Ausleihungen	36.577.120,30	926.793,62	5.239.445,46	0,00	0,00	0,00	32.264.466,46	2.876.040,80	25.630,17	-2.469,01	41.901,51	0,00	2.857.300,45	29.407.168,01	33.701.079,50
1.3.6.1 an sonstige verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.2 an Beteiligungen	2.556.458,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.556.458,40	2.556.458,40	0,00	0,00	0,00	0,00	2.556.458,40	0,00	0,00
1.3.6.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	34.020.661,90	926.793,62	5.239.445,46	0,00	0,00	0,00	29.708.010,06	319.582,40	25.630,17	-2.469,01	41.901,51	0,00	300.842,05	29.407.168,01	33.701.079,50

\*) Geschäfts- und Firmenwerte werden in der Zeile Immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

\*\*) Die bilanzielle Abschreibung in der Gesamtergebnisrechnung im Haushaltsjahr 2019 beträgt 333.901.838,27 Euro. Die Differenz in Höhe von 143.789,00 Euro ergibt sich aus der Verrechnung von Wertveränderungen bei Finanzanlagen mit der Allgemeinen Rücklage.

**Gesamteigenkapitalpiegel 31.12.2019**  
(Angaben in Euro)

Bezeichnung		Bestand zum 31.12.2018	Verrechnung des Vorjahresergebnisses	Gesamtjahresergebnis im Haushaltsjahr	Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage (§ 44 Abs. 3 KomHVO)	Kapitalerhöhung der Minderheitsgesellschafter	Änderungen im Konsolidierungskreis	Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	Bestand zum 31.12.2019
1.1	Allgemeine Rücklage	7.333.484.779,35	-16.702.274,34	-	55.501.803,59	-	-	-1.003.054,09	7.371.281.254,51
1.2	Sonderrücklagen	46.941.074,00	-	-	-	-	-	-	46.941.074,00
1.3	Ausgleichsrücklage	246.898.959,48	11.032.054,22	-	-	-	-	-	257.931.013,70
1.4	Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechenendes Ergebnis	-5.670.220,12	5.670.220,12	46.126.652,53	-	-	-	-	46.126.652,53
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	122.828.190,75	-	-	-	-	-	10.249.971,90	133.078.162,65
1.6	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-4.108.550,48	-	-	-	-	-	601.719,93	-3.506.830,55
1.7	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag* (Gegenposten zu Aktiva)	-	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Summe Gesamteigenkapital</b>	<b>7.740.374.232,98</b>	-	-	-	-	-	-	<b>7.851.851.326,84</b>
4.	4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Bilanzausweis Aktiva)	-	-	-	-	-	-	-	-

\*Besteht ein negatives Gesamteigenkapital, so sind die Positionen 1.1 bis 1.6 auszuweisen (auch negativ) und kumuliert über die Position 1.7 auszubuchen.

**Gesamtverbindlichkeitspiegel 31.12.2019**  
(Angaben in Euro)

Verbindlichkeiten nach Bilanzpostionen		Gesamtbetrag am 31.12.2019	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2018
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1	Anleihen	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	<b>1.695.063.570,95</b>	132.949.090,35	384.888.983,58	1.177.225.497,02	1.680.512.397,78
3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00	343.511,15
4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichkommen	<b>2.936.951,46</b>	0,00	70.353,22	2.866.598,24	3.072.264,69
5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>86.342.964,16</b>	82.172.707,16	4.170.257,00	0,00	109.777.565,79
6	Sonstige Verbindlichkeiten	<b>175.058.826,95</b>	163.093.689,50	11.447.704,20	517.433,25	181.201.103,57
7	Erhaltene Anzahlungen	<b>239.185.766,62</b>	150.083.847,67	89.101.918,95	0,00	112.402.504,67
8	Summe aller Verbindlichkeiten	<b>2.198.588.080,14</b>	528.299.334,68	489.679.216,95	1.180.609.528,51	2.087.309.347,65

Die Restschuld der von der Landeshauptstadt Düsseldorf übernommenen Bürgschaften beträgt zum Bilanzstichtag 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro). Bürgschaften gegenüber den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden herausgerechnet, da bereits die zugrundeliegenden verbürgten Verbindlichkeiten bilanziert wurden.

# MITGLIEDER DES VERWALTUNGSVORSTANDES SOWIE DIE RATSMITGLIEDER

Gemäß § 95 Absatz 3 GO sind am Schluss des Anhangs für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70 GO, soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben

- der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
- der ausgeübte Beruf,
- die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes,
- die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privater Form,
- die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

## 1 Verwaltungsvorstand

Name	Ausgeübter Beruf / Beraterverträge	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen
Geisel, Thomas	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amerika Haus e.V., Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Mitglied des Beirates</li> <li>• BürgerStiftung Düsseldorf, Mitglied im Stiftungsrat</li> <li>• Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Deutscher Städtetag, Mitglied des Hauptausschusses</li> <li>• Düsseldorf Marketing GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Düsseldorf Tourismus GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Düsseldorfer Eissporthalle Stiftung der Stadtparkasse Düsseldorf, Vorsitzender des Kuratoriums</li> <li>• D.LIVE GmbH &amp; Co. KG, Mitglied des Sportbeirates</li> <li>• Flughafen Düsseldorf GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Flughafen Düsseldorf GmbH, Präsidialausschuss</li> <li>• Flughafen Düsseldorf GmbH, Mitglied im Finanz- und Prüfungsausschuss</li> <li>• Flughafen Düsseldorf GmbH, Mitglied im Investitionsausschuss</li> <li>• Goethe-Museum, Anton und Katharina Kippenberg-Stiftung, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Henkel Brauchtums-Stiftung, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums</li> <li>• Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Innogy SE, Mitglied im International Business Council Retail</li> <li>• Jobcenter Düsseldorf, Vorsitzender der Trägerversammlung</li> <li>• Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf, Vorsitzender des Kuratoriums</li> <li>• Messe Düsseldorf GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Messe Düsseldorf GmbH, Vorsitzender im Präsidialausschuss</li> <li>• Messe Düsseldorf GmbH, Vorsitzender im Finanz- und Personalausschuss</li> </ul>

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf / Beraterverträge</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metropolregion Rheinland e.V., Vorsitzender des Vorstandes</li> <li>• Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Regionale Arbeitsgemeinschaft Stadt Düsseldorf - Kreis Mettmann - Rhein-Kreis Neuss, Vorsitzender im Geschäftsführenden Ausschuss</li> <li>• Regionale Arbeitsgemeinschaft Stadt Düsseldorf - Kreis Mettmann - Rhein-Kreis Neuss, Mitglied / Vorsitzender im Interkommunalen Ausschuss</li> <li>• Regionalrat, beratendes Mitglied</li> <li>• Rheinbahn AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Rheinbahn AG, Sitzungsleitung im Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten</li> <li>• Rheinbahn AG, Vorsitzender im Technischen Ausschuss</li> <li>• Rheinbahn AG, Gast im Finanz-, Personal- und Immobilienausschuss</li> <li>• Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Mitglied in der Verbandsversammlung</li> <li>• SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH &amp; Co. KG Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH &amp; Co. KG, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Stadtwerke Düsseldorf AG, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Stadtwerke Düsseldorf AG, Mitglied des Konsortialausschusses</li> <li>• Stiftung Haus der Universität, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Museum Kunstpalast, Vorsitzender des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Pro Sport Düsseldorf, Präsident des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Tonhalle Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• ZERO Foundation, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Zweckverband Euregio rhein-maas-nord, Mitglied in der Verbandsversammlung</li> <li>• Zweckverband Euregio Rhein-Waal, Mitglied im Euregiorat</li> </ul>

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf / Beraterverträge</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen</b>
Schneider, Dorothee	Kämmerin der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bergisch-Rheinischer Wasserverband, erstes stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung</li> <li>• Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Mitglied sowie gleichzeitig stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Düsseldorf Tourismus GmbH, persönliche Stellvertreterin für Herrn Oberbürgermeister Geisel im Aufsichtsrat</li> <li>• D.LIVE GmbH &amp; Co. KG, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Flughafen Düsseldorf GmbH, Mitglied des Beirates</li> <li>• Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Hafen Krefeld GmbH &amp; Co. KG, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Jobcenter Düsseldorf, Mitglied der Trägerversammlung</li> <li>• Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH &amp; Co.KG, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Stellvertreterin im Aufsichtsrat</li> <li>• RheinCargo GmbH &amp; Co. KG, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• RheinWerke GmbH, Mitglied des Beirates</li> <li>• Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Stiftung Haus der Universität, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, stellvertretendes Kuratoriumsmitglied</li> <li>• Stiftung Museum Kunstpalast, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums</li> </ul>

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf / Beraterverträge</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonhalle Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• ZERO Foundation, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See, Mitglied der Verbandsversammlung</li> <li>• Zweckverband IT-Kooperation Rheinland, persönliche Stellvertreterin für Herrn Beigeordneten Prof. Dr. Meyer-Falcke in der Verbandsversammlung</li> <li>• Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, persönliche Stellvertreterin für Frau Beigeordnete Zuschke in der Verbandsversammlung</li> </ul>
Zuschke, Cornelia	Beigeordnete (Planen, Bauen, Mobilität und Grundstückswesen) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH, Stellvertreterin im Aufsichtsrat</li> <li>• Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Vorsitzende des Aufsichtsrates</li> <li>• Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH (Regiobahn GmbH), Mitglied des Aufsichtsrates, 2. stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende</li> <li>• Städtetag Nordrhein-Westfalen, Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss</li> <li>• Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR, Mitglied des Verwaltungsrates</li> <li>• Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, Mitglied der Verbandsversammlung</li> </ul>
Meyer-Falcke, Prof. Dr. Andreas	Beigeordneter (Personal, Organisation, IT, Gesundheit und Bürgerservice) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bundesverband der Personalmanager, Mitglied</li> <li>• Deutscher Städtetag, Mitglied im Gesundheitsausschuss und im Personal- und Organisationsausschuss</li> <li>• Digitale Stadt Düsseldorf, Vorstandsmitglied</li> <li>• Einigungsstelle der LH Düsseldorf, Beisitzer</li> <li>• Interkommunale Zusammenarbeit Regionale Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf - Neuss - Mettmann</li> <li>• Marketing Club Düsseldorf</li> <li>• Med+ (Forum Gesundheitswirtschaft e.V.), Vorstandsvorsitzender</li> <li>• Städtetag NRW, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses und Mitglied im Personal- und Organisationsausschuss</li> </ul>

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf / Beraterverträge</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweckverband IT- Kooperation Rheinland, Vorstandsvorsteher</li> <li>• Unfallkasse NRW alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung</li> </ul>
Hintzsche, Burkhard	Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf und Beigeordneter (Jugend, Schule, Soziales und Sport)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Mitglied des Beirates und Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• D.LIVE GmbH &amp; Co. KG, Vorsitzender des Sportbeirates</li> <li>• Deutscher Städtetag, Mitglied im Sportausschuss, Mitglied im Ausschuss Soziales, Jugend und Familie</li> <li>• Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Präsidiumsmitglied, Mitglied des Präsidialausschuss, Hauptausschuss</li> <li>• Deutsches Jugendinstitut e.V., München, Mitglied der Mitgliederversammlung</li> <li>• Deutsches Tischtennis Zentrum, Vorsitzender des Beirates</li> <li>• Düsseldorf Congress GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Eissporthalle Düsseldorf - Stiftung der Stadtparkasse Düsseldorf, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Freunde für B3 e.V., Mitglied</li> <li>• Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz, Stellvertreter des OB</li> <li>• Stiftung Haus der Talente Düsseldorf, Vorstandsmitglied</li> <li>• Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Geschäftsführung</li> <li>• IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> <li>• Kinderrechte Düsseldorf 2019, Mitglied des Beirates</li> <li>• Landesausschuss für Alter und Pflege, Vorsitzender</li> <li>• Lobby für Demokratie e.V., Mitglied des Vorstandes</li> <li>• Regionale Arbeitsgemeinschaft der Stadt Düsseldorf - Kreis Mettmann - Rhein-Kreis Neuss, Stellvertretendes Mitglied im Interkommunalen Ausschuss</li> </ul>

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf / Beraterverträge</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung</li> <li>• Schuldnerhilfe e.V., Erster Vorsitzender</li> <li>• Städtetag NRW, Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses, Mitglied Sozial- und Jugendausschuss, Mitglied Sportausschuss</li> <li>• Stiftung Deutsche Sporthilfe JuniorSportler des Jahres, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Pro Sport Düsseldorf, Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung „STUDIENFONDS Düsseldorf – Japan“, Mitglied im Kuratorium</li> <li>• Stiftung Wilhelm-Heinrich-Riehl-Kolleg Düsseldorf e.V., Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Verein zur Förderung der Wissensregion Düsseldorf e.V., Mitglied des Vorstandes</li> <li>• Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mitglied des Verwaltungsrates</li> <li>• Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates</li> </ul>
Zaum, Christian	Beigeordneter (Recht, Ordnung und Wohnen) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metropolregion Rheinland e. V. - stellvertretendes Mitglied der Mitgliederversammlung</li> <li>• Regionalagentur Düsseldorf - Kreis Mettmann - Vorsitzender des Lenkungskreises</li> <li>• Städtetag Nordrhein-Westfalen - Mitglied im Rechts- und Verfassungsausschuss</li> <li>• Zweckverband Euregio Rhein-Waal - stellvertretendes Mitglied im Euregiorat</li> <li>• Zweckverband euregio rhein-maas-nord - stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung</li> </ul>
Stulgies, Helga	Beigeordnete (Umweltschutz und öffentliche Einrichtungen) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Mitglied in der Verbandsversammlung</li> <li>• Kommission nach § 32b Luftverkehrsgesetz, Mitglied der Kommission</li> <li>• Stadtwerke Düsseldorf AG, Mitglied des Beirates</li> <li>• Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Zentrum für innovative Energiesysteme der Fachhochschule Düsseldorf, Mitglied des Stiftungsbeirates</li> </ul>

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf / Beraterverträge</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See, Vorstandsvorsteherin</li> </ul>
Lohe, Hans-Georg	Beigeordneter (Kultur) der Landeshauptstadt Düsseldorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BürgerStiftung Düsseldorf, Mitglied im Vorstand</li> <li>• Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Stellvertreter und Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Deutscher Bühnenverein e.V. Bundesverband der Theater und Orchester, Stellvertretendes Mitglied des Tarifausschusses, Mitglied des Orchesterausschusses, Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates</li> <li>• Deutscher Städtetag, Kulturausschuss</li> <li>• Die Nadel der Anna Maria Luisa de Medici e.V., Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Düsseldorfer Künstleratelier GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Gesellschaft Freunde und Förderer der Tonhalle, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Goethe-Museum, Anton und Katharina Kippenberg-Stiftung, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Kleine Kommission Schauspielhaus</li> <li>• Kunst- und Kulturstiftung Stadtsparkasse, Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums</li> <li>• Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Kunstkommission Düsseldorf, Beratendes Mitglied</li> <li>• Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf, Beirat des LVR Zentrum für Medien und Bildung, Vertreter der Stadt Düsseldorf</li> <li>• Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mitglied des Aufsichtsrates, Mitglied des Bauausschusses und des Arbeitsausschusses</li> <li>• NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• NRW Kulturförderung e.V., Vorstand</li> <li>• NRW Kultursekretariat, Mitglied der Stadt</li> <li>• Robert-Schumann-Gesellschaft, Vorstand</li> <li>• Stiftung Carl und Ruth Lauterbach</li> <li>• Stiftung Dr. Jürgen Trautvetter und Dr. Hermann Brückner, Vorstand</li> <li>• Stiftung Dr. Karl Emil und Lilli Brüggemann, Vorstand</li> </ul>

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name</b>	<b>Ausgeübter Beruf / Beraterverträge</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen kommunaler und privatrechtlicher Unternehmen</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stiftung Gerhard und Margarete Hoehme, Vorstand</li> <li>• Stiftung IMAI - INTER MEDIA ART INSTITUT, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Kunstsammlung NRW, Mitglied des Kuratoriums für die Stadt Düsseldorf</li> <li>• Stiftung Lontzen, Vorstand</li> <li>• Stiftung Monjau / Levin, Beirat</li> <li>• Stiftung Museum Kunstpalast, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Schloss und Park Benrath, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Stiftung Wim Wenders, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Theatermuseum, Dumont-Lindemann-Archiv, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• Tonhalle Düsseldorf gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrates</li> <li>• Volkshochschule, Mitglied des Kuratoriums</li> <li>• ZERO Foundation, Mitglied des Kuratoriums</li> </ul>

## 2 Ratsmitglieder

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Albes, Burkhard		Aufsichtsrat und Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Sportbeirat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, Aufsichtsrat Hafen Düsseldorf- Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See
Auler, Andreas	Rechtsanwalt	Stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat Verkehrsverbund RheinRuhr AöR, Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
Bednarski, Claudia	Bildungsreferentin Arbeit und Leben DGB/ VHS NW e.V.	Aufsichtsrat und Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH
Bellstedt, Iris	Angestellte Geschäftsführerin Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW e.V.	Stellv. Kommission nach § 32b Luftverkehrsgesetz, Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG,

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
		Kuratorium Stiftung Schloss und Park Benrath
Blanchard, Georg	Pensionär	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH
Blumenrath, Peter	Geschäftsführer Blumenrath & Cönen GmbH, Sanitär- und Heizungstechnik	
Böcker, Annelies	Kauffrau	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG, Stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
Bohrmann, Jürgen	Angestellter Stadtwerke Düsseldorf AG	Sportbeirat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See
Buschhausen, Rolf	Speditionskaufmann Prokurist	Aufsichtsrat RheinCargo GmbH & Co. KG

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Cardeneo, Jörk	Internet-Koordinator	Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf /Rheinland GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Conzen, Friedrich G.	Geschäftsführer F.G. Conzen Holding GmbH Beteiligungen & Immobilienverwaltung	Aufsichtsrat Bürgschaftsbank NRW, Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Tonhalle Düsseldorf gGmbH, Beirat Schufa, Beirat Signal Iduna Versicherung, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf,

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
		Kuratorium der Stiftung Museum Kunstpalaſt, Kuratorium Zero Foundation
Czerwinski, Norbert	Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Schule und Weiterbildung Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen NRW	Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Verwaltungsrat Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts (VRR AÖR), Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
El Fassi, Chomicha		
Elsholz, Paula	Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen NRW	Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (stellv. Vorsitzende)
Eßer, Johannes	Rentner	Aufsichtsrat Düsseldorf Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Stellvertretendes Mitglied in der

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
		Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Figge, Udo	Privatier	Aufsichtsrat AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Region Rhein- Wupper e.V. (AWRW), Aufsichtsrat Zentraldeponie Hubbelrath GmbH
Fils, Dr. Alexander	Kunstverleger Geschäftsführer Art Edition-Fils GmbH	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg gGmbH (stellv.), Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Hafen Düsseldorf- Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Aufsichtsrat Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co.KG, Aufsichtsrat Tonhalle gGmbH, Kuratorium Stiftung Museum Kunstpalast, Mieterbeirat stilwerk, Kuratorium ZERO Foundation

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Fleckner- Olbermann, Bergit	Diplom-Pädagogin, Engagiertenförderung Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus-Xaverius	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg gGmbH, Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG, Aufsichtsrat Tonhalle Düsseldorf gGmbH, Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung (pers. Stellv.), Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Frey, Antonia	Dipl.-Sozialarbeiterin, Abteilungsleitung Beratung und soziale Integration, Diakonie Düsseldorf	Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG
Gerlach, Clara	Lehrerin für Deutsch/Kunst Sek II + I	Stellvertretung im Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg gGmbH, Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH, Kuratorium Stiftung Museum Kunstpalastr, Persönliche Stellvertretung Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH
Goldberg- Hammon, Katja	Referentin AWO Kreisverband Düsseldorf e.V.	Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Grenda, Frank	Berater	GL -ACI Germany GmbH, Aufsichtsrat ACI Group, GL - Blacknight uG
Gutt, Rüdiger	Referent, Landesvertretung NRW, Techniker Krankenkasse	Aufsichtsrat AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat und Konsortialausschuss Stadtwerke Düsseldorf AG, Beirat IDR - Entsorgungsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat Zentraldeponie Hubbelrath GmbH

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Hartnigk, Andreas	Rechtsanwalt	Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, Stellv. Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Aufsichtsrat Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH, Verwaltungsrat Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts (VRR AöR), Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
Hebeler, Angela	Angestellte (Frauenreferentin) Landesverband Bündnis 90/Die Grünen NRW	Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat Flughafen Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Beirat Jobcenter

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Herz, Matthias	Abgeordnetenmitarbeiter Landtag NRW	Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG, Stellv. Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
Holtmann— Schnieder, Ursula	Dipl.-Pädagogin Dozentin Familien- / Erwachsenenbildung	Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat Rheinbahn AG

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Knäpper, Peter	Bauingenieur	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg gGmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kraft- Dlangamandla, Angelika	Rentnerin	
Kretschmann, Rainer	Steinmetz und Bildhauer, Pfeffer-Kretschmann GmbH (Geschäftsführer), Kretschmann Naturstein GmbH (Geschäftsführer)	Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG
Krüger, Claudia	Schulsekretärin LVR- Berufskolleg Düsseldorf	

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Lehmhaus, Monika	Immobilienverwaltung	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf
Leibauer, Helga	Hausbetreuer Dienstvertrag mit der Eigentümergeinschaft Am Pesch 22-30, Düsseldorf über die Pflege der Gartenflächen (Teilzeitarbeit)	Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG (Vorsitzende), Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH (Vorsitzende), Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH (Mitglied), pers. Stellv. Verbandsversammlung Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, Aufsichtsrat Wohnungsgenossenschaft Düsseldorf-Ost eG (WOGEDO) (stellv. Vorsitzende), Aufsichtsrat der AWO VITA gGmbH Düsseldorf (stellv. Vorsitzende)

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Lukaschewski, Klaus-Dieter	Postbeamter i.R.	Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG, Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Maaßen, Wolfram	Rechtsanwalt	
Madzirov, Pavle	stellvertretender Direktor eines Düsseldorfer Gymnasiums	
Maniera, Andre	Rechtsanwalt	
Mauersberger, Klaus	Generalbevollmächtigter der Düsseldorfer Mobilien Leasing GmbH & Co. KG, Klaus Mauersberger Unternehmensberatung	Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, pers. Stellvertreter Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, pers. Stellv. Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Mohrs, Cornelia	MTA	Stellv. im Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH,Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH,Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH,Aufsichtsrat Düsseldorfer Künstleratelier GmbH,Aufsichtsrat Kunsthalle Düsseldorf gGmbH,Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH,Kuratorium der Stiftung Museum Kunstpalast,Kuratorium Stiftung Schloss und Park Benrath,Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Montanus, Ulf	Schauspieler, Moderator, Auktionator	Aufsichtsrat Neue Schauspiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH
Mucha, Constanze	Lehrerin	Kuratorium Volkshochschule (VHS), Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Müller, Oliver		

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Münter, Marcus	Ministerialrat Wirtschaftsministerium NRW, Düsseldorf	Aufsichtsrat Düsseldorfer Künstleratelier GmbH, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH Aufsichtsrat Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf gGmbH (VKKD) (Mitglied der Gesellschafterversammlung)
Neuenhaus, Manfred	Geschäftsführer FDP- Ratsfraktion	Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg gGmbH, pers. Stellv. Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Rheinbahn AG Düsseldorf, Aufsichtsrat Tonhalle Düsseldorf gGmbH
Nicolin, Thomas	Angestellter (Zweckverband ITK- Rheinland)	
Opelt, Uta		

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Ott, Susanne	Kreisgeschäftsführerin GRÜNE KV Düsseldorf	Verwaltungsrätin Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung, stellv. Verwaltungsrätin Stadtsparkasse Düsseldorf, Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See, Mitglied der Verbandsversammlung
Penack-Bielor, Angelika	Rechtsanwältin	Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH (Vors.), Verwaltungsrat Stadtsparkasse Düsseldorf (stellv.)
Pfundner, Lutz	Rentner	Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft (IDR), Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH
Rasp, Peter		Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Raub, Markus	Rechtsanwalt	Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH Aufsichtsrat Stadtwerke Düsseldorf AG, Aufsichtsrat Tonhalle Düsseldorf gGmbH
Reinold, Dieter	Geschäftsführer einer Druckerei, Borch Druck + Verlag KG, Knocke-Druck KG	
Rohloff, Mirko	Geschäftsführer RED GmbH (Digital- & Marketingagentur), Geschäftsführer Rohloff GmbH (Beteiligungsgesellschaft)	Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Vorsitzender Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland, Kuratorium Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Kuratorium Volkshochschule (VHS), Kuratorium Stiftung Riehl-Kolleg Düsseldorf, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf
Rütz, Christian	Richter am Landgericht Land NRW	

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Saitta, Giuseppe	Geschäftsführender Gesellschafter Saitta Locanda del Conte GmbH, Osteria Saitta GmbH, VaVeloce Trattoria GmbH, ConteVini GmbH	Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat Düsseldorf Marketing GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH
Schadewaldt, Ulrike	Pensionärin	Kuratorium Volkshochschule (VHS)
Scheffler, Wolfgang	Pensionär	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG, Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH, Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf, pers. Stellv. Verbandsversammlung Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See
Schmidt, Sabine	Analystin NRW Bank, Betriebswirtin der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Schreiber, Oliver	Oberregierungsrat im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen	Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf, Aufsichtsrat SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG
Schulte, Rolf Dieter	Postbeamter a.D. (Telekom)	Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See (Vorsitzender)
Simon, André	Einzelunternehmer Beratung von Handwerksunternehmen	Aufsichtsrat Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, pers. Stellv. Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH
Spielmann, Frank	Abteilungsleiter Personalwesen Vallourec Deutschland GmbH	Aufsichtsrat Hafen Düsseldorf- Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat Messe Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co.KG, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Steinheider, Ina		
Stieber, Andreas-Paul	Selbständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer	Beirat Flughafen Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, pers. Stellv. Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit

**Gesamtanhang 2019**

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
		Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Vorsitzender LVR Krankenhausausschuss
Strack-Zimmermann, Dr. Marie-Agnes	Verlagsrepräsentantin	Verwaltungsrat Stadtparkasse Düsseldorf

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Sültenfuß, Dirk Peter	Selbstständiger Betriebswirt, Dozent Lehrtätigkeit	Aufsichtsrat und Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Aufsichtsrat und Sportbeirat D.LIVE GmbH & Co. KG, pers. Stellv. Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH, Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See pers. Stellv. Verbandsversammlung, Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Geschäftsführung CDS GbR, Hockey Sport Management GmbH

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Tacer, Philipp	Referent Bundestagsabgeordneter	Kuratorium Goethe-Museum, Anton und Katharina Kippenberg-Stiftung, Aufsichtsrat D.LIVE GmbH & Co. KG, pers. Stellv. Aufsichtsrat Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH, pers. Stellv. Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorf Congress GmbH, Aufsichtsrat Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aufsichtsrat NRW-Forum Düsseldorf gGmbH, Verbandsversammlung Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See
Tups, Rolf	Geschäftsführer Unternehmensberatung tups & tups management consultants, Düsseldorf	Kommission nach § 32b Luftverkehrsgesetz, Aufsichtsrat Flughafen Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Vertreterversammlung Volksbank Düsseldorf Neuss e.G.
Tussing, Florian		

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Vatalis, Ioannis	Geschäftsführer Study.on GmbH, Dozent	Aufsichtsrat Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH, pers. Stellv. Aufsichtsrat Düsseldorf Tourismus GmbH, Aufsichtsrat Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Aufsichtsrat Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft, Beirat Stadtwerke Düsseldorf AG, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Volkenrath, Martin	Gewerkschafts-Sekretär, Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk NRW	Aufsichtsrat Rheinbahn AG, Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Verwaltungsrat Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AÖR
von Dahlen, Dagmar	Media&Marketing-beratung von Dahlen	pers. Stellv. Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stellv. Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit
Vorspel, Anja	Verwaltung Pflegedienst Recke: Mobil Teilzeit, Buchhändlerin Buch in Bilk Teilzeit	
Walter, Harald	Polizeihauptkommissar	
Warnecke, Uwe Marold	Rechtsberater Mieterverein Düsseldorf e.V., Rechtsanwalt (freiberuflich)	Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, pers. Stellv. Verwaltungsrat Werkstatt für angepasste Arbeit

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
		Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stellv. Beirat Jobcenter
Wiechert, Silvia	Beamtin Land NRW	
Wiedbrauk, Bettina	Projektassistentin IDR AG	Beirat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Beirat Sana Kliniken Düsseldorf GmbH, Verbandsversammlung Zweckverband ITK-Rheinland
Wiedon, Stefan	Pädagogische Fachkraft Fußballverband Niederrhein e.V.	Aufsichtsrat Bädergesellschaft Düsseldorf mbH, Sportbeirat D.LIVE GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat Flughafen Düsseldorf GmbH, Aufsichtsrat IPM Immobilien Projekt Managment Düsseldorf GmbH, Kuratorium ZERO Foundation
Wien-Mroß, Angelika		AWO Kreisvorstand, Aufsichtsrat AWO Familienglobus gGmbH, Aufsichtsrat AWO VITA gGmbH, Berufsbildungszentrum gGmbH der AWO Düsseldorf
Wlecke, Dr. Ulrich		
Wolf, Dietmar	Fraktionsmitarbeiter Bündnis 90/Die Grünen Ratingen, Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Düsseldorf	Sportbeirat D.LIVE GmbH & Co. KG, pers. Stellv. Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)

**Gesamtanhang 2019**

<b>Name, Vorname</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 des Aktiengesetzes, in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich- rechtlicher oder privatrechtlicher Form und in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</b>
Zepuntke, Klaudia	Gemeindegeschwester Ev. Matthäi-Kirchengemeinde	Verwaltungsrat Agentur für Arbeit, efa Evangelisches Familienbildungswerk Düsseldorf, Kuratorium Stiftung Schloss und Park Benrath, Beirat Jobcenter, Stellv. Verwaltungsrat Stadtsparkasse Düsseldorf, Aufsichtsrat Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

### 1 Einleitung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO ist der Gesamtabchluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Durch den Gesamtlagebericht wird entsprechend § 52 Abs. 1 KomHVO das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Landeshauptstadt Düsseldorf einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche erläutert. Hierbei werden auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf eingegangen.

Im Zusammenhang mit dem Gesamtlagebericht bezieht sich der Begriff Ertragsgesamtlage auf die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Die angegebenen Vorjahreszahlen (Vorjahr) beziehen sich auf das Gesamtergebnis des Jahres 2018.

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent und so weiter) auftreten.

### 2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 2.1 Rahmenbedingungen

Im Jahr 2019 ist die deutsche Wirtschaft das zehnte Jahr in Folge gewachsen, allerdings hat das Wachstum auch in 2019 im Vergleich zum Vorjahr an Dynamik verloren. So stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in 2019 um 1,1 Prozent (Vorjahr 1,3 Prozent). Dies ist die bisher längste Wachstumsphase im vereinigten Deutschland.

Die Gebietskörperschaften in Deutschland verzeichneten nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank mit 35,0 Mrd. Euro (Vorjahr 46,2 Mrd. Euro) zum 6. Mal in Folge einen Überschuss. Allerdings sank der Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben auf 1,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, nach fast 2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in 2018. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere Steigerungen bei den Sozialausgaben, bei Personal- und Sachausgaben sowie den Investitionen. Hinzu kommen langsamer gewachsene Steuereinnahmen aufgrund der Konjunkturabkühlung. Die Schuldenquote sank bis zum Ende des Jahres auf 59,6 Prozent (Vorjahr 61,8 Prozent), das entspricht einem Gesamtschuldenstand von 2.057,2 Mrd. Euro (Vorjahr 2.073,6 Mrd. Euro).

Die kommunalen Haushalte wiesen in 2019 insgesamt einen Überschuss von rund 6,1 Mrd. Euro (Vorjahr 10,2 Mrd. Euro) aus. Die Verschuldung der Gemeinden betrug zum Jahresende 165,1 Mrd. Euro (Vorjahr 167,4 Mrd. Euro).

Der Trend des Bevölkerungsanstiegs setzte sich in Düsseldorf fort. Im Jahr 2019 lebten nunmehr über 645.000 Einwohnerinnen und Einwohner in der Landeshauptstadt. Dies liegt sowohl an einem positiven Wanderungssaldo aus Zuzügen und Fortzügen als auch an einem positiven Verhältnis von Geburten und Sterbefällen. Wie schon in 2018 stieg auch in 2019 die Anzahl der Haushalte auf nun 359.933. Hiervon machen die Einpersonenhaushalte den höchsten Anteil mit 53,9 Prozent des Bestandes aus.

Vor diesem Hintergrund war der Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt weiterhin unverändert hoch, sodass das Mietpreisniveau wie in den Vorjahren weiter nach oben tendierte. Daher soll der Wohnungsbau weiter forciert werden, von dem ein großer Teil öffentlich gefördert bzw. preisgedämpft entstehen soll. In 2019 wurden mehr als 3.000 Wohnungen genehmigt, fertiggestellt wurden mehr als 3.500 Wohnungen.

Der Düsseldorfer Arbeitsmarkt hat sich in 2019 uneinheitlich entwickelt. So gehen Ende 2019 255.710 (Vorjahr 250.123 Personen) Düsseldorferinnen und Düsseldorfer einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Allerdings stieg die Arbeitslosenzahl in Düsseldorf mit Stand Dezember 2019 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um rund 340 Arbeitssuchende auf 22.137 Personen, was einer Arbeitslosenquote von 6,5 Prozent (Vorjahr 6,5 Prozent) entspricht. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II ging mit Stand Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 1.600 auf 28.581 zurück.

Um die Landeshauptstadt Düsseldorf angesichts steigender Einwohnerzahlen als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu stärken, ist in 2019 wie schon in den Vorjahren der Ausbau der Infrastruktur insbesondere in den Bereichen Schule, Verkehr, Sport und Kultur weiter vorangetrieben worden. Wichtige Projekte in diesem Zusammenhang sind zum Beispiel die Maßnahmen am Cecilien-Gymnasium in Oberkassel, der erste Bauabschnitt der U81, die Sanierung des Schauspielhauses, der Umzug der Zentralbibliothek und der Bau des Allwetterbades in Flingern.

Der Einzelabschluss der Landeshauptstadt Düsseldorf schloss für das Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 11,8 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro) ab. Dieser Betrag wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt. Der Haushalt 2019 ist ausgeglichen.

## 2.2 Verselbstständigte Aufgabenbereiche

Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist eines der maßgeblichen, international ausgerichteten Handels-, Dienstleistungs- und Kommunikationszentren in Deutschland und Europa. Diese Stellung resultiert sowohl aus der hochentwickelten Infrastruktur als auch aus der zentralen wirtschaftsgeographischen Lage.

Die Geschäftstätigkeit des kommunalen Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf ist dennoch überwiegend lokal ausgerichtet. Überregionale beziehungsweise internationale Umsätze ergeben sich hauptsächlich aus den Beteiligungen an der Rheinbahn, den Stadtwerken, der Oper, dem Flughafen und der Messe. So beträgt der Anteil der ausländischen Messetöchter am Umsatz des Teilkonzerns Messe 42,1 Mio. Euro (Vorjahr 39,3 Mio. Euro).

Neben der überwiegend lokalen Ausrichtung ist der Konzern durch ein breites Tätigkeitsspektrum gekennzeichnet. So erbringt der Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf zum Beispiel Leistungen in den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, Kultur, Wirtschaftsförderung, Sicherheit und Ordnung, Bildung, Grünpflege, Wohnraumversorgung, Messe- und Veranstaltungswesen sowie Bürgerservices.

Die Leistungen des Konzerns werden von der Kernverwaltung und den verselbstständigten Aufgabenbereichen erbracht. Diese werden in unterschiedlichen Rechtsformen geführt, von rechtlich unselbstständigen Sondervermögen über Personengesellschaften bis hin zu Kapitalgesellschaften.

Auf Seiten der verselbstständigten Aufgabenbereiche gehören zum Konsolidierungskreis des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf 10 voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen beziehungsweise Teilkonzerne sowie mit dem Stadtentwässerungsbetrieb (SEBD) ein städtisches Sondervermögen. Der Konsolidierungskreis ist unverändert zum Vorjahr.

Von den voll konsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichen werden folgende Betätigungsfelder durch den Konsolidierungskreis abgedeckt:

- Allgemeine Finanzwirtschaft (Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH)
- Öffentlicher Personennahverkehr (Rheinbahn AG)
- Messewesen (Teilkonzern Messe Düsseldorf GmbH)
- Wirtschaftsförderung (Teilkonzern Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG, Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH)
- Durchführung von Veranstaltungen und Bereitstellung einer Veranstaltungsstätte (D.LIVE GmbH & Co. KG)
- Wohnraumversorgung (SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG, SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf)
- Bau von Schulen und Kindertageseinrichtungen (IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH)
- Unterstützung von Menschen mit besonderen Hilfebedarfen (Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH)
- Bereitstellung des Abwasserkanalnetzes (Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf)

Darüber hinaus werden 4 assoziierte Unternehmen im Gesamtabchluss mit folgenden Betätigungsfeldern berücksichtigt:

- Einrichtung und Betrieb von Flughäfen sowie die Erbringung beziehungsweise Lieferung von damit in Zusammenhang stehenden Leistungen und Produkten (Flughafen Düsseldorf GmbH)
- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, der Hafenbetrieb sowie Umweltschutzdienstleistungen (Stadtwerke Düsseldorf AG)
- Betrieb eines Schauspielhauses zur Förderung kultureller Aufgaben (Neue Schauspiel GmbH)
- Förderung der Kunst und Kultur durch die Pflege des Opernbetriebs (Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH)

### 3 Erläuterungen zur Gesamtertragslage

Das ordentliche Gesamtergebnis, das Gesamtfinanzergebnis und das außerordentliche Gesamtergebnis bilden zusammen das Gesamtjahresergebnis.

Die Struktur der Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>2019 in Mio. Euro</b>	<b>Anteil 2019 in Prozent</b>	<b>2018 in Mio. Euro</b>	<b>Vergleich 2019 abzüglich 2018</b>
<b>Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>3.879,0</b>	<b>100,0</b>	<b>3.727,8</b>	<b>151,2</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	1.656,4	42,7	1.624,0	32,4
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	407,9	10,5	361,9	46,0
Sonstige Transfererträge	37,0	1,0	32,7	4,3
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	619,3	16,0	596,1	23,2
Privatrechtliche Leistungsentgelte	593,0	15,3	497,4	95,6
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	244,9	6,3	272,4	-27,4
Sonstige ordentliche Erträge	236,1	6,1	245,1	-9,0
Aktivierete Eigenleistungen	81,8	2,1	82,8	-1,0
Bestandsveränderungen	2,5	0,1	15,5	-13,0
<b>Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>-3.831,0</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.750,9</b>	<b>-80,1</b>
Personalaufwendungen	-952,2	24,9	-949,7	-2,5
Versorgungsaufwendungen	-63,5	1,7	-64,2	0,7
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-964,8	25,2	-908,9	-55,9
Bilanzielle Abschreibungen	-333,9	8,7	-324,4	-9,5
Transferaufwendungen	-1.165,5	30,4	-1.117,9	-47,7
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-351,2	9,2	-385,9	34,7
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>47,9</b>	<b>-</b>	<b>-23,2</b>	<b>71,1</b>
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>	<b>11,7</b>	<b>-</b>	<b>21,8</b>	<b>-10,0</b>
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>59,7</b>	<b>-</b>	<b>-1,4</b>	<b>61,1</b>

Das Gesamtjahresergebnis resultiert aus dem Zusammenwirken der Landeshauptstadt Düsseldorf und der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Dabei sind die vielfältigen Verflechtungen zu berücksichtigen beziehungsweise zu eliminieren, so dass als Folge die einzelnen Ergebnisse zu einem Gesamtjahresergebnis verschmelzen.

In 2019 betragen die ordentlichen Gesamterträge 3.879,0 Mio. Euro (Vorjahr 3.727,8 Mio. Euro). Den Erträgen stehen ordentliche Gesamtaufwendungen in Höhe von 3.831,0 Mio. Euro (Vorjahr 3.750,9 Mio. Euro) gegenüber. Das ordentliche Gesamtergebnis schließt somit mit einem Betrag von 47,9 Mio. Euro (Vorjahr -23,2 Mio. Euro) ab. Daraus ergibt sich ein Aufwandsdeckungsgrad in Höhe von 101,3 Prozent (Vorjahr 99,4 Prozent), das heißt, die Erträge aus der operativen Geschäftstätigkeit reichen aus, um die zugehörigen Aufwendungen zu decken.

Ebenso wie beim Einzelabschluss gilt auch beim Konzernabschluss der Landeshauptstadt Düsseldorf, dass die Erträge aus Steuern und Abgaben die wichtigste Einnahmequelle sind. So beträgt der Anteil dieser Erträge an den ordentlichen Erträgen 42,7 Prozent (Vorjahr 43,6 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben um 32,4 Mio. Euro auf 1.656,4 Mio. Euro. Dieser Anstieg liegt hauptsächlich an gestiegenen Gemeindeanteilen an der Umsatzsteuer (Anstieg um 13,0 Mio. Euro) und an der Einkommensteuer (Anstieg um 12,2 Mio. Euro).

Der Anstieg bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beruht insbesondere auf im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 Mio. Euro höheren Landeszuwendungen für die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie auf einer Kontenumstellung für die Verbandsumlage VRR (16,6 Mio. Euro).

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 23,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus um 12,4 Mio. Euro höheren Leistungsentgelten bei der Landeshauptstadt Düsseldorf. Darüber hinaus stiegen die zugehörigen Erträge bei der Rheinbahn um 8,1 Mio. Euro.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte steigen im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch höhere Umsatzerlöse bei der Messe (Anstieg um 84,9 Mio. Euro, insbesondere begründet durch das turnusgemäß stärkeren Messejahres 2019) und der D.LIVE (Anstieg um 7,0 Mio. Euro).

Der Rückgang bei den Kostenerstattungen in Höhe von 27,4 Mio. Euro betrifft insbesondere die Kontenumstellung für die Buchung der Verbandsumlage VRR bei der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um 13,0 Mio. Euro. Die Minderung fällt im Wesentlichen bei der IDR an und ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Bauvorhaben Albrecht-Dürer-Berufskolleg im Vorjahr unterjährig abgeschlossen wurde.

Insgesamt schließen die ordentlichen Gesamterträge um 151,2 Mio. Euro höher als im Vorjahr ab.

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen sind die Transferaufwendungen betragsmäßig am größten. Ihr Anteil an den ordentlichen Aufwendungen beträgt 30,4 Prozent (Vorjahr 29,8 Prozent). Mit einem Anteil von 26,6 Prozent (Vorjahr 27,0 Prozent) folgen die

Personal- und Versorgungsaufwendungen, dicht gefolgt von den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 25,2 Prozent (Vorjahr 24,2 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 55,9 Mio. Euro gestiegen. Hier sind insbesondere die zugehörigen Aufwendungen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf (Anstieg um 21,0 Mio. Euro) und der Messe (Anstieg um 34,6 Mio. Euro, hauptsächlich resultierend aus gestiegenen veranstaltungsbezogenen Aufwendungen aufgrund des turnusgemäß stärkeren Messejahres 2019) gestiegen.

Der Anstieg der Transferaufwendungen um 47,7 Mio. Euro fällt fast ausschließlich bei der Landeshauptstadt Düsseldorf an. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Zuwendungen für laufende Zwecke, gestiegene Sozialtransferaufwendungen sowie eine höhere Landschaftsumlage.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um 34,7 Mio. Euro. Hierfür ist eine Vielzahl von Effekten verantwortlich. So sinken die sonstigen ordentlichen Aufwendungen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf um 51,9 Mio. Euro, während ein Anstieg der Aufwendungen insbesondere bei der Messe (Anstieg um 9,6 Mio. Euro) und der Rheinbahn (Anstieg um 5,4 Mio. Euro) zu verzeichnen sind.

Insgesamt steigen im Vergleich zum Vorjahr die ordentlichen Gesamtaufwendungen um 80,1 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Anstiegs der ordentlichen Gesamterträge ergibt sich ein Anstieg des ordentlichen Gesamtergebnisses um 71,1 Mio. Euro auf 47,9 Mio. Euro (Vorjahr -23,2 Mio. Euro).

Das ordentliche Gesamtergebnis ergänzt um das Gesamtfinanzergebnis in Höhe von 11,7 Mio. Euro (Vorjahr 21,8 Mio. Euro) ergibt das Gesamtjahresergebnis in Höhe von 59,7 Mio. Euro (Vorjahr -1,4 Mio. Euro). Hierin enthalten ist das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis von 13,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro). Der auf die Landeshauptstadt Düsseldorf entfallene Anteil am Gesamtjahresergebnis beträgt somit 46,1 Mio. Euro (Vorjahr -5,7 Mio. Euro).

## 4 Erläuterungen zur Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage

Die Gesamtbilanz des Jahresabschlusses 2019 weist die Bestände an Vermögen, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten zum Bilanzstichtag aus. Als Differenz dieser Positionen ergibt sich das auf der Passivseite ausgewiesene Eigenkapital.

Zusammengefasst ergibt sich folgende Struktur der Aktiva:

<b>Aktiva</b>	<b>2019 in Mio. Euro</b>	<b>Prozentualer Anteil in 2019</b>	<b>2018 in Mio. Euro</b>
Anlagevermögen	12.466,7	88,8	12.430,1
davon Immaterielle Vermögensgegenstände	21,4	0,2	21,3
davon Sachanlagen	12.027,2	85,7	11.884,3
davon Finanzanlagen	418,0	3,0	524,6
Umlaufvermögen	1.365,7	9,7	1.192,2
Aktive Rechnungsabgrenzung	199,2	1,4	196,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>14.031,6</b>	<b>100,0</b>	<b>13.818,6</b>

Die Aktivseite der Gesamtbilanz ist geprägt durch das Anlagevermögen in Höhe von 12.466,7 Mio. Euro (Vorjahr 12.430,1 Mio. Euro). Dies entspricht 88,8 Prozent (Vorjahr 90,0 Prozent) der Gesamtbilanzsumme. Beim Anlagevermögen handelt es sich grundsätzlich um langfristig gebundenes Vermögen, das zur stetigen Erfüllung der Aufgaben des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf vorgehalten wird. Den größten Anteil am Anlagevermögen hat das Infrastrukturvermögen mit 5.034,1 Mio. Euro (Vorjahr 5.103,9 Mio. Euro). Die Infrastrukturquote beträgt 35,9 Prozent (Vorjahr 36,9 Prozent).

Die in 2019 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 563,9 Mio. Euro (Vorjahr 680,8 Mio. Euro) überschreiten, wie im Vorjahr, die zugehörigen Abschreibungen des laufenden Jahres (334,0 Mio. Euro, Vorjahr 321,9 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Abgänge und weiterer Effekte steigt das Anlagevermögen im Jahr 2019 von 12.430,1 Mio. Euro um 36,6 Mio. Euro auf 12.466,7 Mio. Euro.

Auf das Umlaufvermögen entfallen 1.365,7 Mio. Euro (Vorjahr 1.192,2 Mio. Euro) und somit 9,7 Prozent der Gesamtbilanzsumme (Vorjahr 8,6 Prozent). Innerhalb des Umlaufvermögens bildet der Bestand an liquiden Mittel in Höhe von 732,7 Mio. Euro (Vorjahr 590,5 Mio. Euro) den wesentlichen Bilanzposten.

Die Aktivseite wird durch den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 199,2 Mio. Euro (Vorjahr 196,2 Mio. Euro) abgeschlossen. In diesem Posten werden bereits geleistete Ausgaben abgebildet, die erst in 2020 beziehungsweise in den Folgejahren aufwandswirksam werden.

## Gesamtlagebericht 2019

Zusammengefasst ergibt sich folgende Struktur der Passiva:

<b>Passiva</b>	<b>2019 in Mio. Euro</b>	<b>Prozentualer Anteil in 2019</b>	<b>2018 in Mio. Euro</b>
Eigenkapital	7.851,9	56,0	7.740,4
Sonderposten	2.037,1	14,5	2.068,0
Rückstellungen	1.749,6	12,5	1.716,5
Verbindlichkeiten	2.198,6	15,7	2.087,3
Passive Rechnungsabgrenzung	194,5	1,4	206,4
<b>Summe Passiva</b>	<b>14.031,6</b>	<b>100,0</b>	<b>13.818,6</b>

Die Passivseite gibt Auskunft darüber, aus welchen Quellen das Konzernvermögen finanziert wird.

Das Gesamteigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 7.851,9 Mio. Euro (Vorjahr 7.740,4 Mio. Euro) und entspricht somit 56,0 Prozent (Vorjahr 56,0 Prozent) der Gesamtbilanzsumme (Eigenkapitalquote I). In dieser Position enthalten sind Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 133,1 Mio. Euro (Vorjahr 122,8 Mio. Euro).

Die Sonderposten in Höhe von 2.037,1 Mio. Euro (Vorjahr 2.068,0 Mio. Euro) sind in erster Linie der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem SEBD zuzuordnen, sie beinhalten Finanzierungsleistungen Dritter (unter anderem Zuwendungen und Beiträge). Der Anteil der Sonderposten an der Gesamtbilanzsumme beträgt 14,5 Prozent (Vorjahr 15,0 Prozent).

Einige Positionen der Sonderposten haben Eigenkapitalcharakter. Aus diesem Grund kann die Eigenkapitalquote weiter gefasst werden und um die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge ergänzt werden. Die Eigenkapitalquote II (unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Eigenkapitals) beträgt 69,3 Prozent (Vorjahr 69,9 Prozent).

Die Rückstellungen betragen insgesamt 1.749,6 Mio. Euro (Vorjahr 1.716,5 Mio. Euro). Im Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme entspricht dies einer Rückstellungsquote von 12,5 Prozent (Vorjahr 12,4 Prozent).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 2.198,6 Mio. Euro (Vorjahr 2.087,3 Mio. Euro), was 15,7 Prozent (Vorjahr 15,1 Prozent) der Gesamtbilanzsumme entspricht. Innerhalb der Verbindlichkeiten haben Verbindlichkeiten in Höhe von 528,3 Mio. Euro (Vorjahr 438,7 Mio. Euro) eine Laufzeit von unter einem Jahr. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Gesamtbilanzsumme (kurzfristige Verbindlichkeitsquote) beträgt somit 3,8 Prozent (Vorjahr 3,2 Prozent).

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden 194,5 Mio. Euro (Vorjahr 206,4 Mio. Euro) ausgewiesen. Diese sind anzusetzen für bereits erhaltene Einnahmen, die erst in 2020 beziehungsweise in Folgejahren ertragswirksam werden.

## 5 Erläuterungen zur Gesamtfinanzlage

Die Gesamtkapitalflussrechnung (siehe Anlage zum Gesamtanhang) gibt Auskunft über die einzelnen Zahlungsströme und somit über die Liquiditätsentwicklung innerhalb der abgelaufenen Rechnungsperiode.

Die Struktur der Mittelzu- und -abflüsse stellt sich wie folgt dar (Angaben in Mio. Euro, Werte 2018 angepasst an DRS 21):

<b>Mittelzu- und -abflüsse</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	413,1	389,5	23,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-292,2	-570,4	278,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	20,5	49,8	-29,3
<b>Summe Cashflows</b>	<b>141,4</b>	<b>-131,0</b>	<b>272,5</b>
Bewertungsbedingte Änderungen	0,8	-0,1	0,9
Liquide Mittel Anfangsbestand	590,5	721,6	-131,1
<b>Liquide Mittel Endbestand</b>	<b>732,7</b>	<b>590,5</b>	<b>142,2</b>

Im Vergleich zum Vorjahr ist auf Konzernebene der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 389,5 Mio. Euro um 23,6 Mio. Euro auf 413,1 Mio. Euro im Jahr 2019 gestiegen. Darin zeigt sich, dass die Auszahlungen auf operativer Ebene durch entsprechende Einzahlungen, zum Beispiel im Bereich der Steuern oder durch Leistungsentgelte, gedeckt werden können.

Im Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich demgegenüber wie im Vorjahr ein negativer Cashflow. Hier übersteigen die Auszahlungen die Einzahlungen um -292,2 Mio. Euro (Vorjahr -570,4 Mio. Euro). Darin spiegelt sich die weiterhin umfangreiche Investitionstätigkeit des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf wider. Dementsprechend stellen die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen mit -552,5 Mio. Euro (Vorjahr -563,8 Mio. Euro) den größten Posten bei den investiven Auszahlungen dar. Zu nennen sind hier unter anderem die Investitionen im Bereich der Schulen, der Neubau von Hallenbädern, Maßnahmen am Kö-Bogen, die Beschaffung von Fahrzeugen für den Personennahverkehr, Investitionen in Messehallen sowie Maßnahmen im Bereich Wohnen und Kanalbaumaßnahmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sinkt von 49,8 Mio. Euro um 29,3 Mio. Euro auf 20,5 Mio. Euro. Hierbei stehen Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 133,0 Mio. Euro (Vorjahr 216,0 Mio. Euro) Auszahlungen für Tilgungen von Krediten in Höhe von 130,0 Mio. Euro (Vorjahr 179,3 Mio. Euro) gegenüber.

Saldiert ergibt sich aus diesen Bereichen ein Mittelzufluss in Höhe von 141,4 Mio. Euro (Vorjahr -131,0). Der Bestand der liquiden Mittel steigt zum 31. Dezember 2019 auf 732,7 Mio. Euro (Vorjahr 590,5 Mio. Euro).

Insbesondere im Hinblick auf die Selbstfinanzierungskraft im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit und der Möglichkeiten zur Kreditaufnahme wird die Gesamtfinanzlage des Konzerns als stabil angesehen.

## 6 Chancen und Risiken

Zur Gesamtsteuerung des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf bedarf es neben dem Gesamtabschluss ergänzender Instrumente, denn Steuerung und Controlling setzen eine systematische Verknüpfung von Planung, Kontrolle und Koordination der verschiedenen Gremien voraus.

Grundlage einer zielgerichteten Gesamtsteuerung ist dabei ein wirksames Beteiligungscontrolling. Auf dieser Basis werden Entscheidungshilfen für die städtischen Mandatsträger in Aufsichtsräten, Gesellschafter- und Hauptversammlungen der städtischen verselbstständigten Aufgabenbereiche erteilt. Darüber hinaus erfolgt eine standardisierte Quartalsberichterstattung an den Haupt- und Finanzausschuss. Im Rahmen des Beteiligungscontrollings werden Chancen und Risiken der verselbstständigten Aufgabenbereiche des städtischen Konzerns insofern frühzeitig betrachtet.

Auch auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Bereichen erfolgen Maßnahmen zur Risikoerkennung. Dies erfolgt entsprechend der individuellen Gegebenheiten durch Controlling- oder Risikomanagementsysteme.

Im Hinblick auf die Konjunkturabhängigkeit der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken für den Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf. Belastend könnten sich ein weiteres abflauen des Konjunkturzyklus, mögliche Beschränkungen des Welthandels und der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union auswirken.

Der für die Kernverwaltung vom Rat verabschiedete Haushaltsplan für 2020 sieht bei Gesamterträgen von 3.081,7 Mio. Euro und Gesamtaufwendungen von 3.074,7 Mio. Euro einen Jahresüberschuss von 7,0 Mio. Euro vor. Der Haushaltsplan 2020 ist somit ausgeglichen.

Der Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf führt eine Vielzahl von Investitionsprojekten durch. So beträgt allein die Bruttoinvestitionssumme der Kernverwaltung (nicht konsolidiert) für die Jahre 2020 bis 2023 insgesamt 1.124,0 Mio. Euro. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Maßnahmen im Bereich der Schulen (374,9 Mio. Euro) und Kindertagesstätten (81,4 Mio. Euro), der erste und zweite Bauabschnitt der U81 (162,5 Mio. Euro) die Erweiterung, Wiederherstellung und Verbesserung der städtischen Bäder (44,0 Mio. Euro), die Beschaffungen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr (41,5 Mio. Euro), der Erwerb von allgemeinen Grundvermögen (34,9 Mio. Euro) sowie Hochwasserschutzmaßnahmen (28,3 Mio. Euro).

Auch im konsumtiven Bereich sind erhebliche zukünftige Mittelbedarfe zu erwarten, insbesondere im Bereich Instandhaltung der städtischen Gebäude sowie der Brücken.

Zu erwartenden Tarif- und Besoldungserhöhung werden den Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf ebenfalls vor Herausforderungen stellen.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Auszahlungen für einige derzeit in der Diskussion befindlichen Projekte, zum Beispiel die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Oper oder für Schulen, Bäder und Kitas, bisher nicht (vollständig) in der Planung der Kernverwaltung etatisiert wurden, da sie nicht die von der KomHVO vorgeschriebene Planungsreife besitzen.

Aus den oben genannten Entwicklungen ergeben sich erhebliche Liquiditätsbedarfe.

Für die Konzernbereiche, die am System der Zusatzversorgungskasse teilnehmen, besteht darüber hinaus das Risiko von zukünftig steigenden Umlagezahlungen.

Neben diesen Entwicklungen ist auch mit Auswirkungen der Corona-Pandemie auf alle Bereiche des sozialen und wirtschaftlichen Lebens zu rechnen. Auch wenn die konkreten wirtschaftlichen Folgen von der Dauer und Intensität der Pandemie abhängen, ist bereits jetzt absehbar, dass auf den Konzern Landeshauptstadt Düsseldorf wesentliche Belastungen zukommen.

Um die Herausforderung der Corona-Pandemie zu bewältigen, hat die Bundesregierung unter anderem die Schuldenbremse ausgesetzt. Ähnliche Mechanismen können eventuell auch für die Kernverwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf erforderlich werden.

Trotz der genannten Risiken sind bestandsgefährdenden Risiken für den Gesamtkonzern nicht erkennbar. Einzelne verselbstständigte Aufgabenbereiche bleiben allerdings auf Zuschüsse insbesondere der Kernverwaltung angewiesen.

In der Gesamtbetrachtung des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf wird die Risikosituation somit insgesamt als verschlechtert im Vergleich zum Vorjahr, aber dennoch als beherrschbar eingeschätzt.

Ergänzend werden im Folgenden wesentliche gesellschaftsspezifische Chancen und Risiken – basierend auf den Angaben der Gesellschaften - aus Sicht des Bilanzstichtags 31. Dezember 2019 dargestellt:

### **Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH**

Die künftige Ergebnisentwicklung der Gesellschaft hängt insbesondere von den Ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften sowie den Ergebnissen der Rheinbahn ab. Aufgrund der Investitionstätigkeit der Rheinbahn ist mit steigenden Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen zu rechnen, die zu tendenziell steigenden Verlusten führen. Diese sind im Rahmen des in 2018 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der Holding zu übernehmen.

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften in erheblichem Maße. Ergebnisausschüttungen werden deshalb entfallen oder sich deutlich reduzieren.

Die Finanzlage der Holding stellt sich weiterhin gut dar. Langfristig werden die Mittel der Gesellschaft jedoch aufgrund der über den Finanzerträgen der Gesellschaft liegenden Kapitalzuführungen an die Rheinbahn und die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH abschmelzen.

### **Rheinbahn AG**

Mit Wirkung vom 1. November 2019 haben die Landeshauptstadt Düsseldorf, der Kreis Mettmann und die Stadt Hilden mit Zustimmung der übrigen mitbedienten Aufgabenträger das gesamte Rheinbahnnetz an die Rheinbahn für die Dauer von 22,5 Jahren direkt vergeben. Durch den vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr erlassenen Finanzierungsbescheid ist die Finanzierung über die gesamte Laufzeit gesichert. Flankierend dazu erneuerte die Genehmigungsbehörde sämtliche auslaufenden Genehmigungen von Straßenbahn- und Buslinien für den Zeitraum von ebenfalls 22,5 Jahren.

Durch die positive Bevölkerungsentwicklung in Düsseldorf ergibt sich für die Rheinbahn die Chance, aus der Erschließung neuer Wohn- und Gewerbeflächen und deren Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie durch den fortschreitenden Wandel der Mobilitätskultur neue Fahrgäste zu gewinnen und bestehende zu binden.

Weitere Chancen bestehen in der stetigen Verbesserung des Angebots, Leistungsausweitungen sowie durch die Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsmittel. Diese Maßnahmen erhöhen die Attraktivität des ÖPNV und können zum Umsteigen vom eigenen Pkw auf Busse und Bahnen motivieren. Hierdurch werden langfristig neue Kundengruppen für den ÖPNV erschlossen und gebunden. Dazu zählen ebenfalls die attraktivitätssteigernden Maßnahmen und alternativen Mobilitätsangebote, die die Rheinbahn als Reaktion auf die Diesel- und Fahrverbots-Debatte ergreift, um mehr Fahrgäste und Abonnenten dauerhaft zu gewinnen.

Für die mittel- und langfristig notwendigen Investitionen in die Schieneninfrastruktur und in Schienenfahrzeuge müssen Finanzierungsmittel aufgenommen werden. Die Rheinbahn entwickelt Lösungen, unter Nutzung ihres positiven Ratings, um die Finanzierung dieser Investitionen auch zukünftig sicherzustellen.

Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mit negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf, insbesondere auf die Leistungserbringung und die Fahrgeldeinnahmen, zu rechnen.

Für den gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf abgeschlossenen US-Cross-Border-Lease des Schienennetzes im Stadtgebiet besteht ein Risikohandbuch, in dem die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen dokumentiert sind und Handlungsanweisungen zur Abwehr möglicher Risiken gegeben werden. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr weitere Abstimmungsprozesse mit dem Leasinggeber durchgeführt.

### **Teilkonzern Messe Düsseldorf GmbH**

Das Jahr 2020 sollte ursprünglich prognostiziert eines der umsatzstärksten Messejahre werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie rechnet die Gesellschaft nun mit einer Verminderung des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 181 Mio. Euro und einer Verminderung der Umsatzerlöse von rund 287 Mio. Euro im Vergleich zur ursprünglichen Planung.

In 2020 waren 39 Veranstaltungen und Beteiligungen geplant. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie wurde ein Großteil der Veranstaltungen verschoben oder abgesagt. Insbesondere in Zukunftsmärkten mit hohem Wachstumspotenzial wie beispielsweise Indien plant die Messe ihre Präsenz zu verstärken.

Ein integraler Teil des Unternehmenskonzeptes ist ein Masterplan zur Modernisierung des Messegeländes, der sämtliche Hallen und Konferenzräume des Messegeländes umfasst. Das solide Jahresergebnis in 2019 trägt hierzu bei. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist der überwiegende Teil des operativen Cash-Flows in die Modernisierung des Messegeländes in Düsseldorf geflossen. Mit dem neuen, hochmodernen Südeingang direkt am Rheinufer setzt die Messe an exponierter Stelle ein starkes architektonisches Zeichen und schafft hohe funktionale Standards. Die Investitionssumme des hierfür zu Grunde liegenden Masterplans beläuft sich bis zum Jahr 2030 auf 1.200 Mio. Euro. Hiervon werden bis Ende 2020 gut 559 Mio. Euro für Neu- und Umbaumaßnahmen bestehender Hallen investiert worden sein.

Der Konzern Messe verfügt über ein Risikomanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Die Messe definiert als Risiko die aus Ereignissen oder Handlungen resultierende Verlustgefahr, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ beeinflussen. Die Bewertung des einzelnen Risikos wird anhand des zu erwartenden Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen.

Im Berichtsjahr sind die Risiken der Messe Düsseldorf GmbH sowie des Konzerns Messe identisch.

Ein Risiko mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die von der Messe Düsseldorf GmbH gewährten Leistungen der betrieblichen Altersversorgung an ihre Arbeitnehmer. Hierzu sind die Mitarbeitenden bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK), Köln, versichert. Die Zusatzversorgungskassen werden momentan von zwei wesentlichen Risiken bedroht, der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie der steigenden Lebenserwartung der Versicherten. Beide Faktoren werden langfristig zu einer heute ungeplanten Verteuerung der betrieblichen Altersversorgung führen und somit die langfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messe beeinflussen.

Das Vertriebsrisiko betrifft die ausländischen Märkte. Die auf den ausländischen Märkten grundsätzlich bestehenden Risiken wie niedrige Wechselkurse oder angespannte politische Lagen wurden in der Risikobetrachtung auf ein Länderrisiko verdichtet. Das Schadensausmaß des Risikos auf den Auslandsmärkten der Messe verstärkt sich durch die Töchter der Gruppe.

Ein weiteres Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit betrifft die personelle Ausstattung beziehungsweise Personalentwicklung. Mit Blick auf die Altersstruktur in einigen Schlüsselfunktionen muss der Wissenstransfer im Rahmen der Nachbesetzung zeitnah und breit gefächert erfolgen. Adäquate Maßnahmen wurden durch die Personalabteilung in Absprache mit den jeweiligen Fachabteilungen eingeleitet.

### **Teilkonzern Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG**

Die wechselseitige Abstimmung mit der Alleingesellschafterin, der Landeshauptstadt Düsseldorf, öffnet weitere Chancen für die Entwicklung neuer Immobilienprojekte, die in Zukunft unverändert den Kern der strategischen Unternehmensausrichtung ausmachen.

Auch das anhaltend niedrige Zinsniveau bietet nach wie vor gute Chancen für weiterhin attraktive Finanzierungsabschlüsse, frühzeitige Prolongationen oder interessante Zinssicherungsvereinbarungen zu guten Konditionen und zur langfristigen Verbesserung der Zinskosten. Die IDR AG steht in regelmäßigem Kontakt mit finanzierenden Kreditinstituten.

Je nach Fortgang der Corona-Pandemie muss auf dem Immobilienmarkt mit Unternehmensinsolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden.

Vor diesen Risiken scheint die IDR AG durch die spezielle Struktur ihres vermieteten Immobilienportfolios aus Büro- und Gewerbezentren, Handwerkerhöfen und Logistikzentren, Sonder- und Spezialimmobilien wie auch Flüchtlingswohnheimen und Kindertagesstätten geschützt. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mietportfolios der IDR-Gruppe wirkt einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

### **Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH**

Die aus der Corona-Pandemie resultierenden Risiken hält die Gesellschaft noch für kalkulierbar.

Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung sind vor dem Hintergrund eines knappen Baulandangebots im Großraum Düsseldorf bei weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen überschaubar. Allerdings werden durch die coronabedingte Krise auch keine positiven Impulse für neue Bau- und Projektentwicklungen erwartet.

### **D.LIVE GmbH & Co. KG**

Das Portfolio der D.LIVE hat sich am Markt etabliert. Über Investitionen wird dazu beigetragen, dass die Veranstaltungsstätten der D.LIVE einem modernen Anspruch – auch im internationalen Vergleich – standhalten.

Chancen werden unverändert in einer erfolgreichen Vermarktung der MERKUR SPIEL-ARENA im Bereich von Konzerten und Sportveranstaltungen gesehen. Auch die Sparte Corporate Events bietet in den kommenden Jahren weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Als grundsätzlich bestandsgefährdendes Risiko neben der Corona-Pandemie ist aus Sicht der D.LIVE die Finanzierung der Gesellschaft zu sehen. Aufgrund des bestehenden Kapitaldienstes (Zins und Tilgung) ist die Gesellschaft auf die Zuführung von Liquiditätszuschüssen durch die Landeshauptstadt Düsseldorf zur Sicherung der Liquidität angewiesen, die in den Haushaltsplänen der Landeshauptstadt Düsseldorf enthalten sind.

### **SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf**

Aktuell ist die Gesellschaft nur in äußerst geringem Maße von der Corona-Pandemie betroffen. Eine valide mittel- bis langfristige Prognose kann jedoch aufgrund der Volatilität der Situation nicht gegeben werden.

Die Gesellschaft plant in den Jahren 2020 bis 2022 circa 180 Mio. Euro in Neubau- und Kernsanierungsprojekte zu investieren. Die Umsetzbarkeit dieser Planungen ist in hohem Maße von der ausreichenden Verfügbarkeit personeller Ressourcen für Planung und Durchführung der Maßnahmen, vom Zeitpunkt der Erteilung von Baugenehmigungen und von rechtzeitiger Bereitstellung von Finanzierungen abhängig.

Durch ein deutlich vergrößertes Bauvolumen steigt auch das Risiko von Budgetüberschreitungen durch die Vielzahl der Projekte. Um eventuelle Überschreitungen der beschlossenen Baubudgets frühzeitig begegnen zu können, wird an einer Fortentwicklung des Projektcontrollings gearbeitet.

Weitere Risiken bei den geplanten Projekten bestehen grundsätzlich in sich möglicherweise verändernden Förderbedingungen. Die Zusage der Landesregierung für die derzeitige Wohnungsbauförderung gilt jedoch bis 2022.

Es besteht weiterhin das Risiko, für Steuernachzahlungen des übertragenen Rechtsträgers Betriebs gewerblicher Art Wohnungsverpachtung in Anspruch genommen zu werden.

Daneben bestehen Risiken in der Entwicklung der langfristigen Darlehenszinsen sowie der Preisentwicklung bei den Baukosten. Bei steigenden Zinsen und/oder Baukosten könnten geplante Projekte unwirtschaftlich werden.

### **SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG**

Aktuell ist die Gesellschaft nur in äußerst geringem Maße von der Corona-Pandemie betroffen. Eine valide mittel- bis langfristige Prognose kann jedoch aufgrund der Volatilität der Situation nicht gegeben werden.

In den vergangenen Jahren konnten insbesondere die Wohnungsbestände aus dem Pachtbestand durch Abbau von Ausstattungsdefiziten deutlich optimiert werden. Durch die Einbringung des kommunalen Wohnungsbestandes in die SWD KG I kann die Modernisierung der Bestandsobjekte im Pachtbestand verstärkt angegangen werden. Die Gesellschaft besitzt nun die Option, Modernisierungsmaßnahmen über günstige Förderdarlehen zu finanzieren. Dadurch ist eine nachhaltige Weiterentwicklung des Pachtbestandes möglich. Die SWD KG II wird von dieser Entwicklung mit steigenden Mieterlösen profitieren und sich auch zukünftig erfolgreich am Markt positionieren.

Die für die SWD KG II bedeutenden Risikopotenziale sind insbesondere Leerstand, Mieterfluktuation, Mietrückstände, Ausbuchung von Mietforderungen, die Entwicklung der Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen sowie das Fremdfinanzierungsmanagement.

Weitere Risiken bestehen für die Gesellschaft insbesondere durch mögliche Verschlechterungen der Konditionen bei der Baufinanzierung sowie weiter steigenden Bau- und Instandhaltungskosten.

### **Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH**

Potentielle Risiken der Gesellschaft liegen in regelmäßig wiederkehrenden zukünftigen Tarifierhöhungen im Bereich des TVöD und damit der verbundenen weiteren Belastung der Personalkosten bei im Vergleich stabilen Umsätzen. Diesem Risiko wird durch die bereits eingeleiteten und zukünftig geplanten Kostensenkungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Veränderung der Entgeltstruktur der Beschäftigten. Neben dem finanziellen Aspekt ist auch zu berücksichtigen, dass besonders leistungsarme Mitarbeitenden durch eine Steigerung belohnt werden, die durch die leistungsfähigen Beschäftigten erwirtschaftet werden müssen. Die Motivation der Starken kann durch dieses Ungleichgewicht sinken.

Darüber hinaus besteht das Risiko des Wegfalls von industriellen Kunden und des damit verbundenen Ausfalls von Umsatzerlösen. Diesem Risiko wird durch intensive Gespräche mit Neu- und Bestandskunden vorgebeugt und versucht, eine zu starke Abhängigkeit mit einzelnen Kunden zu vermeiden.

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie geht die Gesellschaft davon aus, hierdurch der wirtschaftliche Erfolg in 2020 stark beeinträchtigt wird, jedoch keine existenzielle Gefahr darstellt.

### **IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH**

Werden weiterhin Zeit- und Kostenbudgets bei der Umsetzung der derzeitigen Bauprojekte eingehalten, besteht für die IPM die Chance, mit weiteren Schulbaumaßnahmen beziehungsweise Bauten für Sport, Jugend und Kinder beauftragt zu werden.

Risiken könnten sich aus Problemen bei der Fertigstellung oder der Zwischenfinanzierung der Baumaßnahmen ergeben.

### **Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf**

Der SEBD nimmt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wahr, um auch zukünftig den Aufwand zu senken und die Produktivität zu erhöhen. Darüber hinaus leistet der SEBD durch seine aktive Mitgliedschaft in Fachinstitutionen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung innovativer Ideen.

Als Einzelrisiken mit Handlungsbedarf werden vom SEBD die Compliance inklusive Tax Compliance und der Umgang mit der Corona-Pandemie identifiziert.

### **Flughafen Düsseldorf GmbH**

Beim Verkehr besteht das Risiko von Streckenstreichungen, Marktaustritten von Airlines, Streiks, Terror, der Erhöhung der Ticketpreise, der konjunkturellen Entwicklung sowie einer grundsätzlich geringeren Auslastung der Flugzeuge. Risiken resultieren aus dem Brexit und der nachhaltigen Klimadiskussion, die für die Luftfahrtbranche noch nicht absehbare Auswirkungen zur Folge haben kann.

In 2020 könnte es bei den Sicherheitskontrollen zur Hauptreisezeit erneut zu personellen Engpässen und somit zu langen Wartezeiten kommen.

Im Wirtschaftsplan ist die Erteilung einer erweiterten Betriebsgenehmigung unterstellt. Sollte die beantragte Kapazitätserweiterung nicht genehmigt werden, ist mit einer stagnierenden Geschäftsentwicklung des Flughafens zu rechnen.

Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste hat zu einem kontinuierlichen Erstarben des Wettbewerbs geführt. Trotz eines bereits erfolgten signifikanten Mitarbeiterabbaus existiert das Risiko einer nachhaltigen Umsetzung der Sanierungsbemühungen.

Ferner ist auf das Risiko der Zahlung eines Ausgleichsbetrages an die RZVK aufgrund möglicher substanzieller Personalverluste hinzuweisen.

Seit dem Jahr 2007 führt das Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf Untersuchungen im nördlichen Stadtgebiet zu Belastungen des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) durch. Im Zuge dieser Untersuchungen sind erhöhte PFT-Konzentrationen im Boden und Grundwasser auf dem Flughafengelände sowie im Grundwasser in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen festgestellt worden. Auf der Grundlage von zahlreichen Untersuchungen ist eine Gefährdungsabschätzung erstellt worden. Nach dem erfolgreichen Einsatz einer Testanlage sind drei Grundwassersanierungsanlagen am ehemaligen Feuerlöschübungsbecken im November

2015, an der Feuerwache Nord im Mai 2016 und an der Südbahn (Unfallstelle Atlas Air) im Juni 2016 in Betrieb genommen worden. Bereits im Jahresabschluss 2010 wurde eine Rückstellung für die erwarteten Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen gebildet. Die PFT-Fahnen in Kaiserswerth, Kalkum und Lohausen werden in die Sanierung einbezogen. Die Gesellschaft befindet sich in der Abstimmung mit den Behörden zu den Sanierungszielen und weiteren Sanierungsmaßnahmen.

Durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik und einer zunehmend fortschreitenden Vernetzung besteht ein latentes Risikopotential für IT-Systeme von Unternehmen. Ein aktives und vorbeugendes IT-Sicherheitsmanagement trägt diesen Themen Rechnung.

### **Stadtwerke Düsseldorf AG**

Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärmeabsatz. Im Wesentlichen werden diese Einsparungen durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt beziehungsweise die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht das Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Für die Vermarktung der Stromproduktion am Großhandelsmarkt bestehen insbesondere aufgrund schwankender Rohstoff- und Strompreise Auslastungs- und Margenrisiken.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Gesellschaft. Sie ermöglicht es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services sehen sich die Stadtwerke Düsseldorf auf diese Einflüsse vorbereitet. Dennoch besteht durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher Preissensibilität der Kunden das Risiko von Mengen- und Margenverlusten.

Des Weiteren sind insbesondere die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demografische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberatern zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu einer gesteigerten Wechselbereitschaft beziehungsweise zu einem für die Stadtwerke Düsseldorf negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Die Stadtwerke Düsseldorf begegnen diesen Risiken mit einem integrierten Kundenlebenszyklus-Management mit Kundenbindungs- und Kündigungsrückgewinnungsmaßnahmen sowie einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer insbesondere auf gefährdete Kundengruppen zugeschnittener Produkte zur Teilhabe an Trends und der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei den Stadtwerken Düsseldorf in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die Stadtwerke ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die Stadtwerke Düsseldorf begegnen den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Die Stadtwerke Düsseldorf sind sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limits.

Die eingeräumten Limits basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Bücherstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen Absicherung ihrer Rohmarge. Risikopositionen an den Großhandelsmärkten für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen werden durch entsprechende Hedgegeschäfte gegen nicht beeinflussbare Preisschwankungen gesichert. Zur Absicherung der Positionen der Kraftwerksvermarktung werden Forward-Kontrakte und Swaps eingesetzt.

Bei der Gesellschaft wird im CDMA450-Netz die Zentraltechnik des chinesischen Unternehmens Huawei eingesetzt. Es besteht ein Risiko, dass diese bei den Stadtwerken Düsseldorf zukünftig nicht mehr betrieben werden kann beziehungsweise darf.

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung Stadtwerke in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die Stadtwerke Düsseldorf betroffen werden. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der STW zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

### **Neue Schauspiel GmbH**

Zur Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs ist die Gesellschaft beständig auf Unterstützung seitens der Gesellschafter angewiesen. Um einen Theaterbetrieb gewährleisten zu können, der dem gesellschaftsvertraglich verankerten Auftrag genügt, müssen dem Theater angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Im Umfeld des Schauspielhauses und im Schauspielhaus selbst werden immer noch umfangreiche bauliche Maßnahmen durchgeführt, die einen geregelten Spielbetrieb derzeit stark erschweren. Hinsichtlich des Zeitplans, der Kosten und der Umsetzung der Maßnahmen gibt es weiterhin signifikante Unsicherheiten. Neben dem inhärenten Kostenrisiko geht dies auch mit einem Reputationsrisiko für den Theaterbetrieb einher.

Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags von rund 0,7 Mio. Euro sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für das Düsseldorfer Schauspielhaus erkennbar.

### **Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH**

Die Deutsche Oper am Rhein identifiziert die folgenden grundsätzlichen Risiken:

- das Risiko der Kostensteigerung (zum Beispiel durch Tarifierhöhungen im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst und im Normalvertrag Bühne) ohne entsprechenden Ausgleich durch die Gesellschafter,
- das Risiko der Kürzung der Gesellschafterzuschüsse,
- das Risiko der Kündigung des Gesellschaftsvertrages durch einen oder mehrere Gesellschafter,
- das Risiko einer steigenden Abhängigkeit von Sponsoring- und anderen Drittmitteln zur Erhaltung der Leistungskraft,
- das Risiko des Besucherverlustes und
- das Risiko der Abhängigkeit vom Zustand und von der technischen Qualität der von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Gebäude.

Hinsichtlich der Kostensteigerungen haben die Gesellschafterstädte eine prozentuale Beteiligung zugesagt und eine darüber hinaus gehende Zuschusserhöhung um 6 Mio. Euro bewilligt. Das Kostenrisiko ist für das Geschäftsjahr 2019/2020 damit vollständig abgedeckt.

Durch die erwirtschafteten operativen Jahresüberschüsse der vorangegangenen Geschäftsjahre wurde die Kapitalausstattung der Gesellschaft verbessert und das Liquiditätsrisiko reduziert.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates der Deutschen Oper am Rhein vom 19. Juni 2015 haben die Räte der Städte Düsseldorf und Duisburg die Verlängerung der Laufzeit des Gesellschaftsvertrages bis zum 31. Juli 2022 beschlossen. Damit ist die erforderliche Planungssicherheit noch für die kommenden 3 Geschäftsjahre gegeben.

Voraussetzung für den Erfolg in der Ausführung des Auftrags, künstlerisch hochwertige Musik- und Tanztheater-Aufführungen im Opernhaus Düsseldorf und im Theater Duisburg zu präsentieren, ist die Funktionsfähigkeit der von den Gesellschafter-Städten zur Verfügung gestellten Gebäude. Seit dem Umbau in den Jahren 2006 und 2007 treten im Opernhaus Düsseldorf wiederholt technische und bauliche Probleme auf.

Im Hinblick auf die Zukunft der Oper wurde eine Projektgruppe als Beratungs- und Steuerungsgremium eingerichtet, die seit Juni 2019 regelmäßig tagt.

Neben den oben genannten Risiken analysiert die Deutsche Oper am Rhein die folgenden Chancen:

- die Chance zur Steigerung der Besucherzahlen,
- die Chance zur Gewinnung und Bindung jungen Publikumsnachwuchses und
- die Chance zur überregionalen Beachtung und zum Imagegewinn sowie
- die Chance zur Steigerung der künstlerischen Leistungen unter Verwendung der zusätzlichen Fördermittel des Landes NRW.

Die Chance zur Steigerung der Besucherzahlen soll durch den Einsatz eines CRM-Systems und einer Fokussierung des Marketingkonzeptes auf digitales Marketing, Direktmarketing, „Out of home“-Werbung und Anzeigenwerbung in der lokalen Tagespresse sowie der Positionierung des Duisburger Opernshops im Theater genutzt werden.

Der Ausbau der Arbeit des Teams Junges Publikum, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Schulen und durch Ausweitung des speziellen Veranstaltungsangebotes für Kinder, Jugendliche und Familien trägt der Chance zur Gewinnung und Bindung jungen Publikumsnachwuchses und der Verbesserung der Erfüllung des Bildungsauftrages Rechnung.

Durch die Fortführung und Intensivierung des mehrjährigen gemeinsamen Jugendprojektes mit den Theatern Dortmund und Bonn sowie Vereinbarungen gemeinsamer Opern-Produktionen mit anderen Opernhäusern sowie durch die Steigerung der Gastspielaktivitäten sollen neben der Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der Deutschen Oper am Rhein überregionale Beachtung und Imagegewinn erreicht werden.

## **7 NKF-KENNZAHLEN**

### **7.1 KENNZAHLEN ZUR HAUSHALTSWIRTSCHAFTLICHEN GESAMTSITUATION IN PROZENT**

#### **7.1.1 AUFWANDSDECKUNGSGRAD**

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Teil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt sind.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Aufwandsdeckungsgrad</b> $\frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	<b>101,25</b>	99,38

#### **7.1.2 EIGENKAPITALQUOTE 1**

Die Eigenkapitalquote 1 stellt den Anteil des Eigenkapitals an der Gesamtbilanzsumme dar.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Eigenkapitalquote 1</b> $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	<b>55,96</b>	56,01

#### **7.1.3 EIGENKAPITALQUOTE 2**

Die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sind Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter. Rechnet man diese zum Eigenkapital spricht man vom wirtschaftlichen Eigenkapital. Ins Verhältnis gesetzt zur Gesamtbilanzsumme ergibt sich die Eigenkapitalquote 2.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Eigenkapitalquote 2</b> $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten Zuwendungen} + \text{Sonderposten Beiträge}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	<b>69,34</b>	69,87

### 7.1.4 ÜBERSCHUSS-/FEHLBETRAGSQUOTE

Die Fehlbetrags- bzw. Überschussquote setzt das Gesamtjahresergebnis ins Verhältnis zur Summe aus Allgemeiner Rücklage und Ausgleichsrücklage.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Überschuss-/Fehlbetragsquote</b> $\frac{\text{Gesamtjahresergebnis}}{\text{Allgemeine Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage}} \times 100$	<b>0,60</b>	-0,07

## 7.2 KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE IN PROZENT

### 7.2.1 INFRASTRUKTURQUOTE

Die Infrastrukturquote gibt Auskunft über den Anteil des Infrastrukturvermögens an der Gesamtbilanzsumme. Gewertet werden soll, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche entspricht.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Infrastrukturquote</b> $\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	<b>35,88</b>	36,94

### 7.2.2 ABSCHREIBUNGSINTENSITÄT

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die bilanziellen Abschreibungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf haben.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Abschreibungsintensität</b> $\frac{\text{bilanzielle Abschreibungen Anlagevermögen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	<b>8,72</b>	8,58

### 7.2.3 INVESTITIONSQUOTE

Inwieweit den Abgängen im Anlagevermögen und den Abschreibungen des Anlagevermögens Neuinvestitionen gegenüberstehen, gibt die Investitionsquote an.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Investitionsquote</b> $\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen des Anlagevermögens}} \times 100$	<b>103,10</b>	100,51

## 7.3 KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE IN PROZENT

### 7.3.1 ANLAGENDECKUNGSGRAD 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Dazu wird dem Anlagevermögen das wirtschaftliche Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b> $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten Zuwendungen} + \text{Sonderposten Beiträge} + \text{Langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	<b>99,40</b>	99,00

### 7.3.2 KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITSQUOTE

Den Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Gesamtbilanzsumme gibt die folgende Kennzahl an.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Kurzfristige Verbindlichkeitsquote</b> $\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Gesamtbilanzsumme}} \times 100$	<b>3,77</b>	3,17

### 7.3.3 ZINSLASTQUOTE

Die Zinslastquote stellt den Anteil der Finanzaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen dar.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Zinslastquote</b> $\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	<b>1,69</b>	1,58

## 7.4 KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE IN PROZENT

### 7.4.1 NETTOSTEUERQUOTE

Die Nettosteuerquote beschreibt den Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Gesamterträgen und gibt an, zu welchem Anteil der Konzern unabhängig von Finanzleistungen Dritter ist.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Nettosteuerquote</b> $\frac{\text{Gesamtsteuererträge - Gewerbesteuerumlage - Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit}}{\text{ordentliche Gesamterträge - Gewerbesteuerumlage - Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit}} \times 100$	<b>40,50</b>	41,22

### 7.4.2 ZUWENDUNGSQUOTE

Die Zuwendungsquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Gesamterträgen des Konzerns Landeshauptstadt Düsseldorf ist.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Zuwendungsquote</b> $\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{ordentliche Gesamterträge}} \times 100$	<b>8,72</b>	8,09

### 7.4.3 PERSONALINTENSITÄT

Die Personalintensität weist den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen aus.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Personalintensität</b> $\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	<b>24,85</b>	25,32

### 7.4.4 SACH- UND DIENSTLEISTUNGSINTENSITÄT

Den Anteil der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter an den ordentlichen Gesamtaufwendungen zeigt die Sach- und Dienstleistungsintensität.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Sach- und Dienstleistungsintensität</b> $\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	<b>25,18</b>	24,23

### 7.4.5 TRANSFERAUFWANDSQUOTE

Die Transferaufwandsquote macht den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen deutlich.

Berichtsjahr	<b>2019</b>	2018
<b>Transferaufwandsquote</b> $\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	<b>30,42</b>	29,80



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Rechnungsprüfungsamt

**Herausgegeben von der**  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Rechnungsprüfungsamt  
Burgplatz 2, 40213 Düsseldorf

**Verantwortlich** Anke Wohlan

IV/23-053  
[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)